

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 76 (1967)  
**Heft:** 30

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Gedanken zum 1. August

Von alt Bundesrat F. T. Wahlen

sfd. Als Gottfried Keller sein Wegelied dichtete, in welchem von den «drei Eilen Bannerside» und dem festfreudigen «Häuflein Volkes, ehrenwert» die Rede ist, gab es wohl Schützen- und Sängerteste, aber der erste August wurde noch nicht als Bundesfeiertag begangen. Sicher hätte aber damals das Lied mit dem in ihm zum Ausdruck kommenden patriotischen Hochgefühl in den Rahmen einer 1. Augustfeier gepasst. Heute sind wir nüchterner geworden. Wir schreiten besinnlich zum Höhenfeuer; Ungeheuer gross und alle Bereiche des Lebens umfassend sind die Umwälzungen, welche das seither verstrichene Jahrhundert mit sich gebracht hat. Wolten wir einen Vergleich zwischen dem damaligen und heutigen Denken und Fühlen des Volkes anstellen, so wäre zu sagen, dass damals Erreichtes und Erstrittenes mehr galt als heute, dass Mängel weniger empfunden wurden, und dass man sich von einem Fortschrittsglauben tragen liess, der eine immer schönere Zukunft versprach.

Diesen «Fortschritt» hat uns das vergangene Jahrhundert in überreichem Masse gebracht, aber wir haben neben seinen positiven auch seine fragwürdigen Seiten immer stärker kennen oder doch wenigstens fühlen gelernt. Bei allen Diensten, die uns die gewaltigen technischen Errungenschaften leisten, könnte wohl niemand behaupten, dass sie unsere Gesellschaft im wahren Sinne des Wortes glücklicher gemacht hätten. Trotz aller zeitparenden Einrichtungen und stark verkürzter Arbeitszeit haben wir nicht mehr, sondern weniger wahre Musse als Gottfried Kellers Generation. Das Zeitalter des Atoms und der Erforschung des Weltraumes lässt keinen hochgespannten Fortschrittsglauben mehr aufkommen, um so weniger, als viele näher liegende, drängende Probleme unseres Planeten ungelöst bleiben.

Ein Gefühl des Unbehagens macht sich aber auch unsern Einrichtungen, den Behörden und dem Staat gegenüber geltend. Dieses Gefühl, von dem man auch etwa als Malaise spricht, hat offenbar die verschiedensten Ursachen. Es ist vergleichbar mit dem Unwohlsein eines Patienten, dessen Wurzeln weder er selbst noch der Arzt mit Sicherheit zu ergründen wissen.

Der erste August ist ein vornehmer Anlass für uns alle, in ehrlicher Selbstprüfung die heutigen Schwierigkeiten zu überdenken. Die Unruhe, die uns bewegt, kann ein sehr positives Element sein, wenn sie zum Nachdenken über ihre tiefen Ursachen anregt und damit auch zum Suchen nach den Wegen zu ihrer Behebung, und vor allem nach dem Beitrag, den wir alle, ein jeder von uns, daran leisten können. Sie ist negativ, ja destruktiv, wenn der von ihr Befallene dieses Nachforschens aus Unwille oder Bequemlichkeit unterlässt, wenn er lediglich nach Sündenböcken Ausschau hält, als die irgend eine Berufsgruppe, die politischen Parteien oder — das Vorzugsobjekt — die Behörden herhalten müssen. Was sind nun die Gedanken, die sich bei einer gewissenhaften Überprüfung aufdrängen?

Wir leben in einer neuen Zeit. Manches Oberkommene ist fragwürdig geworden. Wir stehen vor der Aufgabe, Altes auszubessern und Neues zu bauen, ja wir sind schon mitten in ihr. Wer das tut, muss sich zuallererst im klaren sein, ob die alten Fundamente noch tauglich sind oder ob radikal von Grund auf Neues geschaffen werden muss. Da kann es nun für uns gar keine Zweifel geben. In seinem bisherigen Bestehen hat unser Staat manchen tiefgreifenden Wandel durchgemacht. 1798 ging die alte Eidgenossenschaft an ihrer Schwäche zugrunde, um sich 1848, nach harten innern Kämpfen, zu neuem kraftvollem Leben zurückzufinden. Das Haus wurde tiefgreifend geändert — die Fundamente sind dieselben geblieben: die Gemeinschaft freier Menschen, die sich in Freiheit gegen aussen unter Wahrung der Freiheit jeden Gliedes im Innern ihr Schicksal selbst bestimmen wollen. Damit ist nicht die Freiheit gemeint, zu bleiben, wie wir sind und wie die Väter waren, sondern die Freiheit, unsere staatliche Gemeinschaft den Zeitbedürfnissen entsprechend zu entwickeln. Diese Freiheit muss unterbaut sein vom Willen, etwas zu tun, und dieser Wille muss von der Mehrheit der Stimmbürger getragen sein, denn wir dulden kein Diktat von oben, auch wenn das Diktat in die richtige Richtung wies.

Der Aufgaben sind viele. Der Föderalismus, ein unentbehrliches Element unserer vielsprachigen und vielsprachigen Staatsgemeinschaft, bedarf neuer For-

men und neuen Lebens. Die angestrebte Totalrevision unseres Grundgesetzes darf uns nicht davon abhalten, die sich aufräuhenden Partialrevisionen an die Hand zu nehmen. Ich denke an die Einführung des Frauenstimmrechtes, die Aufhebung der Ausnahmeartikel, die Schaffung einer Grundlage für ein gesundes Bodenrecht und damit auch für eine Landesplanung, die diesen Namen verdient. Bei aller Unruhe, die wir fühlen, wollen wir die Fortschritte nicht vergessen, die seit Kriegsende erzielt wurden und die uns Ansporn zu neuen Anstrengungen sein dürfen. Erwähnt sei nur der Ausbau unserer Sozialgesetzgebung (AHV, IV) und des Wirtschaftsrechtes, die bundesseitige Förderung von Ausbildung und Forschung, die Nationalstrassenbau und den Gewässerschutz, wenn es auf vielen Gebieten nicht so rasch vorwärts geht, wie wir es gerne sähen, so dürfen wir nicht vergessen, dass die direkte Demokratie unserer Prägung, auf die wir nicht verzichten möchten, die Staatsform des langsam reflektierenden Entschlusses und der dezentralisierten Ausführung ist.

Die genannten Aufgaben — und es sind ihrer weit mehr — stecken den Rahmen ab für die Erneuerung, die unsere Zeit von uns verlangt. Sie darf aber nicht am Äusserlichen haften bleiben, sondern muss unser Volk in seiner ganzen Breite und Tiefe erfassen. Der erste August 1967 sei uns Mahnung, das wahrhaft Wertvolle zu sehen, das uns als Erbe unserer Geschichte geschenkt wurde, und den festen Willen zu formen, es weiter und höher in eine Zukunft zu tragen, deren Gestaltung trotz aller Ungewissheiten unsere Verantwortung bleibt. Wir beginnen kürzlich das Jahr der Fünften Schweiz, das mit der Abstimmung über den Auslandschweizerartikel der Bundesverfassung einen eindrucksvollen Abschluss gefunden hat. Wer zu verdrossen ist, sich der Neugestaltung des Schweizerhauses mit vollem Einsatz zu widmen, oder entmutigt im Blick auf die vielen Schwierigkeiten, die sich auftrüben, der denke auch einmal daran, unter welchen unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen viele unserer Auslandschweizer ihr Leben fristen und Ehre für die Heimat einlegen. Als mögliche Elemente des Vergleichs seien nur die Sauberkeit der Verwaltung und unser Arbeitsfrieden genannt. Schade, dass nicht alle wenigstens für kurze Zeit den Unterschied aus eigenem Erleben kennen. Mancher würde dadurch zu einer positiveren Einschätzung unserer Verhältnisse gebracht und würde am Bundesfeierabend mit Gottfried Keller sagen:

«Das Land ist eben recht,  
Ist nicht zu gut und nicht zu schlecht,  
Ist nicht zu gross und nicht zu klein,  
Um drin ein freier Mann zu sein!»

## Kochlehrlingsausbildung noch zeitgemäss?

Gedanken zum Artikel «Ist die Schweiz. Kochlehrlingsausbildung noch zeitgemäss?»

Erschienen in der Hotel-Revue Nr. 28 vom 13.7.67 von Herrn Ueli Prager

Beim Lesen des erwähnten Artikels fragt man sich unbewusst, warum in den Verbandszeitungen dieses «heisse Eisen» nicht schon früher vermehrt zur Diskussion gestellt wurde. Um die Ausführungen nicht zu weitschweifig zu gestalten, beschränken sich die Bemerkungen auf die aufgeworfenen Hauptprobleme:

### 1. Die Ausbildungsmöglichkeiten in den Betrieben

Wie richtig erwähnt, sind die Ausbildungsmöglichkeiten in verschiedenen Betrieben ungenügend. Durch den steten Personalmangel, das Ansteigen der Lohn- und Gemeinkosten wird vermehrt auf Halb- und Fertigtabrikate gegriffen.

### 2. Die Ausbildungsvorschriften

Das Reglement über die Ausbildung des Kochpersonals im Gastgewerbe wurde am 1.4.45 zum letzten Mal überarbeitet und in Kraft gesetzt. Dass die letzten 20 Jahre eine starke Strukturänderung auch in diesem Beruf mit sich brachten, ist bekannt. Leider sind die Lehrmeister, Lehrchefs und Fachlehrer ge-

# hotel revue

## Aufruf des Bundespräsidenten zum 1. August 1967

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Das Schweizer Volk begeht die Bundesfeier in einer Welt der ständigen Veränderung sowohl im politischen und sozialen Bereich als auch auf technischem Gebiet. Dies war zweifelslos in der ganzen langen Geschichte nie anders, doch im Unterschied zu früher hat sich diese Entwicklung nunmehr beschleunigt; die Nachrichten und Sensationen folgen sich stets rascher. Finden wir in dieser ständigen Hast und Spannung noch die Zeit zur Besinnung, können wir noch in Klarheit und aller Ruhe das Vergangene betrachten und in die Zukunft blicken?

An diesem nationalen Feiertag wollen wir in Dankbarkeit jener denken, die durch ihr Leben und ihre Arbeit die fast 700jährige Geschichte unserer Heimat geprägt, nämlich unserer Vorfahren, die uns ein freies und unabhängiges Land hinterlassen haben, in dem es für jeden Arbeit und Brot gibt.

Der Verantwortung voll bewusst, die dieses Erbe in sich schliesst, müssen wir, um sie zu übernehmen, auf das Verständnis, die Solidarität und die Treue aller zählen können, aber auch auf den Geist des Verzichtes und der Opferbereitschaft, den die natio-

nale Gemeinschaft jedem von uns auferlegt, schon im Frieden und ganz besonders in trüben Zeiten. Der Erlös aus dem Abzeichenverkauf dient dieses Jahr der Förderung unserer kulturellen Werte. Aber in dieser Zweckbestimmung liegt noch ein tieferer Sinn. Indem die Bürger der verschiedenen Landesteile sich das Augustabzeichen anstecken, zeigen sie — über die Unterschiede in Sprache und Überlieferung hinweg — ihre Zugehörigkeit zur gleichen Familie, und sie zeigen ihren Willen, gemeinsam mit dem materiellen und geistigen Fortschritt auch die kulturellen Werte zu fördern. Diese Bestätigung der Solidarität soll uns Vertrauen für die Zukunft geben und uns in unserer Zeit der Verwirrung mit voller Zuversicht der Welt von morgen entgegensehen lassen.

Roger Bonvin, Bundespräsident



## Appel du Président de la Confédération à l'occasion du 1er août 1967

Chers compatriotes,

Le peuple suisse s'apprête à célébrer le 1er août dans un monde en perpétuelle transformation tant sur les plans politique et social que dans le domaine technique. Il n'en alla sans doute pas autrement tout au long de l'histoire, mais à la différence d'autrefois, ce mouvement va désormais en s'accélération. Les informations et les nouvelles à sensation se succèdent à un rythme toujours plus rapide. Dans cette agitation et cette tension constante, trouvons-nous encore le temps de réfléchir, sommes-nous encore en état de méditer sur le passé et d'envisager l'avenir avec lucidité et en toute sérénité?

Aujours, en ce jour de fête nationale, une pensée de reconnaissance envers ceux qui ont, par leur vie et leur travail, forgé l'histoire presque sept fois séculaire de notre patrie, envers nos ancêtres qui nous ont légué un pays libre et indépendant, où il y a du travail et du pain pour chacun. Pleinement conscients de la responsabilité qu'implique cet héritage, nous savons cependant que pour l'assumer, nous de-

vons pouvoir compter sur la compréhension, la solidarité et la fidélité de tous, mais aussi sur cet esprit de renoncement et de sacrifice que la communauté nationale est amenée à solliciter de chacun de nous, en temps de paix déjà et plus particulièrement en période troublée.

Le produit de la vente des insignes du 1er août servira, cette année, à promouvoir nos institutions culturelles. Mais cette affectation revêt encore une signification plus profonde. En épinglant l'insigne du 1er août à leur boutonnière, les Confédérés des différentes régions du pays marqueront par là leur appartenance à une même famille par delà les diversités de langues et de traditions et leur volonté de développer aussi les valeurs culturelles à côté du progrès matériel et spirituel. Cette affirmation de solidarité doit nous rendre confiants en l'avenir et nous inciter, dans la période de confusion que nous traversons, à abandonner le monde de demain l'âme sereine.

Roger Bonvin  
Président de la Confédération

Möglichen und des Erlaubten angepasst worden. Diese ist jedoch an das erwähnte Reglement gebunden, sofern sie von den Gewerbeschemen und Fachlehrern überhaupt anerkannt werden soll.

### 4. Die Aus- und Weiterbildung der Küchenchefs

Es darf nicht ausser acht gelassen werden, dass die Ausbildung einer genügenden Anzahl von qualifizierten Küchenchefs unumgänglich ist. Vor allem die pädagogische Schulung dieser Lehrkräfte sollte mit allen Mitteln gefördert werden. Es ist deprimierend aber eine Tatsache, dass die Anzahl eidg. diplomierter Küchenchefs heute stagniert, wenn nicht sogar rückläufig ist. Gerade hier sollte von den Verbänden und Betrieben Vermehrtes geleistet werden, um den Anwärtern diese Schulungskurse zu ermöglichen. Ein fundiertes Wissen der Chefs bedingt jedoch eine solide Ausbildung während der Lehre. Nicht umsonst sind Schweizer Küchenchefs als «Allround men» in der ganzen Welt begehrt. Ein zu starkes Bescheiden des Lehrstoffes führt gerne zum Spezialisieren. Dieses wiederum fördert den angeleiteten Spezialisten. Das Anlernen, wie von Herrn Prager im Zusammenhang mit dem letzten Weltkrieg skizziert, führt zu Einseitigkeit. Weil die breite Basis fehlte, konnten unzählige dieser Spezialisten nach dem Krieg ohne eine weitere zusätzliche Umschulung nicht in den normalen Arbeitsprozess eingefügt werden! Der Schweiz. Kochberuf besteht aus 3 Grundberufen: dem Koch, dem Metzger und dem Pâtissier. Inwiefern ein Bescheiden dieser Basis sich auf die Klein- und Mittelbetriebe auswirken würde, bedarf einer seriösen Untersuchung.

**Das grosse Dilemma**

Dieses setzt sich aus den nachfolgenden Punkten zusammen. Ohne eine Lösung derselben wird sich dieses Dilemma höchstens in unbefriedigende Kompromisse umwandeln lassen:

a) Das Reglement über die Ausbildung der Köche  
Wen bereits erwähnt ist dieses unbedingt reformbedürftig. Die Grundlagenmethodik sollte in Theorie und Praxis gänzlich neu umschrieben werden.

b) Die Gewerbeschulen

Herr Prager findet die Ausbildung von Lehrlingen in der Saison-Hotellerie verbunden mit Internatskursen besser. Zweifelsohne liegt hier der grösste Vorteil darin, dass dem Lehrling nicht nur grobe Theorie, sondern lebendige Praxis in Verbindung mit Theorie gelehrt wird. Es ist jedoch unmöglich, dieses System gesamtschweizerisch durchzuführen, da jeder Kanton für die Schulung der Lehrlinge verpflichtet ist und die nötigen Einrichtungen wie Schulhäuser, Demonstrationsräume und Lehrer zur Verfügung stellen muss. Wenn also einem Kanton die Ausbildung an der Gewerbeschule von 100 Lehrlingen entzogen würde, entstände für denselben ein beträchtlicher finanzieller Ausfall an Subventionen. Andererseits würden die betreffenden Schulen und Demonstrationsräume teilweise brachliegen. Nur in Ausnahmefällen, wenn die Lehrlingszahl sehr stark absinkt, sind die Kantone bereit, ganze Berufskategorien an gesamtschweizerische Schulungszentren abzutreten. Der Saisonhotellerie wurde durch die Schaffung der Internatskurse von Bund und Kantonen sehr grosses Verständnis entgegengebracht.

c) Zusätzliche Mittel und Räumlichkeiten für eine bessere Schulung

Selbstverständlich wäre es von Vorteil, wenn mindestens in jeder Gewerbeschule eine gut eingerichtete Demonstrationsküche zur Verfügung stehen würde. In den letzten Jahren hat man dies auf Initiative und teilweise auf Kosten der Verbände in verschiedenen Kantonen verwirklicht. Es ist leider eine weitere Tatsache, dass das Biga an solche Demonstrations- und Unterrichtsküchen nur sehr bescheidene Beiträge bewilligt. Das Biga vertritt die Ansicht, dass der praktische Teil der Lehrlingsausbildung vollständig im Lehrbetrieb durchgeführt werden muss. Es ist aber interessant, festzustellen, dass die Industrie in den Gewerbeschulen teilweise über modernste, grosse Demonstrationsräume und Hallen verfügt, in welchen die neuesten technischen Errungenschaften als Anschauungs- und Unterrichtsmaterial zur Verfügung stehen. Natürlich bezahlt die Industrie meistens die nötigen Einrichtungen, jedoch nicht die sehr kostspieligen Räumlichkeiten.

d) Der Mangel an guten, auch pädagogisch geschulten Fachlehrern

Trotz grosser Bemühungen der Fachverbände stehen für den Unterricht an den Gewerbeschulen wie auch für die Internatskurse zu wenig gut geschulte Fachlehrer zur Verfügung. Die Beseitigung dieser Lücke ist nur möglich, wenn der Beruf als Kochfachlehrer besser honoriert und in Form von Weiterbildungskursen gefördert wird. Seit einigen Jahren besteht die Vereinigung Schweiz. Kochfachlehrer, welche sich bemüht, ihren Mitgliedern in der fachlichen Ausbildung behilflich zu sein und diese zu koordinieren.

**6. Die Lehrzeitdauer**

Aus den erwähnten Darlegungen kristallisieren sich daher die Lehrzeitdauer und Arten heraus.

a) Die bisherige unbefriedigende Lösung in bezug auf die Ausbildungsmöglichkeiten, bei welcher zugegebenermassen 2 1/2 Jahre genügen.

b) Durch Abänderung des Ausbildungsreglementes, welches eine wesentliche Verringerung der Ausbildungsanforderungen in sich schliessen würde, d. h. dass auf vielen Gebieten auf die Grundlagenmethodik teilweise verzichtet würde (Ausbeinen, Dressieren von Geflügel, Filatieren von Fischen, Verwendung von Halb- und Fertigfabrikaten). In diesem Falle würde die bisherige Lehrzeitdauer ebenfalls genügen. Die Grundlagenausbildung würde jedoch bei einer starken Herabsetzung der Anforderungen leiden. Nach Jahren wären so ausgebildete Köche wohl kaum als erstklassige Lehrchefs oder Fachlehrer zu gebrauchen.

c) Berücksichtigung und Verbesserungen der unter 5. aufgeführten Punkte. Dies würde heissen, dass sowohl in der Praxis durch richtig geschulte Küchenchefs als auch in der Theorie unter Angliederung von Schul- und Demonstrationsküchen die sich immer stärker abzeichnenden Lücken geschlossen werden könnten. Diese Lösung bedingt ebenfalls eine Abänderung des Ausbildungsreglementes und eine bessere Schulung der Fachlehrer. Dass dieses verbesserte Unterrichtswesen vermehrte Mittel benötigt, ist unbestritten. Man denke nur an die zusätzlichen Stunden für Demonstrationen und die dazu benötigten Programmvormehrte Schulungsumstände mit sich bringt, steht ausser Zweifel, und damit wäre auch die 3 1/2-jährige Lehrzeit begründet.

Diese sollte nur eingeführt werden, wenn dem Lehrling die Sicherheit geboten wird, während 3 Jahren mehr lernen zu können als dies beim jetzigen System der Fall ist. Schon die enorme Entwicklung der Lebensmittelindustrie bedingt Fachkenntnisse, welche früher unbekannt waren (Tiefkühlung, Vakuumverpackung, vorfabrizierte Mahlzeiten, Anwendung von Halb- und Fertigfabrikaten usw.). Es ist eine weitere Tatsache, dass an den Gewerbeschulen in 2 1/2 Jahren die Vermittlung der notwendigen Grundlagenmethodik, sofern diese a) fond gelehrt wird, zeitlich kaum mehr unterzubringen ist.

**7. Das Rationalisieren**

Vor allem sollte beim Rationalisieren auf die Einrichtungen und zeitsparenden Maschinen und Anlagend das Hauptgewicht gelegt werden. Erst nach Ausschöpfung dieser Möglichkeiten sollte auf Halb- und Fertigfabrikate geachtet werden. Es wird aber leider oft genug aus Bequemlichkeitsgründen auf die letzten Möglichkeiten geachtet. Wenn z. B. der Chef einen Lehrling zum Comestibles-Händler schickt, um 4 kg Seezungenfilets zu holen, und der Lehrling zu-

sieht wie diese im Geschäft filletiert werden, so hat dies mit Rationalisieren nichts zu tun!

Die Verringerung des Auswahlangebotes darf nicht zur Verflachung führen, indem das kleinere Angebot des öftern gewechselt wird.

Das Rationalisieren muss daher durch eine masschnell bessere Nutzung für die «mise en place» des Köchen und Lehrlingen Arbeitsstunden für das effektive Kochen erschliessen.

**8. Der Einzelgang genügt nicht**

Wenn einzelne Betriebe oder Grossunternehmungen heute in vermehrtem Masse bei der Ausbildung des Küchenwachstums zur Selbsthilfe greifen, so genügt dies gesamtschweizerisch gesehen nicht. Wenn wir uns vergegenwärtigen, dass im Jahre 1945 434 Lehrverhältnisse für Köche und 100 für Köchinnen bestanden und 1966 die entsprechenden Zahlen 2223 und 218 betragen, so sollte es jedem Arbeitgeber und jedem Arbeitnehmer, aber auch jedem Berufsverband bewusst werden, dass nur eine strenge Koordination aller Beteiligten zum Ziele führen kann. Ohne Übertreibung darf wohl gesagt werden, dass die enorme Entwicklung der Lehrlingsausbildung der Köche und Köchinnen hauptsächlich ein Verdienst der Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe ist. Dieses Gremium unserer Berufsverbände sollte sich in Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmerverbänden mit der ganzen Problematik des Ausbildungswesens für den Kochberuf befassen. Die daraus zu ziehenden Konsequenzen sollten anschiessend so rasch wie möglich in die Tat umgesetzt werden. Es ist schade, dass gerade die Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe, welche Hervorragendes geleistet hat, heute durch die teilweise Zerspaltung der Nachwuchsförderung und Ausbildung nicht mehr in der Lage ist, selbstständig und speditiv die nötigen Schritte für eine zeitgemässe Ausbildung im Kochberuf unternehmen zu können.

Nur der Wille und die Koordination aller unserer Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände vermögen diese Probleme zu lösen. Sie tragen dabei die Verantwortung, aber auch die Pflicht sowohl gegenüber den Mitgliedern wie auch gegenüber den kommenden Generationen! Der Einzelne kann nur anregen und warnen. Wird er nicht ernst genommen, so bleibt er ein Ruter in der Wüste! Eugen Pauli

**Schweizerische Zentrale für Handelsförderung**

Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung hielt ihre Generalversammlung in Anwesenheit zahlreicher Gäste, vor allem der Vertreter der eidgenössischen und kantonalen Behörden, des schweizerischen diplomatischen Corps und der hauptsächlichsten Wirtschaftsorganisationen, Freitag, den 30. Juni 1967, im Kongresshaus in Zürich ab. Präsident E. Primault eröffnete die Versammlung und beglückwünschte seinen Nachfolger, Dr. F. Hummler, der von der Aufsichtskommission zum neuen Präsidenten der Zentrale gewählt worden ist. Dr. Hummler dankte anschliessend seinem Vorgänger und unterstrich die Verdienste, die sich Herr Primault während seiner 21-jährigen Präsidentschaft erworben hat. Gleichzeitig konnte er mitteilen, dass derselbe zum Ehrenpräsidenten der Zentrale ernannt worden ist.

Botschafter P. R. Jolles brachte Herrn Primault anschliessend den Dank der Bundesbehörden zum Ausdruck und erinnerte an die wichtige Aufgabe, welche die Zentrale im schweizerischen Wirtschaftsleben erfüllt, und an die engen Beziehungen, die sie mit den Behörden und mit der Privatwirtschaft verbindet.

Die Versammlung genehmigte diskussionslos den Jahresbericht und die Jahresrechnung 1966. An Stelle

**Tourisme et Protection de la Nature**

par J. F. Robert, inspecteur des Forêts de l'Etat de Vaud, Lausanne (suite)

**Que veut le protecteur de la nature ?**

Or, protéger la nature, créer des réserves nouvelles, c'est forger de nouveaux interdits, c'est mettre en défenses de nouveaux territoires, c'est les soustraire au droit de libre jouissance de ces foules mêmes pour l'avantage desquelles on les crée ! Contradiction qui prouve la mauvaise foi des protecteurs de la nature, diront les lésés ou ceux qui se croient l'être !

Contradiction plus apparente que réelle, en vérité, contradiction née avant tout de la confusion quant aux buts poursuivis. Car il n'y a pas qu'un seul but à rechercher, et peut-être n'avons-nous jamais précisé suffisamment clairement celui qu'on poursuit dans tel ou tel cas particulier. Il est donc nécessaire de faire ici le recensement des objectifs possibles.

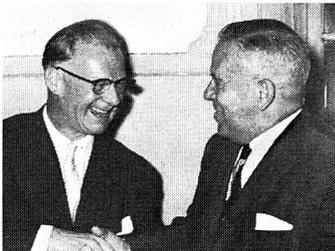
Protéger la nature peut prendre une résonance très différente suivant le vœu qu'elle doit combler et selon les aspirations de celui qui formule un tel vœu. En effet, le touriste moyen se prétend défenseur de la nature et postule à ce titre la conservation des sites qui lui sont chers. Mais sa conception même s'accommode parfaitement d'une nature appâtée, d'une nature améliorée en fonction de ses besoins, d'une nature aménagée qui fait le désespoir du sauvage attendu dont nous parlions plus haut. Pour ce dernier, seule mérite le nom de «nature» une entité géographique livrée aux forces primitives, au libre jeu de la concurrence des espèces, l'homme étant exclu de ce paradis terrestre. Dans cette optique, la protection de la nature devient un absolu dont l'intolérance a peine à trouver place dans une société comme la nôtre (c'est-à-dire dont on imagine difficilement la régression numérique possible !). Autre encore est la notion de protection de la nature du globe-trotter avide de paysages photographiques. Sa nature, à lui, n'a pas besoin d'être archaïque, pourvu qu'elle soit insolite ou inattendue. C'est une conception très vague et très tolérante, qui s'accommode du bruit et de la foule, pourvu que le champ de l'objectif soit dégagé. Mais c'est la seule qui «paie», puisqu'elle est le garant

\* (Voir Hôtel-Revue no 29 du 20 juillet 1967)

**A. Traveller schreibt nicht mehr**

Kurt August Haegler einem Herzschlag erlegen

Vergangenen Freitag erreichte uns die schmerzliche Kunde vom Hinschied unseres langjährigen, geschätzten Mitarbeiters Kurt August Haegler-Regamey, der unter dem Pseudonym A. Traveller die Rubrik «Ein Gast meint...» betreute. Von 1946 bis 1965 wirkte Haegler, ein waschechter Basler, als Initiator und ideenreicher Verkehrsdirektor und trat nach Erreichung der Altersgrenze 1965 in den Ruhestand. 67-jährig erlitt ihn der Tod. Die Hotel-Revue verlor in ihm einen Kolumnisten, der in Hunderten von originalen Beiträgen unsere Leser ergötzte oder auch herausforderte, unsere aber durch seine spritzige Art einen breiten Leserkreis fand. Immer wieder wurden wir gefragt: «Wer ist der A. Traveller?». Wir hatten uns verpflichtet, den Namen des Autors geheimzuhalten. Nun aber, da er nicht mehr unter uns weilt, können wir das Geheimnis lüften.



Der Präsident des Verkehrsvereins Basel verabschiedet den in den Ruhestand tretenden Direktor K. A. Haegler. Nun hat Haegler (A. Traveller) für immer von uns Abschied genommen.

Vor etlichen Jahren, als der Schreibende mit Haegler anlässlich eines Empfanges im Hotel Euler ins Gespräch kam, drehte sich dieses um die Schaffung einer Rubrik in der Hotel-Revue, in der regelmässig, d. h. allwöchentlich, aus der Sicht des Gastes in Kurz-artikeln Fragen behandelt würden, die den Hoteliers Anregungen zu einer noch besseren Gästebetreuung liefern sollten, Fragen wie etwa: Was stört den Gast im betrieblichen Ablauf des Geschehens im Hotel? Was gefährlich oder missfällt ihm? Welche berechtigten Wünsche möchte er von seinem Standpunkt aus erfüllt sehen?... Solche und ähnliche Fragen sollten unter der Rubrik «Ein Gast meint...» aufgeworfen werden.

Offen gestanden, wir waren anfänglich etwas skeptisch, ob eine solche Rubrik den Beifall unserer Leser finden werde. Wie würden unsere Mitglieder reagieren, wenn ihnen «ein Gast» ständig am Zeug herumfliegen, den Finger auf wunde Punkte legen würde? Doch wir wagten den Versuch. Wenn es sich erweisen sollte, dass er keinen Anklang findet, so sagten wir uns, können wir immer wieder abbrechen. Vor allem war für uns die Überlegung begleitend, dass dadurch der Textteil eine wohlthuende Belebung erfährt und dass dieser oder jener Hotelier aus

den Betrachtungen eines Gastes fachlichen Nutzen werde ziehen können. Vor allem aber hofften wir, dass durch kritische, in spritziger Form geschriebene Kurzarbeit man einer aus dem Busch geklopft werde und, sei es in zustimmendem oder ablehnendem Sinne, selbst zur Feder greifen werde, so dass gewissermassen so etwas wie eine Gesprächsströmung zwischen Hotelier und Gast entstände. Wir überwandten unsere Skepsis auch, weil die Person K. A. Haeglers uns Vertrauen einflusste. Wir wussten um seine dynamische Art und sein schriftstellerisches Talent, als Verfasser von Büchern und als Feuilletonist hatte er sich unter dem Pseudonym Peter Pae vor allem in baslerischen Kreisen einen Namen geschaffen. Als vielgeleiteter Verkehrsdirektor kannte er die Hotellerie im In- und Ausland. Sein früheres abenteuerliches Wanderleben hatte ihn nach Nordamerika geführt, wo er sich in verschiedenen Berufen dieses Leben schlug. Wir erinnern uns auch der humorvollen Schilderung seiner Kellerpraxis in amerikanischen Hotels, als er die Probleme des Gastgewerbes aus der Sicht des Angestellten kennen lernte. Kurz, all das bewog uns, der Rubrik «Ein Gast meint...» auf der zweiten Seite der Hotel-Revue einen festen Platz einzuräumen.

Die Erfahrungen mit dieser Rubrik haben uns nicht enttäuscht. Nicht, dass wir immer mit allem einverstanden gewesen wären — aber was A. Traveller schrieb, verpflichtete die Redaktion nicht. Es war eine Sparte der freien Meinungsäußerung. Sie fand eine unerwartet scharfe Beachtung. Haegler besass eine scharfe Beobachtungsgabe; ihm entgingen auch kleine unsehbare Dinge nicht. Dazu hatte er die Fähigkeit, seine Anregungen in eine Form zu kleiden, die nie langweilig wirkte. Er fand den Ton, der manchmal die Grenze des Salopons streift, unsern Lesern gefiel. Immer wenn wir mit Mitgliedern ins Gespräch kamen, erkundigten sie sich nach dem Namen des A. Traveller, und unzählige Leserbriefe bezugeten das starke Echo, das die Rubrik «Ein Gast meint...» in unseren Reihen gefunden hatte. Die meisten enthielten einen Zusatzen zu den Vorschlägen und Anregungen, einige auch Kritik, die Stoff gaben zu neuen Betrachtungen. Mehrere hundert Beiträge hat uns A. Traveller unter der Rubrik «Ein Gast meint...» geliefert. Nur wer weiss, was es heisst, jede Woche ein neues Thema für eine Rubrik zu finden, ohne zu verfluchen, kann die Leistung ermassen, die A. Traveller vollbracht hat. Scharfe Beobachtung all der Dinge, die einem aufmerksamen und interessierten Gast im Hotel oder Restaurant in die Augen springen, verbunden mit einem Schuss Phantasie und Originalität sind unumgängliche Requisiten eines solchen Kolumnisten. Kurt August Haegler besass diese Eigenschaften in hohem Masse. Er hat der Hotel-Revue einen unschätzbaren Dienst geleistet und all die vielen, die immer zuerst die Rubrik «Ein Gast meint...» lasen, werden seine Beiträge schwer vermissen. Wir aber hatten sein Andenken in Ehren und versichern seine verehrte Gattin und seine Kinder unseres herzlichsten Beileids. Ad. Pfister

von Herrn Primault wurde der Präsident der Fédération horlogère, G. Bauer, in die Aufsichtskommission gewählt.

Nach dem geschäftlichen Teil hielt Prof. Hans Bachmann von der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in St. Gallen einen ausgezeichneten Vortrag über die Kennedy-Runde und die europäische Integration, wobei er eine Anzahl hochaktueller Probleme analysierte.

d'un tourisme international sans l'apport financier duquel notre économie locale serait, comme la cigale de la fable, fort dépourvue. (Signalons en passant que le tourisme représente pour notre canton une injection annuelle de 1 milliard 200 millions de francs, ce qui n'est pas négligeable, même pour des gens blasés !) Mais la protection de nos sites touristiques relève davantage de l'aménagement du territoire et de l'utilisation rationnelle de nos ressources naturelles que de la protection de la nature, et cette politique reste parfaitement étrangère aux préoccupations des purs naturalistes (botanistes, entomologistes, écologistes, ornithologues, et autres savants) pour qui la création de réserves naturelles prend figure à la fois de musées et de laboratoires de plein air dont le rôle est de servir de réservoir à spécimens en même temps que de lieu béni où l'on peut observer les diptères spé-ci-mens dans leur biotope naturel. Ce sont des diverses tendances, toutes légitimes, qui, si elles s'affrontent à propos d'un seul et même objet, peuvent créer des frictions internes et des difficultés entre gens qui se prétendent tous — et à juste titre — protecteurs de la nature. Or, pour faire œuvre utile, il ne s'agit pas de «composer» dans ce domaine — sous peine de perpétuer les conflits et l'insatisfaction — mais de prévoir et d'aménager (au sens le plus large du terme) un ensemble de réserves à vocations différentes et répondant de ce fait à tous les besoins.

Dans cet ensemble, que nous allons tenter de caractériser, nous voyons cinq types de réserves bien distinctes :

**Les zones de loisir**

a) Les zones de loisir. Il s'agit là des sites qu'affectionnent et recherchent plus particulièrement les touristes du dimanche et les campeurs. Leur vogue est due avant tout à la présence d'un lac, d'une rivière ou d'une plage, à la vue, ou au pseudo-isolément que permet un site forestier clairié (c'est le cas des pâturages boisés du Jura par exemple). Autre critère déterminant : ce site doit être facilement accessible en voiture.

On peut se demander en quoi l'aménagement de telles zones et une réglementation d'utilisation de celles-ci concerne les vrais protecteurs de la nature. D'abord parce que cette nature mérite d'être sauvegardée pour qu'elle puisse continuer à remplir son mandat et satisfaire les foules qu'elle déplace. Ensuite parce que si aucune mesure de protection n'est prise, la rapide dégradation des lieux entraînera le déplacement progressif des usagers et de leur discipline vers d'autres secteurs qui subiront le même sort. Enfin parce que le besoin est suffisamment impérieux pour qu'il empêche de créer tout autre type de réserve naturelle dans un tel secteur, s'il n'a pas reçu satisfaction d'abord.

L'aménagement des grèves de lacs, par exemple, doit tendre à organiser et limiter l'habitant dans des zones restreintes choisies de manière à éviter que l'accès aux rives ne devienne le privilège exclusif de quelques-uns, puis à prévoir des places de camping et de caravaning qui devront faire abîcs de fixation pour les populations itinérantes et garantir par là l'intégrité de la zone non colonisée et du site à protéger. Celui-ci sera dès lors ouvert aux seuls piétons qui pourront y trouver la quiétude et le délaissement souhaités. Une fois ces dispositions prises — qui satisfont aux exigences du plus grand nombre — plus rien n'empêche de créer, même à proximité et en quelque sorte à l'abri de la réserve touristique, une réserve au statut draconien qui pourra servir, elle, à la conservation d'un biotope-témoin, à la science pure, ou à toute autre fin spécifique.

**Les sites naturels**

b) Les sites naturels, qu'il ne faut pas confondre avec les réserves-témoins dont nous parlerons plus loin. Ce sont bien des réserves en ce sens, qu'il méritent un statut de conservation, mais ils doivent être aménagés en fonction du tourisme. Des touristes qui ne sont plus ceux des zones de loisirs; des touristes-voyageurs, qui viennent pour voir une curiosité naturelle, un aspect particulier de notre pays, un paysage spécialement intéressant ou beau. Sites qui figurent sur les guides, qui méritent le détour ou le voyage et doivent être équipés pour recevoir les voyageurs, qui le tourisme doit être prévu et ordonné de manière à l'être indoffensif. De tels sites peuvent être d'importance nationale ou simplement cantonale.

Là encore, on peut se demander dans quelle mesure ces organisations à «fla-fla» intéressent les protecteurs de la nature. Et là encore l'intérêt est indirect, bien que ces objets aient une valeur indiscutable. Mais en les mettant à portée du touriste, on crée, dans ce domaine aussi, des abîcs de fixation qui drainent l'attention des foules et permettent de satisfaire les goûts du grand public sans qu'il soit tenté d'aller exercer son sens critique dans les réserves-témoins que nous affectons à d'autres buts.

**Les différents sortes de réserves**

c) Viennent ensuite les réserves naturelles témoins (celles qui nous intéressent surtout), de valeur es-



(Franziska Martienssen, Paul Lohmann) und neu, zum 25jährigen Bestehen der Musikschule, einen Kurs für dramatischen Unterricht zwecks Gestaltung von Wagner-Partien (Ulrich Mödl) durch. Die Eröffnung nimmt wie immer Wolfgang Schneiderhan vor. — Der Concours Clara Haskil wird zum dritten Mal zum Andenken an die grosse Pianistin vom 5. bis 13. August veranstaltet. In strenger Ausschreibung soll der Preisträger in vier öffentlichen Schlussprüfungen (11.—13. August) im Luzerner Kunsthause erkoren werden. Es begleiten bei dieser Gelegenheit Mitglieder des Schweizerischen Festspielorchesters unter Hugo Käch. — Das Kunstmuseum Luzern zeigt vom 4. August bis 10. September eine *Cœuvres*-Ausstellung des

deutschen Expressionisten Max Beckmann (1884 bis 1950), die Galerie Räber vom 15. August bis 15. Oktober Aquarelle des in Paris tätigen Wols (Wolfgang Schulze), die Galerie Rosengart vom 16. Mai bis 16. September Lavis und Aquarelle von Marc Chagall (zum 80. Geburtstag des Meisters), und in der Hofgalerie können Kenner und Liebhaber ihre Kenntnisse an Bildern von Goghs und französischer Impressionisten, deren Echtheit von Fachleuten in Zweifel gezogen wird, erproben. Endlich seien die Filmwochen in den Kinos Moderne und Capitol erwähnt, die das in Wort, Ton und Bild Gebotene von der Siebenten Kunst her ergänzen und abrunden.

Othmar Fries

## L'évolution du tourisme en 1966

Le rapport annuel de l'Office national suisse du tourisme vient de sortir de presse. Sa présentation originale et les nombreuses illustrations qui l'agrémentent rappellent d'emblée que la propagande que l'ONST déploie pour présenter à l'étranger l'image d'une Suisse accueillante est marquée au coin de la fantaisie tout en restant véridique. Si elle présente, en s'abstenant des poncifs et des superlatifs, la Suisse comme le pays idéal des vacances, elle ne prétend pas pour autant «qu'il n'y en a point comme nous». Tout à la fois objective et précise, cette publicité se révèle efficace.

Les résultats de 1966 viennent en second rang de tous ceux que l'on a enregistrés depuis l'établissement d'une statistique du tourisme. Ils ne sont que très légèrement au-dessous de ceux de l'année de l'Exposition nationale. On a noté 32 millions de nuitées dans les hôtels et pensions et 17 millions dans l'hébergement traditionnel (places de camping, logements de vacances, etc.). L'afflux des hôtes étrangers s'est accru de 2,7%. Les recettes brutes du tourisme peuvent être évaluées (les chiffres définitifs ne sont pas encore connus) à plus de 3 milliards de francs au regard de 2,74 milliards en 1965. Ces encaissements viennent en second rang, après ceux qu'assurent les exportations de l'industrie des machines et métaux; ils se classent avant les apports financiers de l'industrie chimique, de l'horlogerie et du textile. Si l'on déduit de ce résultat les sommes dépensées par les touristes suisses à l'étranger, la contribution nette du tourisme à l'alimentation de la balance des revenus peut être évaluée à 1,7 milliard en 1966; elle est supérieure au produit net des capitaux, brevets et licences et à l'apport des autres industries (après déduction des importations). C'est dire que le tourisme est l'un de nos principaux fournisseurs de devises et que la propagande de l'ONST est un investissement fructueux. Les autorités fédérales ont compris la nécessité de l'intensifier. Aussi ont-elles décidé de porter la subvention fédérale de 5,5 à 8 millions de francs dès 1967 et à 10 millions par an à partir de 1970. Pourquoi l'effort visant à faire mieux connaître la Suisse doit-il être accru? Parce que la concurrence que le tourisme suisse affronte va grandissant: «Un nombre croissant de pays nouveaux venus au tourisme (qui ont découvert son rôle de fournisseur de devises), participent à la prospection du marché. L'attrait des horizons lointains, des voyages par avions et paquets affrétés aggrave encore la compétition. Les résultats de 1966 montrent cependant que la Suisse conserve ses chances et des atouts qu'elle s'entend intelligemment et habilement à faire valoir.

## Mövenpick Holding Zürich in steter Entwicklung

Unter den gastgewerblichen Betrieben unseres Landes nehmen die Mövenpickbetriebe sowohl geschäftspolitisch wie betriebsorganisatorisch eine Sonderstellung ein. Von ihnen ist viel neues Gedankengut ausgegangen, und vieles wirkte sich befruchtend auf andere aus. Unter der dynamischen Leitung von Ueli Prager, dem Verwaltungsratspräsidenten der Holding und der übrigen Mövenpickgesellschaften, hat sich die Mövenpickgruppe auch im vergangenen Jahr sich kräftig weiter entwickelt. 1966 ist ein Mövenpick in Lausanne eröffnet worden, und Ende 1967 wird ein ganz ein zweiter Mövenpickbetrieb aufgehen, wie dem ausführlichen, einen guten Einblick in die Struktur der Holding und in die Tätigkeit der einzelnen Betriebe gewähltesten Jahresbericht zu entnehmen ist.

Das für 1967 erwartete Gesamtumsatzvolumen der einzelnen Gesellschaften von 50 Mio Franken ist praktisch bereits per Ende 1966 erreicht worden. Per Ende September 1967 wird mit einem Gesamtumsatz von 60 Mio Franken gerechnet.

In seiner Botschaft an die Aktionäre tritt Prager der Auffassung, dass das Können und das Talent der Führungskräfte frei transferierbar und nicht an eine bestimmte Branche gebunden sei, entgegen mit der Überlegung, dass das Wirken, die Entscheidungskraft und das Urteilungsvermögen eines Chefs in hohem Masse von seinem Wissen abhängen — im Wissen, das er in hindurch tätig war, das Wachstum kann deshalb nur innerhalb des Wirtschaftszweiges vor sich gehen, wenn sich auch die Kräfte nicht nur in der Entwicklung von Mövenpickrestauranten erschöpfen. So hat die Silberkugel AG Zürich neue Bedürfnisse aufgespiert. Die Bodenmatr AG, obschon verwandt mit Mövenpick, ist gastgewerblich doch eigene Wege gegangen. Der Weinhandel hat eine Ausweitung erfahren, ebenso die Lebensmittel- und Materialimporte. In grösserem Ausmasse werden Fremdbetriebe beliefert. Die Herstellung von Produkten, die in den Mövenpickbetrieben verwendet werden können, wird studiert. Im Mövenpick-Trainings-Centre werden auch Leute fremder Unternehmen ausgebildet. Das Consulting-Bureau hat zunehmend Anfragen und Aufträge fremder Unternehmen. Alle diese Tätigkeiten leiten sich jedoch von den Bedürfnissen der eigenen Betriebe ab. Es ist nichts Wesensfremdes dabei.

Il y a quelques années déjà, relève le rapport, l'ONST prévoyait que l'expansion du tourisme de masse et du tourisme exotique appellerait une réaction en faveur de vacances individuelles et «sur mesure». Aussi a-t-elle mis très tôt l'accent sur le «Retour à la nature — retour à l'art du voyage». Elle a misé sur les «vacances actives» où le farniente s'allie à la pratique modérée du sport et de la marche, sur le climat tonique des Alpes. Elle a invité les touristes qui veulent courir l'Europe à se détendre longuement en Suisse. Cette propagande porte ses fruits.

Mais l'ONST a parallèlement agi pour que la réalité réponde à cette publicité. Elle a œuvré avec les milieux intéressés pour un développement judicieux des équipements touristiques, un meilleur aménagement des stations, la construction de piscines chauffables, de patinoires, de sentiers et chemins, de villages de vacances, etc. Le rapport apprécie à sa juste valeur la modération dont a fait preuve la Société suisse des hôteliers, qui s'est employée à limiter autant que possible les hausses de prix. Aujourd'hui encore, la Suisse ne figure pas parmi les pays chers. Depuis 1950 plus d'un milliard de francs ont été affectés à la modernisation des hôtels et le nombre des lits disponibles est passé de 17000 à 241000. Le réseau des entreprises de transport — des téléphériques et monte-pentes notamment — est devenu plus dense. Le nombre des places de camping, l'offre de logements de vacances sont en augmentation. La Suisse est en mesure d'accueillir un nombre croissant de visiteurs et son industrie touristique a même de rester un important fournisseur de devises.

Notons, en terminant, que la propagande de l'ONST est une contribution au renforcement de cette «présence de la Suisse dans le monde» qui nous préoccupe à juste titre. Nous terminerons par cette conclusion du rapport de l'ONST, qui illustre bien comme elle conçoit sa mission: «Certes, l'ONST doit avant tout recommander la Suisse: pays de vacances. Mais une propagande qui ne borne pas à prôner les équipements touristiques, les hôtels, les moyens de transport, les paysages, mais qui les situe dans leur contexte historique, économique, culturel, voire politique et qui présente un pays vivant, le rend plus proche et plus attirant. Si les Alpes restent le principal atout de la Suisse touristique, les informations diffusées sur les manifestations culturelles et artistiques et sur les aspects divers et originaux de notre vie économique et politique ont heureusement complété l'image de la Suisse, plaque tournante de cette Europe qui se fait, et éclairé la vitalité de sa présence.»

### Voraussetzungen des Erfolges

Wenn es möglich war, in einem Jahr rückläufiger Gewinnspannen, zunehmender Personalkosten und der im Gastgewerbe stagnierenden Umsätze trotzdem Fortschritte zu erzielen, so sind dafür nach Prager verschiedene Faktoren ausschlaggebend. In den drei leitenden Positionen verfügt das Mövenpickunternehmen über bewährte, selbstständig denkende und handelnde Chefs. Das Führungskader, das wertvollste Aktivum des Unternehmens, ist geschult, urteillos zu denken, beweglich zu bleiben, die Forderung nach Qualität und nach Zufriedenstellung des Kunden über momentanen Gewinn zu stellen. Das «Profit-Center»-System hat sie dazu gebracht, sich für ihre Handlungen voll verantwortlich zu fühlen. Am selbst erzielten Ergebnis sind die Kader auch beteiligt. Langfristige Planung und das Setzen von Zielen für das kommende Jahr lenkt die Gedanken von der aufzuhörenden Tagesroutine auf die wesentlichen Probleme der Zukunft. Die Verbesserung der Koordination und die Vertiefung der Kenntnisse der Spezialisten reduziert die Reibungen zwischen Stab und Linie auf ein Minimum. Die Analysen der Arbeitsvorgänge in der für das Mövenpick typischen «à-la-carte»-Küche führten zu einem neuen System der Vorproduktionen und Fertigungsplanung. Die dauernde zentrale Überwachung der Kalkulation aller verkauften Artikel ermöglichte die Verbesserung der Küchenergebnisse.

### Regard sur les CFF

L'évolution des comptes des CFF ne laisse pas l'économie privée indifférente. En effet, il y a une interdépendance entre la grande régie fédérale et les entreprises. Les résultats des CFF constituent un élément d'appréciation de la situation générale.

Depuis la fin de la deuxième guerre mondiale, les CFF n'ont pas cessé de faire des bénéfices. En 1966, pour la première fois, un déficit est enregistré, encore relativement faible: 6,1 millions de francs.

Le nombre de personnes transportées a continué de diminuer (2,4 millions de voyageurs de moins qu'en 1965). Mais les recettes provenant du transport des personnes ont tout de même augmenté de 1,7 millions de francs; les distances parcourues en mo-

Une intensive, gutgeführte Werbung soll ermöglichen, flauere Stunden oder Tage — man glaubt, dass im Gastgewerbe über 50% der Personalstunden aus Wartezeit und Bereitschaft bestehen — auf ein Minimum zu reduzieren und damit eine höhere Produktivität zu erzielen.

Das Hauptanliegen des Mövenpickunternehmens liegt in der Heranbildung von Führungskräften. Wir müssen alles tun, damit unser Gewerbe ebenso viele gut geschulte, ambitionierte und talentierte junge Schweizer heranzieht wie andere Berufsweige, die den Drang in sich fühlen, Bestehendes zu verbessern und Neues zu schaffen. Nur in einer freien Atmosphäre des Gedankenaustausches, des Vertrauens von oben nach unten und von unten nach oben können sich Kräfte entwickeln. Anstrengung und Initiative müssen auf allen Stufen Belohnung finden. Ein Salär- und Prämienregime als Instrument der Personalpolitik trägt der Bestimmung des Arbeitsentgeltes, das den Mitarbeitern als Lohn oder Salär, aber auch in Form von Prämien zuzufliessen soll, Rechnung. Dabei gilt, dass Saläransparungen nur durch gute Leistungen ausgelöst werden. Bei den Prämien soll nicht nur der Arbeitseinsatz, sondern auch die Treue zum Unternehmen honoriert werden.

### Eine Pressekonferenz im Diskussionsstil

Am vergangenen Donnerstag fand unter dem Vorsitz von Generalsekretär Dr. M. Wang und in Anwesenheit von Jakob Laeger, Direktor der Mövenpickbetriebe Regio Zürich, AG, Amacker, Direktor der Silberkugel AG Zürich, und St. Jaggi, Leiter des Marketing-Departementes, eine Pressekonferenz statt, der bereits am Vortage eine solche unter der Leitung von Ueli Prager vorangegangen war. Gegenstand der Konferenz bildeten einige aktuelle Themen, die zur Diskussion gestellt wurden. Allen voran wurde die Frage der

### Tankstellen in Verbindung mit Raststätten

besprochen. Den Erdölgesellschaften, die sich um die Errichtung von Tankstellen bewerben, ist auferlegt, diese Tankstellen mit Raststätten zu verbinden. Sie sind an das Mövenpickunternehmen gelangt zwecks Einrichtung der geplanten Imbissstätten, wohl aus der Überlegung heraus, dass eine gewisse Einheitlichkeit der Führung sowie die Qualität der Dienstleistung gewährleistet werden sollten. Die Kantone sind aber sehr zurückhaltend in der Zuteilung der nötigen Fläche, denn solche Gaststätten brauchen viel Platz, namentlich für das Parkieren der Wagen. Auf dem Gebiet des schweizerischen Autobahnnetzes sind 90 Tankstellen mit Imbisspavillons geplant. Ursprünglich war von 45 Tankstellen die Rede. Die Kantone beurteilen heute die Sache sehr positiv, da sie eine willkommen Einnahmequelle wittern, und stellen ihre Forderungen an die Erdölgesellschaften so hoch, dass ein lukrativer Betrieb kaum möglich sein und die Sache mehr zu einer Prestigefrage wird. Nach Auffassung der Mövenpickleute würden 40 bis 45 Tankstellen mit Imbisspavillons vollauf genügen. Im Zusammenhang mit dieser Frage kam auch die Personalplanung zur Sprache, da ohne Ausnahmegenehmigung die Personalfrage nicht gelöst werden kann. Eine wichtige Frage ist auch die der Unterbringung der Angestellten sowie der Offenhaltungsdauer der Betriebe. Weiter wurde die Frage «feste Löhne oder fester Trinkgeldzuschlag» diskutiert, wobei die Meinung zu überwiegen schien, dass für diese Art Betriebe die Preise für das anzubietende beschränkte Sortiment von qualitativ hochstehenden Produkten und alkoholfreien Getränken Inklusivpreise sein sollen, zumal diese Imbissstätten vorwiegend von durchreisenden Ausländern besucht werden dürften.

### Grosshotel mit 1000 Betten projektiert

Generalsekretär Dr. Wang orientierte sodann über den geplanten Bau eines Grosshotels. Bereits wurde zwischen dem Hotel Joli-Ville und Landgasthof Grütli 30000 m<sup>2</sup> Land erworben. Mit dem Bau, hinter dem ein Konsortium, bestehend aus den Herren Ueli Prager, der E. Goehner AG, Zürich, und W. Pieper von der Reppisch-Werken AG, Dietikon, als Eigentümerin des Bodens, steht, soll rechtzeitig, jedoch kaum vor 3 Jahren, begonnen werden, damit das Hotel bis 1972, wenn Grossraumflugzeuge landen werden, betriebsbereit dasteht. Da viel Platz vorhanden ist, kann man das Haus grossflächig konzipieren. Projektiert ist ein ebenerdiger, grosser Kongressaal, der auch für Ausstellungszwecke dienen kann. Es sind nur wenige Zimmertypen vorgesehen, weil das Projekt wirtschaftlich tragbar sein muss. Ein Schwimmbad im eigenen Hof, teilweise offen, teilweise gedeckt, wird den Gästen zur Verfügung stehen. Es wird mit einer Bauzeit von zwei Jahren gerechnet. Selbstverständlich sollen beim Bau alle Möglichkeiten der Normierung und Rationalisierung — Verwendung von vorgefabrizierten Elementen — ausgeschöpft werden. Die Gesamtkosten werden auf 35-40 Mio Franken veranschlagt. Es wird damit gerechnet, dass die öffentliche Hand angesichts der Grössenordnung des Finanzierungsvorhabens und der Bedeutung des nur 5 Automotiven vom Paradeplatz entfernten Hotels für die Rückgewinnung von Zürichs Stellung als Kongressstadt in irgend einer Form mithelfen wird. Jedenfalls scheint nun das Bettenproblem in Zürich rascher einer Lösung entgegenzugehen als es die immer noch ungewisse Realisierung anderer Hotelprojekte in Zürich vermuten lässt.

## aux quatre jeudis

par Paul-Henri Jaccard

### Propos de canicules

Au moment où paraîtra cette chronique, trénte et un jours seulement nous sépareront de la fin des canicules, période réputée comme étant la plus chaude de l'année. Comme je ne suis pas un devin et qu'aucune grenouille ne m'accompagne en ces semaines de vacances, je ne saurais vous dire ce qui nous attend durant ce second mois de la haute-saison d'été; toutefois, comme nous n'avons guère été gâtés par le passé, il nous semblerait difficile de connaître pire! Et cependant, la saison touristique se «fait», comme on dit, et ne se fait pas trop mal. L'horizon international ne s'est pas dégagé mais on veut néanmoins profiter de quelques jours de détente; penser à une actualité souriante et exemple de soucis... N'est-ce pas là le but des vacances? On nous permettra dès lors de nous plier à cette tradition et de consacrer quelques échos aux histoires et bons mots inspirés à d'anonymes auteurs par notre profession.

### L'essentiel

La scène se passe dans les couloirs d'un congrès mondial de l'hôtellerie; un reporter radiophonique s'approche d'un hôtelier de réputation internationale: — Monsieur, lui dit-il, votre nom est devenu le synonyme même de l'industrie hôtelière. Voudriez-vous nous dire quelques mots? Le monde entier vous écoute.

— Je vous remercie, dit le magnat de l'hôtellerie. J'ai en effet un message à lancer au monde: «N'oubliez pas, je vous en prie, de tirer toujours le rideau de la douche à l'intérieur de la baignoire!»

### Le prix

Un hôtel ultra-chic. Quelqu'un téléphone pour demander: — Pouvez-vous me dire quel est le prix de pension chez vous?

Alors le chef de réception, d'une voix pleine de compassion: — Le prix? Hélas! si vous en êtes là, croyez-moi, ne venez pas ici.

### Service

Lu cet avis dans le couloir d'un petit hôtel, quelque part en Europe:

— Ici on peut prendre son petit déjeuner à toute heure du jour si on peut prouver qu'on vient de se lever.

### Bain de soleil

Dans cet hôtel de bord de mer, une jeune femme prend un bain de soleil sur le toit en terrasse. La solitude du lieu l'incite à enlever son maillot. Quelques instants plus tard, entendant des pas approcher, elle se couvre rapidement d'une serviette de bain.

— Madame, s'écrie le directeur de l'hôtel d'une voix haletante, ce n'est pas un endroit pour prendre des bains de soleil sans aucun vêtement!

— De quoi vous plaingez-vous? Je ne gêne personne ici.

— Ici, non, rugit le directeur. Mais vous êtes étendue sur la terrasse de la salle à manger!

### Solution britannique à un douloureux problème

Chaque départ en vacances pose des cas de conscience douloureux aux propriétaires d'animaux domestiques... A qui confiera-t-on le chien, le chat ou le canari qu'il devient de plus en plus difficile de prendre avec soi? Les Anglais, qui adorent les animaux et élèvent souvent chez eux des hamsters ou même des alligators peuvent désormais les emmener en vacances. Une hôtellerie du Bedfordshire reçoit en effet des clients accompagnés d'animaux les plus divers, à l'exclusion de chats et de chiens jugés un peu ordinaires. Un vétérinaire attaché à l'établissement assure la bonne santé des pensionnaires.

Ce n'est là qu'une exception; à travers toute l'Angleterre, des hôtels et pensions de famille acceptent les classiques chiens, chats, oiseaux. Un nouveau guide de vacances, paru la veille du grand départ en vacances, donne la liste de cinq cents adresses où les bêtes accompagnées de leurs maîtres sont accueillies de grand cœur. Pour les chats difficiles, il existe même un hôtel qui leur est spécialement consacré avec chambre particulière, chauffage et régime appropriés.

### Toujours plus haut...

Et puisque nous parlons de nos frères inférieurs, je ne résiste pas au plaisir de vous dire ici le texte d'un écrivain découvert au cours d'un safari en Afrique par un hôtelier chasseur de mes amis. Le dit écrivain était cloqué à un arbre sur lequel était fixée une échelle: — Au cas où vous seriez poursuivi par un rhinocéros, grimpez jusqu'à 2,50 mètres. S'il s'agit d'éléphants, il serait plus prudent de monter jusqu'à 4 mètres.

ES, ES, ES, ES

## jetzt

# ICE-CREAM LUSSO

für Ice-cream und Cassata. In verschiedenen, köstlichen Aromas.  
Spitzenqualität, bleibt unverändert auch bei längerer Lagerung.  
Kessel à 2 und 4 Liter. Verlangen Sie eine Offerte mit Kostprobe!

**FINDUS** Tiefkühlprodukte  
FINDUS AG, 8310 Kempfthal  
Kühhaus Tel. 051 / 25 57 06



De gauche à droite: MM. J. N. Guzder (Inde), I. M. Frankel (Atlanta, USA), G. Magnoni (Italie), F. Anliker, représentant le Conseil fédéral suisse, H. Joos (Suisse), R. M. Smyrk (Grande-Bretagne, président de l'assemblée), V. Boichenko (URSS), E. R. Arrarte (Pérou).

**La Fédération universelle des associations d'agences de voyages (FUAAV) s'est constituée à Montreux**

Les 14 et 15 juillet a eu lieu, à Montreux, sur les bords du Lac Léman, l'assemblée constitutive de la Fédération universelle des associations d'agences de voyages (FUAAV).

Cette nouvelle fédération groupe les deux organismes pré-existants: la FIAV (Fédération internationale des agences de voyages) et l'UOTAA (Universal organization of travel agents associations), fusion qui fut signée en novembre dernier. L'assemblée de Montreux a établi les statuts de la nouvelle fédération,

dont le président sera nommé lors de la prochaine séance. Cette assemblée de constitution a été présidée par M. R. A. Smyrk, de Londres.

Au cours de ces deux journées, les congressistes, qui venaient d'une quarantaine de pays du monde entier, ont été reçus par les autorités de Montreux, du canton de Vaud et de l'Office national suisse du tourisme.

Notre photo montre le comité provisoire de la FUAAV siégeant à Montreux.

**Kartelluntersuchung im Spirituosen-gewerbe**

Der Verband des schweiz. Spirituosen-gewerbes hielt auf dem Bürgenstock am 30. Mai 1967 unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten, J. Fiechter, Basel, seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Verband feierte gleichzeitig sein 75-jähriges Bestehen. Anlässlich eines durchgeführten Jubiläumsaktes beleuchtete der Zentralsekretär, H. Stähelin, Bern, die Verbandsgeschichte und die Zukunftsaufgaben. Acht Gründerfirmen, die dem Verband heute noch angehören, konnten in Anerkennung der langjährigen treuen Mitgliedschaft eine Urkunde überreicht werden.

Neben den üblichen statutarischen Traktanden nahm die Generalversammlung eine Ersatzwahl in

den Zentralvorstand vor. Sie nahm Kenntnis, dass die Kartellkommission eine Erhebung über die Wettbewerbsverhältnisse im Spirituosen-gewerbe durchführen wird, die sie begrüsst. Die Versammlung erachtet das im Jahre 1957 ins Leben gerufene Preisschutzabkommen für Markenartikel mit der Preisbindung der zweiten Hand nach wie vor als erforderlich und im Interesse aller Parteien liegend. Die Versammlung nahm zu einem Preisbegehren des Schweiz. Hotelier-Vereins Stellung. Sie diskutierte auch die Frage der Antialkoholbewegung und fasste die sich aufdrängenden Beschlüsse. Endlich nahm die Generalversammlung Stellung zu der Frage der Herabsetzung des Alkoholgehaltes für Trinkbranntweine.

**Rencontre avec M. Toni Jaeger, directeur régional de Mövenpick pour la Suisse romande**

C'est en son bureau, installé au cinquième étage du nouvel immeuble-tour du 17 de la rue du Cendrier, dans le quartier de Saint-Gervais, à Genève, que j'ai rencontré M. Toni Jaeger, directeur régional de Mövenpick pour la Suisse romande. Tout autour de lui, dans un vaste et lumineux local, une vingtaine de collaboratrices et de collaborateurs, ont chacun leur poste de travail «individualisé», et que nulle paroi ne sépare du «patron».

Jeune, dynamique, entreprenant, M. Toni Jaeger n'a que trente-six ans. Et pourtant il est chargé, depuis pas mal de temps déjà, de responsabilités qui ne sont pas légères, tant s'en faut. Né à Sargans, dans le canton de Saint-Gal, fils du buffetier de la gare de cette localité, M. Toni Jaeger a fréquenté l'Ecole supérieure de commerce de Neuchâtel, dont il est diplômé.

Si tôt après, il décida de se lancer dans l'hôtellerie et fit un apprentissage de cuisinier de 1949 à 1951 au Montreux Palace. Puis, il travailla dans de grandes maisons à St-Moritz et sur les bords du Léman et termina par un stage de cuisinier-pâtissier à bord des grands navires de la Holland America Line.

Revenu à Sargans en 1953 pour seconder son père dans la direction du Buffet de la Gare, Toni Jaeger s'engagea comme chef de service à l'Hôtel Central-Bellevue à Lausanne et dirigea pendant deux ans, dès 1956, l'Hôtel Victoria à Glion.

C'est en 1958 que Toni Jaeger entra au service des Mövenpick et il surveilla les derniers aménagements du premier Mövenpick installé en Suisse romande à la place de la Fusterie à Genève, établissement qu'il dirigea jusqu'en 1960, date à laquelle il passa à la direction générale à Zurich.

Pendant 3 ans, il travailla à la mise au point d'un système de planification de vente et à celle de recettes destinées à l'ensemble des restaurants de Mövenpick. Il participa à l'étude d'un programme de travail rationnel et fonctionnel, Toni Jaeger s'occupa également d'aménagements techniques pouvant être uniformisés pour tous les Mövenpick de Suisse.

Ayant ainsi donné la mesure de ses capacités, Toni Jaeger fut désigné comme directeur régional pour la Suisse romande. En effet, au moment où un second établissement était mis en chantier à Lausanne, l'on procéda à une certaine décentralisation de la direction de l'entreprise. C'est ainsi qu'il existe actuellement, à Mövenpick, trois directions régionales, soit une à Genève, pour la Suisse romande, une à Berne, pour les établissements de Berne et de Lucerne, une à Zurich, pour les cinq établissements des bords de la Limmat, où se trouve également la direction générale de l'entreprise.

A la tête d'un petit état-major, Toni Jaeger coordonne, organise et met en pratique, lui-même étant

responsable de son activité devant l'organisation centrale.

Pour l'instant, ses deux soucis majeurs sont l'ouverture prochaine du second Mövenpick genevois et à Bursins, commune de la Côte vaudoise d'une importante construction, destinée à stocker huit cent mille bouteilles de vin, et à maintenir, sous congélation, cent tonnes de fruits et de marchandises diverses, achetés au moment où les qualités sont les meilleures. Cet entrepôt sera un modèle du genre et son achèvement est prévu pour le mois de mars 1968. Les vins qui seront stockés là, sont destinés à l'ensemble des Mövenpick de Suisse,



tandis que les fruits et autres marchandises, serviront à ravitailler les trois établissements de Suisse romande et ceux de Berne.

On entreposera également, dans ce bâtiment de Bursins, des lots de porcelaine et de verrerie, auxquels on aura recours pour le service traiteur que Mövenpick entend développer en Suisse romande, à Genève plus particulièrement. Une laverie permettra d'entretenir, sur place, tout ce matériel, qui sera donc disponible en tout temps.

Les plans de cette construction ont été conçus de manière telle que, dans les années à venir selon les besoins, il sera très facile de l'agrandir, pour porter la capacité maximum de la cave à trois millions de bouteilles, tandis que celle de la zone de congélation et des stocks de matériel traiteur pourra être doublée. C'est dire que Mövenpick voit loin et grand... V.

**Der Stuhl**

für Cafés, Speisesäle etc. Klassisch. Zeitlos. Sitzzarge halbgebogen. Sitz und Rücken Gummipolsterung. Bezug Wollstoff, Stomoid etc. Ein Allroundstuhl zum vielseitigen Gebrauch.

Modell Nr. 3/194

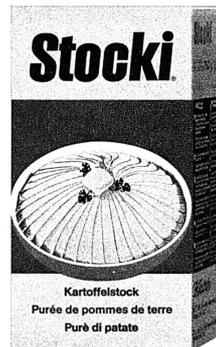
**HORGEN-GLARUS**

AG Möbelfabrik Horgen-Glarus  
8750 Glarus 058/5 20 91

**Differenz: \* 2 3/4 Stunden Arbeitszeit**

**\* zwischen 100 Portionen Kartoffelstock aus Frischkartoffeln ... und aus Stocki**

Der Unterschied imponiert. 2 3/4 Stunden! Das ist ein ganzer Drittel Arbeitstag einer Küchenhilfskraft. Ihr Küchenchef gewinnt zudem Zeit, viel Zeit für die Zubereitung anderer Gerichte. Wenn Sie Kartoffelstock auf die Menükarte nehmen, dann Knorr Stocki - denn Knorr Stocki -  
\* ist blitzschnell zubereitet  
\* gelingt immer  
\* erweitert die Beilagen-Auswahl und  
\* gibt Ihnen Gelegenheit, Ihre Gäste richtig zu verwöhnen!



**APÉRITIF**

**SULZE**

**À LA GENTIANE**

**ERNEST FAVRE S.A., GENÈVE**  
2 bis, RUE DU VALAIS

**GBI - Rohrreiner**

Hydraulisches und kinetisches Arbeitsprinzip

**GBI - Rohrreiner**

- Einfache Bedienung
- Rascher Erfolg
- Jede Leitung lässt sich reinigen
- Jede Verstopfung kann beseitigt werden
- Schmutz und Gerüche werden vermieden

**AG FÜR WÄRMEMESSUNG**  
Postfach, 8032 Zürich  
Telefon 051 / 34 27 27

# Médire de la conjoncture?

Si la hausse des prix n'est pas éliminée, elle a ralenti: 3,5% de mai 1966 à mai 1967, contre 4,6% entre mai 1965 et mai 1966. Si les carnets de commande ne sont plus aussi garnis que dans un passé encore récent, ils continuent à assurer l'emploi pour une période normale. Si le chiffre d'affaires du commerce de détail n'enregistre plus des augmentations records, il continue à progresser. Si le personnel refléchit à deux fois avant de changer de place, le plein emploi, voire le surremplei subsiste. Si le nombre des heures supplémentaires se restreint sensiblement, le pouvoir d'achat des salariés continue à augmenter. D'autres facteurs pourraient encore confirmer cette tendance générale de l'économie suisse: la situation reste favorable, même si elle est moins brillante que naguère.

Certes, tous les secteurs de l'économie ne sont pas logés à la même enseigne. Mais cette tendance générale n'est pourtant pas le résultat moyen de situations extrêmes totalement différentes les unes des autres. Certes aussi, le souvenir d'une expansion galopante fait que la situation actuelle est appréciée avec nostalgie par beaucoup. Mais il ne faut pas oublier non plus les inconvénients immédiats ou plus lointains que comportait cette période de croissance

exceptionnelle. Certes enfin, le développement aurait bénéficié d'impulsions plus soutenues. Mais la comparaison avec les difficultés économiques plus ou moins graves que doivent affronter plusieurs pays voisins en matière de croissance générale, d'emploi et d'équilibre monétaire montre que la conjoncture économique suisse reste favorable relativement à l'étranger.

Une des meilleures garanties du maintien de cette position consiste sans nul doute à posséder une capacité d'adaptation très souple à l'égard de l'évolution générale. Cette souplesse est beaucoup plus facile à conserver dans des entreprises de dimensions moyennes et réduites, à condition toutefois que ces entreprises soient dynamiques, compétentes et résolument tournées vers l'avenir. C'est pourquoi l'individualisme et l'attachement aveugle à des structures et à des méthodes qui ont pu faire leurs preuves autrefois doivent faire place à une ouverture d'esprit plus large en matière de collaboration et vis-à-vis des progrès rapides de la science et de la technique. Ces qualités essentielles sont développées à tous les stades par une formation professionnelle approfondie et permanente. (PAM)

# Rückblick auf ein gutes Geschäftsjahr in der führenden Interlaken Hotellerie:

# Generalversammlung der Grand Hotel Victoria-Jungfrau AG

rw. Einem vielfach geäußerten Wunsche entsprechend hat sich der Verwaltungsrat dieser grössten Hotelgesellschaft des Berner Oberlandes entschlossen, Jahresbericht und Jahresrechnung in gedruckter Form herauszugeben und vorangetagt der Generalversammlung den Aktionären zu zustellen. Dies ist in einer sehr ansprechenden Form erfolgt, wie auch dem zeitgemässen Wunsch auf vermehrte Publizität weitgehend Rechnung getragen wurde.

## Jahresbericht

entnehmen, brachte die Sommersaison 1966 dem Grand Hotel Victoria-Jungfrau einen sehr erfreulichen Erfolg. Zum ersten Mal in seiner Geschichte überstieg der erzielte Umsatz die Summe von zwei Millionen Franken. Die Zahl der Logiernächte stieg — ungeachtet der eher ungünstigen Wetterverhältnisse — um 4447 auf 32952. Dieses Zunahme um 15,6% liegt weit über dem Durchschnitt, wie er 1966 im Berner Oberland und in Interlaken erzielt worden ist.

Dieses schöne Ergebnis ist nicht zuletzt der intensiven Werbearbeit zu verdanken, welche die Direktion unermüdlich jahrein, jahraus betreibt. Sie steht in Verbindung mit einer grossen Zahl von Reisebüros. Mehr als die Hälfte des gesamten Umsatzes wird denn auch gespiesen aus dem Verkehr mit den Reiseagenturen. Von Interesse ist auch die Feststellung, dass zwei Drittel der Gäste auf geführte Touren entfallen, während nur ein Drittel aus eigentlichen Einzelreisenden besteht.

Mit grossem Recht verweist der Jahresbericht auf die Bedeutung, welche das grosse Hotelunternehmen für den Kurort Interlaken besitzt. Ohne die beiden Häuser wäre die Durchführung grösserer Kongresse gar nicht möglich. Mit grossem Einsatz wird denn auch — in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein — alles darangesetzt, Kongresse nationaler und internationaler Art nach Interlaken zu bringen. Die gute Frequenz des Hauses wirkt sich auch auf

### das finanzielle Ergebnis des Jahres 1966

aus. Der gesamte Betriebserlös steht um 553 504 Fr. höher als im Vorjahr und erreicht damit den Betrag von 2 112 776 Fr. In der Jungfrau-Grillstube wurden Einnahmen registriert von 232 121 Fr., womit auch ein Rekordergebnis erzielt und die Beliebtheit dieses gastlichen Lokals erneut unter Beweis gestellt wurde.

Es kann nicht erstaunen, dass auch der Betriebsaufwand angewachsen ist. Die Teuerung macht sich selbstverständlich auch in der Haushaltsrechnung eines Grosshotels geltend. Es spricht dagegen für die Rationalisierungsbestrebungen der Direktion, dass die Kosten für Löhne und Sozialleistungen im vorjährigen Rahmen gehalten werden konnten.

Der Betriebsüberschuss von 669 910 Fr. diente zu einem schönen Teil für den Unterhalt von Gebäuden und Mobilien. An Steuern wurden 45 910 Fr. entrichtet, der Zinsendienst erforderte 77 922 Fr.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Reingewinn von 95 648 Fr.

### Die Generalversammlung,

die am Mittwochvormittag im stimmungsvollen Rahmen des französischen Restaurants stattfand, vereinigte nicht weniger als 161 Aktionäre, die über vier Fünftel des gesamten Aktienkapitals von 3 600 000 Fr. vertreten.

In seinem Willkommensgruss flocht der Verwaltungsratspräsident Dr. E. Ganz aus Bern Worte des Gedankens an den letzten Sommer verstorbenen Vizepräsidenten E. Waibel aus Basel, der während zwölf Jahren dem Verwaltungsrat als stellvertretender Vorsitzender wertvolle Dienste geleistet hatte. Gedacht wurde aber auch des verstorbenen Pfarrers Werner Fuchs in Köniz, der im Pfarrhaus Unterseen aufgewachsen ist und als Aktionär der Gesellschaft stets seine Treue bewies.

Die Abnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnung gab Gelegenheit, Herrn und Frau Direktor Ligenstorfer ihren grossen Einsatz und ihre ausgezeichnete Führung des Hauses zu verdanken. Mit der Genehmigung der Rechnungen wurde auch dem Verwaltungsrat Entlastung erteilt.

Der zur Verfügung stehende Reingewinn von 95 648 Franken fand folgende Verwendung:

Einlage in den Reservetfonds	4 500.— Fr.
Dividende von 2% brutto auf dem	
Aktienkapital von 3 600 000 Fr.	72 000.— Fr.
Rückstellung für die Personalfürsorge	15 000.— Fr.
Vortrag auf neue Rechnung	4 148,90 Fr.

### Unter dem Traktandum

### Wahlen

musste Präsident Dr. E. Ganz Kenntnis geben vom Rücktritt des Verwaltungsratsmitgliedes J. Cuendet aus Gené. Dieser hat während nicht weniger als 58 Jahren dem Unternehmen wertvolle Dienste geleistet. Schon 1909 amtierte er als Sekretär, seit 1934 als Verwaltungsrat. In den schweren Kriegsjahren und der ersten Nachkriegszeit — von 1940 bis 1959 — stand er der Gesellschaft als umsichtiger Präsident vor. Die Versammlung hatte unter diesen Umständen zwei Ersatzwahlen zu treffen. Entsprechend dem Antrag des Verwaltungsrates wurden zwei Männer gewählt, die nicht nur grössere Aktienpakete vertreten, sondern auch in der Lage sind, dem Unternehmen schätzbare Dienste zu erweisen. Es sind dies:

- Emil Walthard, Vizedirektor der Bank Rüegg in Zürich, und
- Ernst Rutsch, Vizedirektor der Spar- und Leihkassen in Bern.

Die Kontrollstelle fand in ihrer bisherigen Zusammenstellung Bestätigung.

Das letzte Traktandum der Generalversammlung dürfte die besondere Aufmerksamkeit der Teilnehmer erwecken, handelte es sich doch um die Aufnahme eines hypothekarisch sichergestellten Kredites von einer Million Franken, bestimmt für die Erneuerungen und den Ausbau der Anlagen. Wie Dr. E. Ganz hierzu ausführte,

**soll dem Hotelunternehmen ein geschlossenes Schwimmbad angeschlossen werden, wie es den Anforderungen der Kundschaft entspricht — das eine wertvolle Bereicherung der Annehmlichkeiten, wie sie das Hotel zu bieten hat, bedeuten wird.**

Das Hallenbad wird zwischen das östliche Pavillon Bucherer und das Hotel Jungfrau zu stehen kommen. Die Kosten werden für eine halbe Million Franken betragen. Mit der Erstellung dieses Bades wird ein von der Direktion seit Jahren vertretener Wunsch erfüllt.

Der Betrag von einer Million Franken wird aber auch zur Vornahme verschiedener anderer Erneuerungen dienen, so der Modernisierung der Küche. Auch wurden zwei Etagen über dem Festsaal mit insgesamt 28 Zimmern renoviert.

Auch hier stimmte die Versammlung der Aktionäre den Anträgen des Verwaltungsrates zu und bekundete auf solche Weise ihr Vertrauen in die Zukunft der Hotelgesellschaft und des Kurortes Interlaken.

In seinen Schlussbetrachtungen dürfte Präsident Dr. Ganz darauf hinweisen, dass sich die Saison 1967 gut anglossan hat. Die Buchungen liefen in grösser Zahl ein als im Vorjahr, doch mussten leider zufolge der Spannungen in der Welt, des Vietnamkrieges und der Nahostkrise mehrere tausend Abbestellungen, vor allem seitens amerikanischer Gäste, in Kauf genommen werden. Die Devisenrestriktionen, wie sie im englischen Reichung letzten Herbst verfügten, treffen vor allem jene britischen Gäste, welche die Erstklasshotellerie besuchen.

Auf die in guter Stimmung durchgeführten Verhandlungen folgte in gewohnter Weise das gemeinsame Mittagessen auf der Restaurationsterrasse, das einmal mehr den Beweis für die hohe Leistungsfähigkeit von Küche und Keller des Grandhotels Victoria-Jungfrau erbrachte.

# Chronique vaudoise

## Début de haute-saison

Un peu partout, dans le canton, on se déclare satisfait de la première moitié de la saison d'été, bien qu'elle ait débuté avec quelques semaines de retard en raison de la situation politique internationale. Mais les hôtels sont maintenant très occupés et la circulation est intense sur nos routes. A Lausanne, au début de juillet, on craignait un peu la comparaison avec 1966, car l'an dernier de grands congrès internationaux avaient eu lieu durant cette période. On n'a pu évidemment compenser cette occupation exceptionnelle mais on a noté en revanche un nombre plus élevé de clients individuels. Les forfaits organisés par l'Association des intérêts de Lausanne et la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy sont certainement pour quelque chose dans cette amélioration qui se traduit par une prolongation de la durée du séjour.

Partout également les campings sont au complet. A Lausanne-Dorigny, on héberge près de 3000 campeurs dont le contingent le plus nombreux vient des pays nordiques; il y a une foule d'Anglais et de Français, mais on rencontre également quelques ressortissants de pays de l'Est: Hongrois, Tchèques, Yougoslaves et Russes.

# Importance du parking

En cette saison d'intense circulation, on se rend mieux compte de l'importance, pour les villes et stations de tourisme, de disposer d'amples places de parking pour retenir les hôtes et favoriser ainsi hôtels, restaurants et commerces. S'il faut tourner en rond durant de longues minutes avant de trouver une place d'arrêt, on préfère se rendre dans une localité plus accueillante.

Lausanne a fait de gros efforts dans ce sens et les places de parc d'Ouchy restent de grands services. Avec le métro, on est au cœur de la ville en quelques minutes; mais tous les touristes ne connaissent pas cette possibilité et ils apprécieraient davantage d'emplacements disponibles à proximité des hôtels et commerces de la gare et du centre. Il existe déjà le grand parking de Montbenon, où plus de 1000 voitures peuvent trouver place; mais les accès en sont difficiles. Un autre garage-parking va se construire à Mont-Ropes, à proximité immédiate de la future piscine couverte, et l'on annonce pour très bientôt l'ouverture des travaux tendant à aménager un vaste parking sous la place du Marché, face à l'Université et au Musée des Beaux-Arts.

Nyon, qui connaît les mêmes problèmes, tire cependant grand profit de la Place Perdretemps où les acheteurs genevois viennent en masse le jeudi et le samedi. A tel titre que l'on estime urgent, dans les milieux touristiques et commerçants, de doubler la superficie de parc disponible en construisant un garage au sous-sol de la place, comme les Lausannois vont le faire sous la Riponne.

# Aux Diablerets

Nous avons dit plus d'une fois l'heureux développement touristique de la station des Diablerets qui tire le bénéfice aujourd'hui des initiatives dynamiques de ses dirigeants. Cette impression a été confirmée lors de la récente assemblée de la Société de développement d'Ormont-Dessus, tenue sous la présidence de M. Alain Barraud, député et directeur de la Loterie romande.

On y a appris que les nuitées ont augmenté l'an dernier de 25%; conséquence notamment de la réalisation de grands projets touristiques, dont le téléphérique du Glacier et son restaurant sont un bel exemple. On espère maintenant obtenir bientôt la modernisation du chemin de fer Aigle—Sépey—Diablerets, la correction de la route des Ormonts et la construction de celle du Col de la Croix.

La compagnie du chemin de fer ASD a adressé à l'Office fédéral des transports une demande de crédits pour sa rénovation technique. L'an passé, avec son vieux matériel, elle a transporté 173 445 voyageurs et 3290 tonnes de marchandises; mais il est certain qu'avec des véhicules plus confortables et plus rapides, le nombre des usagers augmenterait dans une forte proportion.

# Septembre musical montreuisien

Maintenant que la location est ouverte depuis quelques semaines, on voit s'affirmer les grands succès que connaît le prochain «Septembre musical» de Montreux-Vevey. Montreux vient d'être invité à entrer dans une association qui groupe les festivals d'Edimbourg, de Hollande, de Berlin, d'Aix-en-Provence, de Monte-Carlo, de Versailles, de Venise, d'Athènes, de Baalbeck et d'Israël. Les directeurs membres de cette association se réuniront deux fois par an pour discuter de la politique musicale en général, de co-productions éventuelles et de coordination pour les tournées de certains orchestres symphoniques ainsi que de la venue en Occident de musiciens et de danseurs orientaux détenteurs de véritables traditions.

Il ne fait aucun doute que le Festival de Montreux-Vevey voit son prestige renforcé par cette affiliation flatteuse.

# Chronique fribourgeoise

## Festival de lutte alpestre

Désormais traditionnelle, la Fête alpestre de lutte suisse de Moléson-Village, où se fastoient le dimanche 30 juillet sur l'emplaceement habituel, Sportif ou curieux, chacun apprécie ces sympathiques joutes typiquement helvétiques, mais combien prisées de nos hôtes étrangers.

Près de cent lutteurs ont répondu à l'appel que leur a lancé le club qui les accueille, les lutteurs de la Gruyère (sans barbe) ! Et naturellement, par ajout à la course, un tournoi des producteurs folk-lore qui agrémente cette journée à laquelle sont conviés tous les vacanciers de la région.

La magnifique paysage de la Chaux attend d'ailleurs de nombreux visiteurs; l'herbette sera tendre, la bière bien fraîche, le spectacle permanent. Digne des meilleures kermesses, les savoureuses saucisses ravigotèrent les amateurs. Et le programme ne sera terminé que lorsque Catlan, le sociéte héroïne de l'an dernier, entourera de son ombre magique ce joyeux rassemblement.

## Une heureuse initiative

On connaît la grande difficulté des milieux touristiques de notre région à pouvoir entrer en contact avec les milliers d'hôtes en vacances dans toute la Gruyère. Dispersés dans de nombreux villages, séjournant dans des hôtels, des campings, des chalets de vacances, se déplaçant le plus souvent en voiture, nos hôtes doivent pourtant être renseignés d'une façon ou d'une autre. Chaque jour, des informations touristiques intéressantes (manifestations, excursions, etc.) devraient leur être transmises; hélas, nous n'en sommes pas encore là.

Désireux de remédier quelque peu à cette situation, un groupement vient de se créer en Gruyère; son nom évoque immédiatement le premier devoir à remplir par les vacanciers en vacances: servir la clientèle touristique. Il réunit quelques entreprises typiquement touristiques dont le but est précisément d'atteindre directement les vacanciers actuellement en Gruyère.

A cet effort, une lettre rose, empreinte d'un style «vacances» bien dans le vent, a été composée à leur intention; elle sera remise aux visiteurs par nombre de boutiques et autres magasins susceptibles de servir la clientèle touristique. Il est donc recommandé à ces commerçants de bien vouloir distribuer très largement cette lettre destinée à tous les amis de la Gruyère. N'est-ce pas une façon de les accueillir, de les servir et de les bien renseigner?

Souhaitons aussi que cette heureuse initiative, très appréciée des touristes qui nous font l'honneur de passer leurs vacances au pays de Gruyère, soit plus ou moins soutenue par la population. Le groupement «La Gruyère accueille ses visiteurs» aura ainsi, à sa façon, servi l'intérêt général.

# Heilt Bergunfälle verhüten!

Bereits sind in der Presse wieder Meldungen zu lesen, wonach sich Kinder und Erwachsene mit ungenügendem Schuhwerk auf Bergtouren und abseits der Wanderwege begeben. Oft geraten sie in Not. In vielen Fällen bedarf es des Einsatzes von Rettungsmannschaften. Mit Unglücksfällen, welche bedauerndes Opfer verlangen, muss dabei leider gerechnet werden.

Solchen Unglücksfällen lässt sich vorbeugen. Voraussetzung für Bergwanderung und schon gar jeder auch harmlos amutenden Kletterer sind Schuhe, die ein gefahrloses Wandern oder Klettern erlauben.

Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) und der Schuh-Club Schweiz (SCS) richten deshalb an alle Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Lagerleiter, Bergführer, Hoteliers und Gastwirte in Berggebieten und an die ganze Bevölkerung den

## dringenden Appell,

Bergtouren nur mit berggüchtiger Schuhwerk zuzulassen oder selbst zu unternehmen, ferner besonders die Jugendlichen zu kontrollieren und zu beraten, den Anforderungen von Bergtouren angepasste Schuhe zu tragen. Man ist gebeten, diese Kontrolle und Beratung vornehmlich auch bei ausländischen Jugendlichen und Jugendgruppen auszubüben, wie auch durch Aufklärung jeder Art zur Vermeidung von Unglücksfällen infolge ungenügenden oder mangelhaften Schuhwerks beizutragen.

Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung Schuh-Club Schweiz

## En attendant la fromagerie modèle...

Chaque année, de nombreux touristes en séjour au pays de Fribourg manifestent le désir bien légitime, en pays de fromage surtout, d'assister à la fabrication du fromage «gruyère». Or, il est de plus en plus difficile de leur donner satisfaction, en raison même des transformations qui ont entraîné la fabrication du célèbre produit à un stade plus industriel qu'artisanal. Toutefois, quelques chalets d'alpage procèdent encore à ce noble travail paysan; c'est la raison pour laquelle la Société de développement de Bellegarde (Jaun) a pris l'heureuse initiative d'organiser une démonstration de fabrication du fromage «gruyère» dans un chalet, cadre on ne peut plus original.

Périodiquement, durant cet été, cette sympathique manifestation attirera, à n'en pas douter, de nombreux hôtes autant intéressés que curieux. Précisons pour les âmes bien pensantes qui pourraient imaginer un show touristique-fromager au plus mauvais goût que cette démonstration se caractérise bien au contraire par son naturel et sa spontanéité; il est d'ailleurs nécessaire de faire une marche à pied (les bons souliers sont recommandés) pour accéder au lieu de fabrication.

Nous sommes persuadés que cette petite promenade sera du goût de chacun et contribuera à faire connaître le canton et ses coutumes. Les visiteurs pourront enfin apprécier que justement le fromage de Gruyère n'a pas de fromage...

## Protégeons la nature!

Il ne se passe bientôt plus un jour sans que l'on apprenne qu'un ruisseau a été empoisonné ou qu'un coin de nature a été endommagé par l'homme. Les autorités cantonales et communales de tout le pays se soucient de ce problème et prennent tant bien que mal les mesures nécessaires pour empêcher «de détruire les faits de se reproduire» (formule traditionnelle).

La commission pour la protection des eaux de la fédération cantonale fribourgeoise des sociétés de pêche a mis sur pied une vaste organisation permettant d'intervenir efficacement dans tous les cas de pollution des cours d'eau et des lacs. Il en va naturellement de la survie de notre tourisme axé sur la richesse de la nature, de la faune et de la flore.

Un numéro de téléphone a été donné et publié largement, afin que cet organisme soit averti dès qu'un cas de ce genre est constaté.

Un appel est également lancé à la population afin que l'on évite de déverser des eaux usées dans des rivières, la formation de dépôts d'ordures en des endroits non prescrits, le lavage au mazout de machines à proximité d'un plan d'eau, bref tout ce qui gêne la pratique du sport de la pêche, des sports nautiques et la vie normale des cours d'eau et des lacs.

Saluons cette heureuse initiative; elle vient à son heure et réjouira le cœur de ceux qui aiment encore taquiner la truite, rincer une «bleue» à l'onde du ruisseau ou simplement admirer le lac, comme Lamartine!

## Une semaine œcuménique au Lac Noir

La ravissante station du Lac Noir se prête admirablement bien au déroulement de séminaires, camps de jeunes, etc. Dernièrement, une trentaine de jeunes gens et jeunes filles de toute la Suisse se sont réunis retrouvés dans le site singulier, à l'occasion d'une réunion interconcessionnelle de formation et d'information.

Certaines personnalités du monde religieux avaient tenu à assister à ces débats en tant que conseillers; les participants entendirent divers exposés sur les religions de notre monde et sur tous les problèmes que leur coexistence pose actuellement à leurs chefs.

## Vers de grandes réjouissances patriotiques

En marge des ébats nautiques, sportifs ou passifs des vacanciers, selon que vous soyez de tempérament dynamique ou de nature dormeuse, diverses manifestations occupent le calendrier des réjouissances fribourgeoises du prochain week-end.

A la Villette et à Bellegarde, ce sera la traditionnelle Benichon qui intéressera plutôt ceux qui préfèrent les plaisirs gastronomiques à toute autre forme de vacances. Mais dans la plupart des localités de tout le canton, et notamment à Estavayer-le-Lac, à Fribourg, à Charmey-Les Dents Vertes, à Bulle, à Moléson-Village, la Fête du Premier Août sera célébrée dans la joie et dans la musique, grâce bien sûr à une pyrotechnique touristique très au point. Qu'on se le dise: Le canton tout entier sera en feu!

José Seydoux

**Valais**

**Quelques statistiques**

Pour le mois de mai 1967, les chiffres de passage de véhicules au sommet du Simplon étaient de 55 099 (42 783 en 66) et dans le tunnel par le train-navette de 6743 (6399 en 66). Pour le tunnel routier du St-Bernard, ces chiffres sont de 32 067 pour 1967 et de 28 598 pour 1966.

L'occupation des 20 hôtels et des 725 lits de Brique fut de 24 %, soit 5401 nuitées contre 5850 l'année précédente. Pour Martigny, les 20 hôtels et les 852 lits ont été occupés à 21 % soit 5667 nuitées contre 5899 l'année précédente.

**Une magnifique saison**

La saison bat son plein partout et le beau temps continue à faire plaisir aux milliers d'hôtes du Valais. Les piscines connaissent une animation toute particulière et l'on a enregistré, en un seul jour, plus de 3300 entrées à la piscine de Sion.

Les campings, eux-aussi, affichent des occupations maximales surtout lorsqu'ils se trouvent à proximité d'une piscine. Dans les stations, on fait de gros efforts pour organiser des manifestations folkloriques et d'été qui connaissent toutes un grand succès.

Dans le domaine artistique, le Valais d'été ne demeure pas à l'arrière-garde, avec les concerts de Loèche-les-Bains, les heures musicales de Champex, l'exposition Erni à Martigny, Bearzi à Sière, Monnier à Sion, l'exposition de plusieurs artistes au lac souterrain de St-Léonard, etc.

Bientôt le festival Tibor Varga battra son plein à Sion.

**Rassemblement rallye à Montana**

En septembre prochain, le TGS, section Valais, organise un grand rassemblement à Montana. Pour les membres qui le désirent, un petit rallye est prévu pour se rendre de Sion à Montana. Les autres peuvent aller directement sur place, où sera organisée une grande fête champêtre.

**Liddes, capitale de la céramique**

Depuis plusieurs années, le village de Liddes organise, durant l'été, une exposition de céramique. Celle de cet été est très intéressante et connaît le succès des précédentes éditions. Liddes se trouve dans l'Entremont, sur le chemin du tunnel routier du Grand-St-Bernard.

**Chronique jurassienne**

**Un jarret d'acier**

C'est l'ambition de chaque promeneur d'avoir un mollet solide! Ils sont nombreux, en effet, ceux qui parcourent inlassablement les sentiers et les crêtes, mais sont-ils autant à aimer la nature et le tourisme pédestre jusqu'à en faire une véritable passion? Lors de la dernière assemblée de Pro Jura, on a désigné le titre de membre d'honneur à un pionnier du tourisme pédestre, M. Walter Zeugin, de Montfaucon, une nature exceptionnelle. Depuis plus de 40 ans, Walter Zeugin, grand ami du Jura qui a élu domicile aux Franches-Montagnes, a véritablement organisé le tourisme pédestre dans toute cette région. animateur de la commission du tourisme pédestre, chef technique de l'Association suisse du tourisme pédestre, il a véritablement ouvert la voie aux innombrables touristes qui parcourent le Jura à pied. On lui doit non seulement des itinéraires mais des guides de randonnées qui sont l'indispensable compagnon de route du marcheur. Il convenait de rendre hommage à celui qui a le mérite modeste...

**Le tourisme ne va pas sans soucis**

Depuis quelques années, non loin de Saint-Brais, aux Franches-Montagnes, le petit hameau de Montfavergier prend une extension remarquable. En plus des nombreux chalets de week-end existants, une dizaine de projets de maisons de vacances sont en cours. Ce développement touristique, estime les gens du lieu, n'apporte malheureusement aucune ressource à la communauté, du fait qu'aucun commerce n'est situé sur le territoire communal. L'assemblée a chargé le conseil communal d'étudier les modalités en vigueur dans les localités voisines, au sujet des maisons de vacances. Tout laisse prévoir que celles-ci seront tôt ou tard soumises à une imposition, soit par des taxes journalières soit par une taxe annuelle unique.

Faut-il s'en réjouir ou s'en plaindre? Côté estivants, bien sûr, une telle mesure sera accueillie avec regret. Si le produit des taxes, comme c'est le cas ailleurs, sert en majeure partie à améliorer les conditions de séjour et à favoriser le tourisme, on est certain qu'une telle mesure est justifiée.

**Le téléski du Grand Val va être construit prochainement**

Le comité d'étude du téléski du Grand Val a terminé ses travaux il y a quelques jours. La réalisation de cette remontée mécanique permettra de doter la région de Moutier d'une installation moderne au service du tourisme hivernal.

Le téléski prendra son départ à une altitude de 950 mètres, dans les pentes qui dominent Grandval. L'arrivée est prévue à 1260 mètres, au sommet de l'Oberdorfberg, qui prolonge le Graiter. La dénivellation de 310 mètres sera franchie aisément par l'installation, dont la longueur est de 1000 mètres et qui est capable d'assurer un débit de 500 personnes à l'heure. Les pistes, de la Morte-Roche vers la vallée, sont au nombre de cinq, ayant respectivement 1200, 1500, 1800, 2000 et 2500 mètres. Des places de parc seront aménagées à proximité du départ, dans une première étape pour environ 300 voitures.

**Projets pour le Centre de Sornetan**

Les protestants jurassiens auront bientôt leur lieu de rencontre, de réflexion et de retraite, à l'exemple de ce que leurs frères catholiques possèdent déjà avec le Centre Saint-François de Delémont. Alors que depuis quatre ans de fréquents rencontres sont déjà organisées à Sornetan, dans des locaux de fortune, c'est avec impatience qu'on attend la construction, dans ce petit village jurassien, de l'ensemble qui formera le Centre.

Les bâtiments prévus permettront d'accueillir quarante à cinquante personnes qui pourront y travailler et y recevoir le logement et la nourriture dans les meilleures conditions. On y trouvera une grande salle d'étude de 40 à 50 places ainsi que deux salles plus petites pour les travaux en groupes. Une quarantaine de lits, répartis dans des chambres individuelles ou à deux personnes, et deux dortoirs donneront les possibilités d'hébergement aux visiteurs. Enfin — et c'est également important! — le Centre disposera d'une cuisine moderne avec tous les locaux annexes indispensables. Le personnel aura sa maison, avec secrétariat, économat et l'ensemble des locaux administratifs nécessaires à la bonne marche d'une maison, où congrès et cercles d'études seront les bienvenus.

**Les Chemins de fer du Jura à l'heure de la modernisation**

Malgré l'emprise de la route qui voit chaque année un nombre plus élevé d'automobilistes suivre les pistes aménagées à travers le pays, les chemins de fer conservent toute leur valeur. On peut même dire qu'ils restent le moyen de transport le plus populaire.

Les Chemins de fer du Jura contribuent non seulement à l'économie traditionnelle de la région, mais à son tourisme. Le petit train utilitaire d'autrefois est devenu avec les années l'excellent moyen d'entreprendre, par le rail, une excursion inédite vers les Franches-Montagnes et le Jura neuchâtelois.

Pour tenir leur rôle dans les meilleures conditions, les Chemins de fer du Jura se sont mis depuis quelques années à moderniser leurs installations.

**Gustav Pinösch, Vulpera, 85 Jahre alt**

Am 26. Juli vollendete Gustav Pinösch-Gredig sein 85. Lebensjahr bei zufriedenstellender Gesundheit, nachdem er sich von einer kürzlichen Erkrankung wieder gut erholt hat.

Wir wünschen dem Jubilaren weiterhin einen schönen, genussamen Lebensabend und werden seine grossen Verdienste um die Engadiner und Schweizer Hotellerie aus berufener Feder noch besonders würdigen.

Sur le tronçon Travannes-Tramelan, par exemple, on a corrigé le tracé, de manière à pouvoir élever la vitesse des trains de 40 à 60 km/h. A Travannes encore, on a supprimé deux passages à niveau, remplacés par un pont en béton de 455 mètres de longueur, mis en service il y a quelques mois.

**Bienne: La MURA est bientôt terminée**

Les Biennois qui se rendent actuellement dans les environs de Port peuvent constater que les travaux de la MURA sont en voie d'achèvement. La MURA? C'est l'installation d'incinération des ordures et d'épuration des eaux usées pour la ville de Bienne et huit autres communes environnantes. Les bâtiments s'élèvent déjà au bord de l'Aar. En une dizaine de jours, on a aussi construit une cheminée haute d'une cinquantaine de mètres, selon un procédé de construction tout à fait spécial.

Aux yeux des Biennois et des huit communautés intéressées qui constituent la coopérative d'exploitation, les travaux et réalisations effectués par la MURA apparaissent comme un exemple de rapidité et d'économie: c'est si rare à notre époque qu'il convient bien d'en faire mention spéciale...

**Un nouveau président à la Commission routière jurassienne**

Un nouveau président de la Commission routière jurassienne a été élu récemment en la personne de M. Charles Tièche, ingénieur à Reconvilier et Moutier. M. Tièche succède à M. Henri Farron, ancien commandant d'arrondissement à Delémont, à la tête de cette commission consultative, formée de quatre représentants de chacune des associations suivantes: Section «Les Rangiers» de l'ACS, section jurassienne du TCS, ADIJ et Pro Jura.

M. Francis Siegenthaler, chef de l'office du TCS à Delémont, a été appelé à remplacer M. Carnal, président du tribunal de Moutier, comme secrétaire.

Nos félicitations aux nouveaux élus, auxquels nous souhainons de déployer une fructueuse activité pour l'amélioration du réseau routier jurassien. Denis Moine



**EIS**

**immer, überall und wie Sie es wünschen**

Ein konstanter Vorrat an frischen Eiswürfeln ist noch vielfach ein Problem für das Delikatessengeschäft, die Gaststätte, die Bar, das Krankenhaus.

Mit WHIRLPOOL Icemagic\* Eisautomaten lösen Sie dieses Problem rasch und einfach: es genügt einen Deckel zu öffnen, und Sie verfügen über tafelfertige, kristallklare Eiswürfel in ausreichender Menge. Sobald der Vorrat sinkt, schaltet die Maschine automatisch ein und produziert mehr Eis.

WHIRLPOOL offeriert eine umfassende Anzahl Icemagic Eishersteller. Ist der tägliche Bedarf 20 kg oder bis zu 200 kg Eis? Wünschen Sie 1330 normale oder 49860 kleine Würfel? WHIRLPOOL hat für Sie den geeigneten Automaten. WHIRLPOOL Eiswürfel sind kristallklar, ja sogar reiner als das Wasser, aus dem sie entstanden sind.



Jeder WHIRLPOOL Eis-Automat ist ein Qualitätsprodukt. Dafür bürgt eine Fabrikationsverfahren, die bereits ein halbes Jahrhundert übersteigt.

Für weitere Auskünfte senden Sie heute noch diesen Abschnitt ein!

**Kältetechnik A.G.** Alpenstrasse 50, 3052 Zollikofen

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

\* WHIRLPOOL und ICEMAGIC are registered trademarks of Whirlpool Corporation, Benton Harbor, Michigan, U.S.A.

# Haben Sie Personalprobleme?

**7 Portionen Lattich von einer einzigen Person in 4 Minuten zubereitet. Das ist eine echte Arbeitseinsparung!**

6/4-Dose Fr. 2.28\*



Dabei ist die Qualität immer erstklassig — wir garantieren Ihnen dafür. Und die Qualität ist es ja, die den Ruf Ihrer Küche begründet.

Hero Conserven Lenzburg



\* plus evtl. Zuschlag für Kleinauftrag

**Chronique genevoise**

**Une exposition du plus haut intérêt au Musée d'ethnographie**

Le Musée d'ethnographie de Genève, que dirige Mme Marguerite Lobisger-Dellenbach, a organisé une intéressante exposition consacrée aux armes à travers les âges, dans le grand hall du bâtiment qu'il occupe, au boulevard Carl Vogt, en face de l'immeuble abritant les services de Radio et Télévision. Cette exposition, qui durera tout l'été, est un modèle du genre et attirera, à n'en pas douter, quantité de visiteurs, dont certains de l'étranger, car le Musée d'ethnographie de Genève est réputé, à juste titre, et connu comme étant l'un des plus riches et des mieux aménagés du continent.

**Le Touring-Club de Suisse a inauguré son bureau de voyages**

Depuis bien des années déjà, le Touring-Club de Suisse, qui compte plus d'un demi million de membres, offre aux intéressés des appuis touristiques guère différents de ceux des agences de voyages classiques. Cette assistance est maintenant complète, puisque le Touring-Club de Suisse vient d'obtenir de l'ATA (Association internationale des transporteurs aériens) la licence pour la vente des billets d'avion.

Cette extension d'activité oblige le siège central du Touring-Club de Suisse à transformer ses locaux de la rue Pierre-Fatio pour les aménager en un véritable bureau de voyages que dirige M. Charles Caccia.

Le Touring-Club de Suisse continue d'accorder à la route la priorité de son activité, tout en considérant que les autres moyens de transports, soit le rail, le bateau et l'avion, sont complémentaires et que toutes facilités doivent pouvoir être accordées à ses membres.

**L'Hôtel des Familles devient l'Hôtel Méditerranée**

Ainsi que nous l'avions annoncé, il y a quelques mois, l'Hôtel des Familles, excellent établissement de 1ère cat. B, d'une capacité de 120 lits, situé rue de Lausanne, à proximité immédiate de la gare de Cornavin, avait changé de mains, les actions de la société propriétaire, jusqu'ici entre celles d'un certain nombre de personnes touchant de près aux Unions chrétiennes de jeunes gens, qui l'avaient créé, il y a plusieurs dizaines d'années, ayant été acquises par une autre société, pour le compte de Mme Paul Mayer, maintenant devenue propriétaire.

Sous la dynamique impulsion de M. Jean Lendi-Frank, qui en avait été, depuis la fin de la dernière guerre, l'énergique et compétent directeur-administrateur, l'établissement avait été transformé, rénové et adapté au goût du jour. De sorte que l'Hôtel des Familles n'était pas seulement fréquenté par une clientèle de fidèles habitués, mais aussi par nombre de touristes et d'hommes d'affaires. C'est ainsi que, par exemple, M. Roger Bonvin, président de la Confédération, lors de quelque affaire ou commission officielle l'appelle à Genève, à l'habitude de descendre dans cet établissement.

Mais, désireuse de donner une impulsion nouvelle à celui-ci, la nouvelle propriétaire a décidé de chan-

ger l'enseigne de la maison, qui devient désormais l'Hôtel Méditerranée, et confié la direction de l'hôtel à un nouveau directeur, M. Michel Judet, qui a travaillé aux côtés de M. Jean Schild, directeur du Buffet de la gare de Cornavin, après avoir été à la tête du Restaurant du parc des Eaux-Vives, à Genève, et de l'Hôtel Ermitage, à Schoenried près Gstaad, ce qui est une référence certaine. Auparavant, M. Michel Judet avait eu l'occasion de faire ses preuves, dans l'hôtellerie, en Afrique du Nord et à Paris.

L'Hôtel Méditerranée se propose de supprimer les magasins qui occupent une partie du rez-de-chaussée de l'établissement et de les remplacer par une sorte de drug-store, qui pourrait être ouvert, le soir, en dérogation de la loi sur la fermeture des magasins. On y servirait des repas, jour et nuit, pendant une vingtaine d'heures par jour, ce qui serait apprécié, croit-on, de nombre de gens dont les horaires de travail ne sont pas ceux de tout un chacun.

A l'occasion du lancement de l'Hôtel Méditerranée, une grande réception a été donnée, dans ses élégants salons, en l'honneur des hôteliers de la place, des représentants d'agences de voyages, des transports, du tourisme et de la presse, ce qui permet d'excellentes prises de contact autour d'un buffet abondamment garni.

**La main-d'œuvre étrangère dans l'hôtellerie**

Dans le canton de Genève, on utilise actuellement les services de 50 613 travailleurs étrangers, soit 34 841 hommes et 15 772 femmes, alors que la population totale est de 311 922 habitants, contre 48 025, soit 34 170 hommes et 13 855 femmes une année auparavant.

De ces travailleurs étrangers, 6956, soit 3902 hommes et 3054 femmes, sont occupés dans l'hôtellerie, les restaurants et les cafés, contre 5846, soit 3925 hommes et 3023 femmes, il y a un an.

**Le tournoi international de bridge a connu un beau succès**

L'Office du tourisme de Genève, que dirige M. Marcel Nicole, a récemment organisé un Tournoi international de bridge, qui a connu un beau succès, tant en ce qui concerne la participation — il y a eu 252 bridgeurs avec, parmi eux, deux champions du monde et des vedettes internationales — que l'intérêt des parties, souvent très serrées, qui furent disputées.

C'est en les salons de l'Hôtel Métropole que s'est déroulée la cérémonie de distribution des prix, qui fut présidée par M. Irénée de Heredia, chef arbitre international. Le Trophee de Genève, qui était en compétition, a été remporté par la «paire» formée de M. J. Collings, de l'équipe britannique, et de M. Antony Trad, membre de l'équipe helvétique, qui parvinrent à totaliser 6733 points, devant ainsi la «paire» constituée des champions du monde, C. Slavenburg et Krijns, tous deux de Rotterdam, qui se classèrent au deuxième rang, avec un total de 6484 points.

**Visites guidées à pied dans la vieille ville**

Sous le patronage de l'Office du tourisme, l'Association professionnelle des guides de Genève vient

d'instaurer, deux fois par semaine, soit le mercredi et le vendredi, avec départ à 17 heures, sous les voûtes de l'ancien arsenal, que décorent les belles mosaïques d'Albert Cingria, une visite, à pied, de la vieille ville, dont la durée est de deux heures, et qui s'achève par la dégustation d'un verre de vin blanc genevois, servi dans une taverne pittoresque.

Il s'agit là d'une excellente initiative, qui n'intéresse pas seulement les touristes de passage, mais aussi les étrangers y résidant ainsi que les Confédérés, établis depuis peu dans la ville et s'intéressant au passé de celle-ci. Le coût de cette visite guidée est de Fr. 5.— pour les adultes et de Fr. 2.50 pour les enfants. Les billets sont en vente au Secrétaire de l'Office du tourisme, 3 place des Bergues, ou, au magasin de tabacs se trouvant au sommet de la Grand-Rue, à une dizaine de mètres seulement du point de départ de cette excursion pédestre.

Pour l'instant, cette initiative est limitée à la saison estivale, mais, selon les résultats obtenus, elle pourrait être étendue au début de l'automne et à la fin du printemps, saisons très favorables pour le tourisme à Genève. Les commentaires se font en français, mais avec traduction en langue allemande le mercredi et en langue anglaise le vendredi.

**L'Union internationale des organismes officiels de tourisme à l'Hôtel Richemond**

L'Union internationale des organismes officiels de tourisme — dont le président est M. Arthur Haulot, commissaire général au tourisme de Belgique et le secrétaire général, M. R. Lonati — vient de tenir une importante session de commission, en la grande salle de conférences de l'Hôtel Richemond.

Ce fut l'occasion, pour cet établissement, que dirige M. Jean Armleder, toujours à la pointe du progrès technique, d'utiliser, pour la première fois, une nouvelle et concluante installation d'interprétation simultanée, fonctionnant sans fil. Les participants à ces assises se sont déclarés enchantés de cette heureuse innovation.

**Le Conseil économique et social des Nations Unies siège à Genève**

Depuis le 11 juillet et jusqu'au 4 août, le Conseil économique et social des Nations Unies siège au Palais des Nations, à l'occasion de sa 43e session. L'un des points principaux figurant à l'ordre du jour est l'examen d'une aide alimentaire multilatérale, la mise en valeur et l'utilisation des ressources humaines, ainsi que l'exécution des plans nationaux de développement économique et social. En effet, le problème de la faim préoccupe un grand nombre de pays, ceux précisément qui sont au nombre des plus peuplés du monde.

**Congrès, mondanités, festivités ...**

En l'honneur de la venue à Genève de M. Nasim Ahmed, nouveau chef des relations publiques pour l'Europe des Pakistan International Airlines, M. Husain, directeur des ailes commerciales pakistanaïses

**Nouveau directeur à l'Hôtel Elite à Bienne**

Depuis le 1er juillet, l'Hôtel Elite à Bienne est placé sous la direction de M. Jean-Claude Bondolfi, qui succède à M. Pierre Chalhoub qui s'en va àétranger.



Originaire de Poschiamo, le nouveau directeur est né le 6 mars 1937. Marié, père de trois enfants, il était domicilié à l'Hôtel Acker-Montana à Wildhaus-Lisighaus.

Après avoir suivi une formation à l'Ecole hôtelière de Lausanne, à l'Ecole de commerce de Maria-Hill de Schwyz et différents autres collèges, nous le trouvons en stage dans différents hôtels à Montreux, Genève, Lausanne, Londres, Zurich, Glatbrugg. Parlant couramment cinq langues, parfaitement au courant des responsabilités d'un grand établissement, nul doute que M. Bondolfi saura être à la hauteur de la tâche qui l'attend à l'Hôtel Elite à Bienne et auquel nous souhaitons une cordiale bienvenue.

AG.

en notre pays, a récemment donné, au bar de l'Amphytrion, au restaurant de l'Hôtel des Bergues, une sympathique réception, à laquelle avaient été conviés les représentants de la presse et des milieux touristiques.

A l'occasion de la session, à Genève, de la Conférence mondiale de la paix par le droit et de l'Assemblée mondiale des magistrats, le Conseil fédéral, le Conseil d'Etat et la Ville de Genève ont donné, dans les salons du Restaurant du parc des Eaux-Vives, dont la capacité avait été considérablement accrue par une vaste construction de toile, une grande réception, qui avait fait affluer des centaines et des centaines de participants et participantes, qui firent le plus grand honneur aux différents buffets que l'on avait dressés à leur intention.

**Stets lebende Krustentiere für Ihre Gäste**  
**Hummer u. Langusten-Viviers-/Aquarien**  
 Gediegene, attraktive Ausführung für den Gästeraum. Standardausführung: bestehend aus Schaubackern mit Nurglasfronten, Gestell mit Kühl- und Filteranlage, sofort betriebsbereit. Platzbedarf 160x20 cm, notwendige Anschlüsse nur eine Steckdose.  
 Als Spezialfirma mit langjähriger Erfahrung im Bau und Unterhalt von Meerwasseraquarien sind wir in der Lage, jegliche Spezialwünsche zu erfüllen.  
**TROPICAL-FISH-CENTER, LUZERN**, Spezialhaus für Meerwasseraquaristik  
 E. Kopp, Habsburgerstrasse 26, 6000 Luzern, Telefon (041) 212 85

Umständehalber wenig gebrauchte  
**NCR 42**  
**Hotelbuchungsmaschine**  
 (noch in Garantie-Abonnement) zu verkaufen.  
 Bei sofortiger Wegnahme grosser Einschlag. Vermittler verboten.  
 Direktinteressenten melden sich unter Chiffre NC 2541 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Preisgünstig zu verkaufen**  
 sehr schönes, neu renoviertes  
**Landhaus in Weggis**  
 Direkt am See, unverbaubare Lage, 11 Zimmer, 2 Küchen, 2 Badezimmer, 2 WC. Eignet sich sehr für gepflegte Pension, Privatklinik oder Altersheim.  
 Anfragen bitte unter Chiffre SA 18057 St an die Schweizer Annoncen AG «ASSA», 9001 St. Gallen.

**Zu verkaufen**  
**Landgasthof**  
 Sehr gute Lage am Bodensee, neu ausgebaut. Restaurant, Speisesaal und Sitzungszimmer, zusammen ca. 100 Sitzplätze, Gartenwirtschaft. Gute Existenz für tüchtigen Küchenchef, der anspruchsvolle Gäste übernehmen will.  
 Interessenten melden sich unter Chiffre A 65383 G an Publicitas AG, 9001 St. Gallen.

**Importeur übergibt**  
**Zusatzvertretung**  
 an Vertreter, welche in ersten Hotels und Bars eingeführt sind. Weltbekannte, exklusive Artikel.  
 Neu in der Schweiz.  
 Offerten mit Handschriftprobe unter Chiffre ZV 2510 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Zu verkaufen, evtl. zu vermieten**  
 an schönsten, sonniger und ruhiger Lage in der Nähe von Chur (idealer Ausgangspunkt nach Parsenn, Arosa, Lenzerheide)  
**2 neue Einfamilienhäuser**  
 4% und 6% Zinns, Garage, mit allem Komfort einschl. Geschirrspülautomat.  
 Nähere Auskunft erteilt Holz AG, 7204 Untervax, Telefon (081) 51 14 39.

**Lernen Sie Englisch in England**  
 Gute Englischkenntnisse sind für den erfolgreichen Hotelangestellten unbedingt erforderlich. Fahren Sie deshalb für einige Monate nach England. In gut geführter, kleiner, für Hotelangestellte spezialisierter Privatschule sind wieder einige Plätze frei. Schöne Lage, vorteilhafte Preise. Vorigen Sie sofort Prospekt und weitere Auskünfte durch:  
 The Principal, Ecole Internationale, gegr. 1900, Horne Bay, Kent (England).

**Revue - Inserate haben Erfolg!**

**Bauland, Nähe Ascona**  
 In erhöhter Lage mit Aussicht auf den Langensee (2 km oberhalb Ascona, Richtung Brissago) besitzen wir  
**ca. 5000 m² Land**  
 sehr geeignet für Hotel, Motel oder Appartementhäuser, welches wir ins Baurecht geben möchten.  
 Interessenten erhalten weitere Auskunft unter Chiffre B 23019 U an Publicitas AG, 3501 Biel.

**NEU «LUCULLUS» ECHTE SCHILDKRÖTENSUPPE NEU**  
 Ein neues Spitzenprodukt der LUCUL AG., 8052 Zürich

uperisiert®  
 stets griffbereit  
 handliche Dose  
  
**Stalden**

**Zu übergeben**  
**Hotel-Café-Restaurant**  
 in unmittelbarer Nähe von Lausanne. 80 Betten, 100 Plätze und Terrasse. Einzigartige Lage. Sehr gute Kundschaft, die sich stets vergrössert. Übernahmehatung nach Übereinkunft. Nötiges Kapital 180 000 Franken.  
 Zuschriften unter Chiffre PG 61189 an Publicitas, 1002 Lausanne.

## Lötschbergbahn

### 8,3 Mio Fr. Betriebsüberschuss

Im Berichtsjahr 1966 beförderte die Lötschbergbahn (BLS) 8,35 (6,7) Millionen Personen, wobei sich die Personenerträge um etwas mehr als 1/4 auf 21,72 Mio Fr. erhöhten. Der um 5% gestiegene Ertrag aus dem Inlandverkehr ergab 13,6 Mio Fr., aus dem internationalen Reiseverkehr resultierten 8,2 (8,6) Mio Fr. Wenn sich die Einnahmen aus dem Gepäck- und Expressgutverkehr um 15% auf 3,9 Mio Fr. erhöhten, so ist das zum guten Teil den stark gestiegenen Autotransporten durch die Lötschbergstrecke zuzuschreiben: 1965 rund 77 500 Motorfahrzeuge, 1966 über 101 000. Auf der 4,5 (4,6) Mio Tonnen nicht ganz an das Vorjahresergebnis heranreichende Güterverkehr war trotz Rückgang der Erdöl- und Alteisentransporte befriedigend; er ergab 28,86 (29,42) Mio Fr. Mit 56,6 Mio Fr. brachte der gesamte Verkehrsertrag Mehrerlöse von 688 000 Fr. Der totale Betriebsbeitrag hat sich um 1,09 Mio Fr. auf 48,79 Mio Fr. erhöht.

Der Betriebsaufwand ist um 2,7% auf 56,49 Mio Fr. gestiegen; davon entfallen 27,99 (26,97) Mio Fr. auf Personalkosten und 21,23 (21,27) Mio Fr. auf Sachkosten. Ohne Abschreibungen bezieht sich der Überschuss des Betriebsertrages annähernd wie im Vorjahr auf 13,4 Mio Fr., mit Abschreibungen auf 8,3 (8,7) Mio Fr.

Der BLS-Schiffsbetrieb Thuner- und Brienzsee ergab eine um rund 103 800 Personen erhöhte Gesamtfrequenz von rund 1,69 Mio. In 381 Extrafahrten wurden über 68 000 (66 400) Personen befördert. Bei 3,12 (3,05) Mio Fr. Gesamttrag und 3,02 (2,96) Mio Fr. Aufwand resultiert mit Abschreibungen ein Betriebsüberschuss von 96 800 (80 900) Fr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesamtunternehmung weist nach 3,03 Mio Fr. Abschreibungen, 2,8 Mio Fr. Kapitalkosten, 1,22 Mio Fr. Reservestellungen und 2,15 Mio Fr. sonstigen Aufwendungen (Teuerungsulagen der Pensionierten, BKW-Stromversorgung) einen Aktivsaldo von 833 Fr. auf, mit jenem des Vorjahres rund 143 400 Fr.

### Bewegte Generalversammlung

An der von 51 Aktionären besuchten Generalversammlung vom 26.6.1967 im Kursaal in Bern wurde die Rechnungsablage der BLS vom Sprecher der privaten Aktionäre, Rechtsanwalt Dr. Bernhard Wehrli, Zürich, wiederum heftig kritisiert und u. a. in Bezug auf die angeblich nicht aktivierbaren Bau- und Erneuerungskosten und die Abschreibungen als irreführend bezeichnet. Es ergebe sich effektiv nicht nur ein Gewinnsaldo von rund 8000 Fr., sondern ein solcher von 6,27 Mio Fr., der weit mehr als genügend wäre, endlich eine statistische Dividende von 4% bzw. 4 1/2% auszurichten. Der allein von 1954 bis 1966 mit 52 Mio Fr. teilweise abgetragene und angeblich weiterhin zu tilgende «Abschreibungsrückstand» sei eine rechtlich unhaltbare Fiktion.

Demgegenüber betonte Direktor Bragard, dass es der BLS ohne diese Mittel nicht möglich wäre, die im Interesse der weiteren Leistungsfähigkeit unerlässlichen manuellen Erneuerungen und Ergänzungen zu finanzieren. Sollte die BLS selbständig bleiben, so werde man vielleicht einmal Dividenden

erwägen können, heute sei das unmöglich — was von Dr. B. Wehrli mit dem Hinweis auf das bedeutend gestiegene Betriebsvermögen der BLS bestritten wurde. Er warf den von Bund und Kanton beherrschten Verwaltungsorganen der BLS vor, die berechtigten Interessen der freien Aktionäre trotz sehr guten Betriebsergebnissen dauernd zu ignorieren, als ob die BLS ein reiner Staatsbetrieb sei, worauf Direktor Bragard auf den gemischtwirtschaftlichen Charakter der noch keineswegs schuldenfreien Unternehmung hinweist.

Es bleibe dahingestellt, ob es im Laufe der Jahre und Jahrzehnte nicht auch aus psychologischen Gründen angebracht gewesen wäre, alten privaten Aktionären gegenüber wenigstens einmal eine aner-kennende Geste zu tun, beispielsweise im BLS-Jubiläumjahr 1963, das mit sehr beträchtlichem finan-ziellem Aufwand ausgiebig gefeiert worden war. Andererseits sind sich die privaten Aktionäre offenbar nicht bewusst, welche finanziell auch weiterhin sich auswirkende Kettenreaktionen eine heute, im Zeit-punkt entwicklungsbedingter neuer grosser Aufwen-dungen, noch kaum zu verantwortende Dividenden-zahlung haben würde. Was man dagegen auch in weiteren Kreisen als unmoralisch empfindet, ist die zu übertriebenen Gerüchten führende beharrliche Verheimlichung des jedenfalls wesentlich über 100% lie-genden — und damit das den freien Aktionären für den Rückkauf gefällige Angebot übertreffenden Kaufpreises für die im französischen Besitz (SNCF) gewesenen rund 21 000 BLS-Aktien, eine letztes Jahr durch die Kantonbank von Bern überraschend ge-tätigte Transaktion, vermutlich mit eigenen Geldern der BLS, die auf dieser Bank Guthaben unterhält.

Man weiss, dass die «Genossenschaft zum Schutz der privaten Aktionäre der BLS» die zu einem «Spot-preis» beabsichtigte «Verschacherung» der Lötsch-bergbahn an den Bund und die damit verbundene Kaufpreispolitik für die im französischen Besitz (SNCF) gewesenen rund 21 000 BLS-Aktien, eine letztes Jahr durch die Kantonbank von Bern überraschend ge-tätigte Transaktion, vermutlich mit eigenen Geldern der BLS, die auf dieser Bank Guthaben unterhält.

Man weiss, dass die «Genossenschaft zum Schutz der privaten Aktionäre der BLS» die zu einem «Spot-preis» beabsichtigte «Verschacherung» der Lötsch-bergbahn an den Bund und die damit verbundene Kaufpreispolitik für die im französischen Besitz (SNCF) gewesenen rund 21 000 BLS-Aktien, eine letztes Jahr durch die Kantonbank von Bern überraschend ge-tätigte Transaktion, vermutlich mit eigenen Geldern der BLS, die auf dieser Bank Guthaben unterhält.

Entgegen den einer Kündgung totalen Misstrauens gleichkommenden Anträgen des Sprechers der privaten Aktionäre wurden Geschäftsbericht, Rechnungen, Bilanz und Entlastung der Gesell-schaftsbehörden mit starkem Mehr, wenn auch nicht ohne deutliche Opposition, genehmigt. Da in den letzten Jahren durch Rücktritt und Tod verschiedene Vakanten im Verwaltungsrat bestanden, wurden als neue Mitglieder gewählt: Hans Baumann-Galfer, Kaufmann in Thun, Nationalrat Dr. Rainer Weibel, Direktor in Laufen, und Dr. Pierre Ramelet, Advokat in Lausanne (dieser als 3. Vertreter der freien Aktio-näre).

flegung. Ein Weinstand und ein Käsestand sowie verschiedene Spezialitäten ergänzten die instruktive Schau. Als Attraktion führten Oberkellner das Flamieren von Speisen vor.

**Reglementierung der Seeplätze und der Badeanstalten**

esa. In Anwendung des letztes Jahr erlassenen Tes-siner Gesetzes über die See- und Flusspolizei sowie die öffentlichen Badeeinrichtungen hat die Kantons-regierung ein entsprechendes Reglement in Kraft ge-setzt. Demnach müssen die Schiffseigentümer über Haftpflichtversicherungen gegen Tod, Unfall und Ma-terialschäden verfügen, wobei für die Berufsunter-nehmer bedeutend höhere Leistungssummen ver-

fügen. Ein Weinstand und ein Käsestand sowie verschiedene Spezialitäten ergänzten die instruktive Schau. Als Attraktion führten Oberkellner das Flamieren von Speisen vor.

## Ferienkalender für «reiche» Leute

Zuvor: «was ist Reichtum? — und dann, «wer» hat das Vergnügen, sich als reich zu bezeichnen? Schon im Lesebuch ist von einem Mann die Rede, der auf die Frage des Königs, was er sich wünsche, ganz einfach verlangte, er solle ihm «aus der Sonne» gehen. Es handelt sich um Alexander und Diogenes, und eben dieser Diogenes fühlte sich so reich, dass er keine Bedürfnisse, keinen Wunsch zu äussern vermochte. Epikur teilte die Bedürfnisse in drei Gruppen: die natürlichen und notwendigen (z. B. Schlaf usw.), die nur notwendigen (etwa Kleidung) und die nicht natürli-chen und nicht notwendigen, alles alles Überflüssige. Reichtum besteht eben darin, von den ersten beiden Gruppen alles und von der dritten Kategorie mög-lichst viel zu besitzen. Reiche Leute in diesem Sinne hat es immer gegeben. Vom König Midas wird erzählt, er habe sich gewünscht, dass alles was er anrühre zu Gold werde, und so ist er eben an Hunger gestor-ben... Crassus wusste nicht, was er mit seinen vielen Sesterzen anfangen sollte. Der Bankier Löwenstein soll ein Vermögen von fünfzig Millionen Dollar besessen haben. Aber weil es nicht «ausreichte», ist er aus dem Flugzeug gesprungen (1928). Krueger hatte ein Jahreseinkommen von rund zwei Milliarden Franken. Basil Zaharoff galt als der reichste Mann in fünf Welt-teilen. Der Sohn der Firma Krupp bezahlt jährlich eine Million Franken für «dauernde» Abwesenheit. Rocke-feller sass mit einem Glas Milch und einem Weiss-brot auf seinem Reichtum, denn «es ist kein Reichtum vergleichbar einem gesunden Leibe», heisst es in der Schrift.

Aber es gibt doch eine schöne Anzahl von Men-schen, die im besten Sinne als reich gelten. Zeit ha-ben, nicht oder nur wenig gebunden sind und bei denen der Begriff Ferien eine Dauerleistung darstellt. Sie müssen sich lediglich die Frage stellen, was tun wir jetzt und wohin geht die Reise? Und eben für diese Leute hat ein snobistischer Engländer den «Rich Mans Guide to Europe» geschrieben, den Fe-rientalender für reiche Leute.

Um in der natürlichen Reihenfolge zu bleiben, be-ginnen wir mit dem Januar. Für diesen Monat

Schwimmanlagen, auch wenn sie einem Zeltplatz an-geschlossen sind, ist u. a. der gleiche Versicherungsausweis erforderlich, um die Betriebsbewilligung zu erhalten. Gelände mit Gefahrenquellen für die Ba-denden dürfen den Einrichtungen nicht angegliedert werden. Letztere müssen über Trinkwasser, Hygiene-anlagen, Abwasserrohren mit Reinigungsgräben so-wie Abfallkörbe verfügen. Ferner haben alle Bade-anstalten einen Posten für erste Hilfeleistung zu or-ganisieren. Den Badenden wird die Verpflichtung auferlegt, sich an die durch Signaltafeln bezeich-nete Gebote zu halten. Für Rettungseinsätze ist das Zusammenwirken mit den Tessiner Sektionen der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft fest-gelegt, wofür diese aus dem kantonalen Lotteriefonds jährliche Beiträge erhalten.

### Regionalluftgudienst in Agno

Die italienische Luftfahrtgesellschaft Aeralpi ge-denkt, das Tessiner Wirtschafts- und Fremdenzentrum vom Flugplatz Agno aus mit den grossen interna-tionalen Luftlinien zu verbinden. Die Gesellschaft ver-fügt hierzu über Flugzeuge mit 19 Sitzplätzen, welche auf kurzen Pisten landen und aufsteigen können. Man denkt an entsprechende Zubringerdienste für die Touristikgruppen von und nach den umliegenden Ländern. Gleichzeitig werden Verbindungen mit dem Oberengadiner Flugplatz sowie mit Genf, Bern und Basel erwogen. Dieser Stadt- und Regionalverkehr bietet im In- und Ausland erhebliche Zeitgewinne.

### Touristisches Entwicklungsstreben im Generosogebiet

Der Verkehrsverein Monte Generoso befasste sich anlässlich seiner Jahresversammlung ausführlich mit den Bestrebungen zur touristischen Weiterentwick-lung dieses schönen Berggebietes. Dazu sind natür-liche und technische Voraussetzungen gegeben so-wie privater Unternehmungsgeist für den Bau wei-terer gastgewerblicher Betriebe und Ferienhäuser vorhanden. Die Absichten stehen jedoch zunächst auf den Widerstand der Forstbehörden. Die Ver-sammlung beschloss daher durch eine Resolution, eine vermehrte Lösung durch Schaffung einer ent-sprechenden Bauzone anzustreben. In der Künd-gung wird besonderes Gewicht darauf gelegt, dass das Gebiet kürzlich eine moderne Wasserversorgung in hohem Kostenbetrag erhielt, so dass es nun auch für den Fremdenverkehr weiter genutzt werden sollte. Der Präsidialausschuss des Verkehrsvereins wurde mit entsprechenden Verhandlungen bei den zustän-digen Ämtern beauftragt.

### Bergwanderungen im Locarnese

Der Verkehrsverein von Locarno und Umgebung hat zusammen mit den Draht- und Luftseilbahnen Locar-no-Orselina-Cardada wieder ein Programm für die Durchführung kollektiver Bergwanderungen auf-gestellt. Es wurde bereits damit begonnen, Tagestouren über die Alp Bietri ins Verzascal zu veranstalten, wobei die Rückkehr bei Mercogata per Postauto er-folgt. Diese Bergwanderungen erfreuen sich unter den Gästen steigender Beliebtheit.

### Sommerkonzerte im Mendrisiotto

Der Verkehrsverein von Mendrisio und Umgebung organisiert diesen Sommer auf seine Kosten volk-stümliche Konzertabende in öffentlichen Gaststätten. In Mendrisio finden die nächsten Veranstaltungen dieser Art am 28., 29. und 31. Juli statt, in Ligornetto und Stabio am 30. Juli. Durch diese Initiative wird eine weitere Entfaltung touristischer Anlässe im In-teresse der Gäste angestrebt.

### Verbindung des Muggiotal mit Italien

Der Verkehrsverein für das tessinische Muggiotal nördlich von Chiasso setzte sich anlässlich seiner letzten Jahresversammlung erneut für die baldige Verwirklichung der Verbindung mit dem benachbar-ten italienischen Val d'Intelvi ein. Im dortigen, tou-ristisch interessanten Gebiet über dem Comersee,

wird Monte Carlo empfohlen. Den Februar verbringt man dieser Gebrauchsanweisung zufolge im Karibis-chen Meer, etwa zwischen Mexiko und Kuba, aber immerhin auf einer noch revolutionsfreien Insel. So von Mitte Februar bis Mitte März kommt die Schweiz zum Zuge, und zwar gerade in doppelter Aufmachung, nämlich Gstaad oder St. Moritz. In beiden Fällen dür-te der Wintersport eine Art lebhafte Nebenbeschäfti-gung bieten. Ostern bringt wieder zwei Möglichkeiten, entweder Sevilla oder Le Touquet, also Spanien oder Frankreich. Jetzt kommt der Mai, von dem wir Normalbürger wissen, dass man sich entweder auf die Hochzeitsreise oder ohne Nebenabsichten in den Tessin und an den Genfersee begibt. «Unsere Rei-chen» finden sich in Paris. Dafür gilt dann für den Juni London oder Ascot. Der Juli ist für Sylt vorbehal-ten. Das ist eine Insel in der Nordsee, etwa dort wo Schleswig-Holstein und Dänemark zusammenstossen. Wenigstens gilt dieser Hinweis für die erste Monats-hälfte, während die Zeit von Mitte bis Ende Juli für St. Moritz vorbehalten bleibt. Besonders streng ha-ben es diese arm-reichen Leute dieser Gebrauchsan-weisung zufolge im August. Sie müssen in Dublin und Deauville, in Bayreuth und Salzburg und erst noch in Baden-Baden «präsent» sein. Dafür sollen sie sich dann im September von den Sommerstra-zen in Athen oder Cannes, in Monte Carlo oder Le Touquet erholen. Der Oktober ist für Rom vorbehalten, im November trifft man sich in New York und im De-zeinber unter den Palmen von Marakesch...

Soweit diese «Ferienanweisung». Sie wird ergän-zt durch Hinweise auf das zu begehende Hotel und die unerlässlich zu besuchende Bar, Womit auch der Charakter dieser Ferien klar umschrieben ist. Es han-delt sich um nichts anderes als um das Rendez-vous, den Treffpunkt derjenigen, die aus der Menge der «Mittelreichen» sich absondernden wirklich Reichen. Das Ziel aller ist, «gesehen zu werden» und «Gleich-artige sehen», also das gesellschaftliche Ereignis. Der wirkliche Ferienenuss bleibt den weniger Be-mittelten vorbehalten — und sie fühlen sich dabei wohl wie Diogenes.

Max Senger

## TODESANZEIGE



Den verehrten Vereinsmitgliedern brin-gen wir zur Kenntnis, dass unser persön-liches und Veteranenmitglied

## W. Henri Stofer

alt Hoteldirektor

am 20. Juli 1967 unerwartet, nach kurzer Krankheit, im 82. Lebensjahr in Inter-laken gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unse-rer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident

Ernst Scherz

wird nun bereits eine neue Asphaltstrasse von Casasco nach Erbonne gebaut. Hierauf ist nur noch ein kurzes Zwischenstück über die Landes-grenze nach dem schweizerischen Scudalatte zu bauen. Die Hauptstrasse des Muggiotal selbst wird demnächst entscheidend verbessert, so vor allem durch die Umfahrung des Hauptorts Muggio durch eine 850 m lange und 6 m breite, mit einer bituminö-sen Mischung belegten und gröstenteils mit einem 1,5 m breiten Trottoir versehenen Strasse im Kosten-betrag von über 2,4 Mio Franken. Ferner besteht wäh-rend dieses Sommers die direkte Carverbindung eines Reiseunternehmens zwischen Lugano und dem Muggiotal. Bereits werden die Werbeprospekte vier-sprachig herausgegeben. Im Hinblick auf die dem-nächst erwartete, bedeutend erhöhte touristische Nachfrage für diese Talchaft befasset man sich auch mit der Verbesserung der Gaststätten.

### Veranstaltungen in Brissago

Auch in Brissago wird nun der Bundesfeiertag mit einem Feuerwerk und einem Platzkonzert begangen. Am 5. August wird eine nächtliche Kreuzfahrt auf dem See, mit Konzert und Buffet an Bord, durchge-führt. Vom 12. bis 15. August finden Somernachts-feste mit Tanz und Spielen statt. Am 20. August folgt ein Schwimmwettbewerb und am 27. August ein Volksfest.

### Filmfestival von Locarno

Der diesjährige internationale Filmfestival von Lo-carno hat am 22. Juli begonnen und dauert bis zum 31. Juli.

### Konzerte in Lugano

Die nächsten Sommerkonzerte der Stadtmusik und des Orchesters Marocco finden in Lugano am 27. und 29. Juli sowie am Bundesfeiertag des 1. August statt.

### Sommerveranstaltungen in Agno

Der Verkehrsverein von Agno bei Lugano hat eine Reihe sommerlicher Veranstaltungen vorbereitet. Im Mittelpunkt steht eine Gedenausstellung von Wer-ken des Malers Giovanni Corty, welche bis zum 14. August dauert. Am Eröffnungstag wurden in den Res-taurants des Ortes spezielle Menus angeboten. Die letzte Juliwoche ist Fischmecker-Platten zu wohl-feilem Pauschalpreis gewidmet. Am 27. Juli ver-anstaltet die Dorfmusik ein Abendkonzert. Am 29. Juli finden Boccia-Wettspiele statt. Der 30. Juli ist ver-schiedenen sportlichen Veranstaltungen gewidmet. Der Bundesfeiertag wird in grösserem Rahmen durch-geführt. Am 6. August tritt eine Trachtengruppe auf. Der 13. August bringt ein Somernachtsfest.

### Walliser Tourismus

Im Berichtsjahr 1966/66 des Walliser Verkehrsver-bandes wurde in Hotels, Motels und Pensionen eine neue Höchstzahl von 2,74 Mio Übernachtungen registriert, somit ein Mehr von rund 107 000. Mit den Logiernäch-ten in Höhenstationen und Kurhäusern wurde erst-mals die 3-Millionen-Grenze überschritten. Die Wint-ersaison (total 1,34 Mio Logiernächte) brachte ein Mehr von 64 000 Übernachtungen, wovon 23 300 auf Zermatt (total 342 550), 16 000 auf Montana und 15 000 auf Crans entfallen. Die Logiernächtezahl der ein-heimischen Gäste hat sich um 10%, jene der auslän-dischen um 4% verbessert. In der Sommersaison (total 1,46 Mio Logiergäste) betrug der Zuwachs rund 32 400; das Gesamtergebnis verteilt sich auf 623 000 inländische und 731 200 ausländische Übernachtun-gen.

Die um nur 1,1% auf 39,8% verbesserte durch-schnittliche Besetzung der verfügbaren Betten ist in-dessen noch weit entfernt von der für eine hinrei-chende Wirtschaftlichkeit der Betriebe erforderlichen Besetzungszahl. Angesichts der in einigen Ferien-orten allzu stürmisch erfolgten Expansion der tou-ristischen Apparat und der abnehmenden Inflation mahnt Direktor Dr. Fritz Erne ausdrücklich zu vernünftiger Zurückhaltung. Die in Zusammenarbeit mit dem

## Bündner Brief

### Veltlinerbahn mit Schweizergeld?

es. Die 26 km lange normalspurige Privatbahn «Ferro-via Alta Valtellina» ermöglicht durch ihre zwischen Sondrio und Tirano verlaufende Linie die Verbindung zwischen den Netzen der italienischen Staatsbah-nen und der Rhätischen Bahn. Über diese Strecke können die Fremdenverkehrszentren des Oberegadin von Mailand aus in zwei Stunden erreicht werden. Die Schweiz ist an der infolge Sanierungs-bedürftigkeit in Frage gestellten Veltlinerbahn mit-interessiert, wurde doch schon vor zwölf Jahren der durch ihren Ausbau der Rhätischen Bahn entstehende Verlust auf alljährlich 300 000 bis 350 000 Fr. be-rechnet.

In dem damals zwischen der Schweiz und Italien über die Finanzierung des Ausbaues und der Elektri-fikation von Zufahrtsbahnen abgeschlossenen Ab-kommen, unter Gewährung eines schweizerischen Darlehens von 200 Mio Fr., ist zwar die Veltlinerbahn nicht ausdrücklich erwähnt worden. Der bezüglichen bündnerischen Begleitbotschaft zufolge hatte sich aber die italienische Regierung verpflichtet, ihrem Parlament eine Gesetzesvorlage über die Beibehal-tung der Bahn mit dem Antrag zu unterbreiten, von der dazu erforderlichen Mitteln die Hälfte, nämlich 4,5 Mio sFr., bereitstellen. Für diesen Fall hat sich die Schweiz bereit erklärt, die andere Kostenhälfte aus den ihr vom Gesamtdarlehen zustehenden italie-nischen Zinsleistungen durch besondere Darlehens-gewährung an die Veltlinerbahn zur Verfügung zu stellen.

Seither ist die Angelegenheit in der Schwebe, und die für die Veltlinerbahn bedrohliche Lage hat sich durch Stromlieferungskchwierigkeiten verschärzt, so dass im Lokalverkehr alle Dampflokomotiven ein-gesetzt werden mussten. Ferner verkehren nach dem jetzigen Fahrplan nur noch sieben Reisezugpaare, während vier weitere bereits als Autobusbetrieb um-gestellt haben. Aus der völligen Betriebsumstellung auf den Strassenverkehr würde der Berninallinie der Rhätischen Bahn vor allem ein Ausfall von Gütertran-sporten entstehen, denn erfahrungsgemäss werden diese — wenn sie einmal den Schienenstrang ver-lassen haben — kaum wieder auf die Bahn umge-laden.

Nun ist auch in der italienischen Presse der Wunsch nach einer Lösung dieses Problems durch Schaffung eines schnellen und modernen Bahnverkehrs zwi-schen Mailand und dem Oberengadin, via Veltlin-Ber-nina, zum Ausdruck gebracht worden. Die Rhätische Bahn ist ihrerseits an die zuständigen eidgenössi-schen Behörden gelangt mit dem Ersuchen, sich beim italienischen Transportministerium für die Er-haltung und Instandsetzung der Veltlinerbahn einzu-setzen.

## Tessiner Touristik

### Gastgewerbliche Ausstellung und Nachwuchsförderung

Die Luganenser Hoteliers haben eine «Expositione gastronomica» vorbereitet, welche zugleich die Nach-wuchsförderung bezweckt. Hierzu zustanden Küchen-chefs und ihre Lehrlinge zur Auskündigung der Aus-stellung besuchenden Mittelschüler zu Ver-



**EMMANUEL WALKER AG.**  
BIEL  
Gegründet 1866  
Bekannt für  
**QUALITÄTS-WEINE**  
offen und in Flaschen

Tel. (032) 24122

**Totental**

**Heinrich Heitz** †  
Soeben erreicht uns bei Redaktionsschluss die unerwartete Nachricht, dass unser langjähriger Abwart, Heinrich Heitz-Vogl, nach glücklicher Operation einem Herzschlag erlegen ist.

H. Heitz, von Beruf Schreiner, leistete dem Zentralbüro, obschon körperlich behindert, treue Dienste. Nach seinem Ausschleichen Ende Mai 1967 beabsichtigte er, einen Umschulungskurs zu besuchen, in der Absicht, sich später auf weni-ger anstrengende Art seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Diese Absicht liess sich jedoch nicht verwirklichen, da er sich einer Operation unterziehen musste und nun im Spital gestorben ist.

Wir bezeugen seiner Gattin sowie seinen Angehörigen unser aufrichtiges Beileid.

Eidg. Statistisches Amt begonnene zahlenmässige Erfassung der Feriengäste in Chalets und Wohnungen hat leider noch nicht den gewünschten Erfolg gebracht; es liegt an den lokalen Verkehrsvereinen, diese notwendige Massnahme tatkräftig zu unterstützen.

**Aus dem Berner Oberland**

**Grindelwalder Gletschersplitter**

**Verheissungsvoller Start zum internationalen Gäste-Tennisturnier von Grindelwald**

Bei hochsommerlichem Wetter nahm das internationale Tennisturnier von Grindelwald am Dienstag mit 25 Herren und 7 Damen aus 8 Nationen einen vielversprechenden Anfang. Bei besten Verhältnissen konnten am ersten Turniertag die Vorrundenspiele programmgemäss abgewickelt werden. Bei den Herren steht der Amerikaner Crawford bereits als Halbfinalist fest. Weiter stiessen die Schweizer Hausseiner, Geyer, Huwyler, Brändle, Thommen und der Amerikaner Shirk in die Viertelfinals vor. Im Damen Einzel lauten die Halbfinalpaarungen: H. Dimtza-Y. Zünd, beide Schweiz, und I. Farcy (Frankreich)-Aalbers-Kosler (Holland).

Die gute Besetzung und das technisch hohe Spielniveau lassen für Donnerstag und Freitag spannende Endspiele voraussehen.

**Grindelwald geht mit der Zeit**

Jeweils zwischen den Hauptferienzeiten setzt im Gletschertal ein emsiges handwerkliches Treiben ein. Hotellerie und Geschäftswelt scheuen keine Opfer, ihre Betriebe den Anforderungen des heutigen modernen Gastes anzupassen. Das Bild zeigt einen Ausschnitt aus dem Dortzentrums Grindelwald mit (links

dem vergrösserten gedeckten Garten-Tea-Room des Hotels Spinne, (rechts) dem heimelig renovierten Hotel Hirschen und (im Hintergrund) dem im moder-



nen Baustil konzipierten neuerstellten Hotel garni Eiger, mit seinem Spezialitäten Restaurant Le Gourmet und der Gepssi Bar.

(Photo und Text: tw)

**Gstaader Notizen**

**Unsere Gäste**

Zur Zeit sind es viele Gäste aus dem In- und Ausland, die Gstaad in Hotels und Chalets beherbergt. Ein ganz besonderer Guss gilt dem Berner Stadtpräsidenten, Dr. R. Tschäppät, der in einem Hotel seine wohlverdienten Ferien verbringt. Im Gstaad-Palace wohnt mit Frau Gemahlin für längere Zeit «Mirage» Erbauer und Lieferant der Schweiz Cl. Dassault aus Paris, während sich der wohl weltbekannteste politische Columnist, Walter Lippman aus New York, in einem Chalet eingemietet hat. Die Nachgafferei und Belästigung hat gegenüber unsern langjährigen Gästen Liz Taylor und Richard Burton, die mit ihren Kindern ungestört in ihrem Chalet Ferien verbringen, aufgehört, was insbesondere auch von ihnen selbst als angenehm empfunden wird.

**Kammerorchester «Camerata» Bern gastiert in Gstaad**

Seit einigen Jahren ist es zur Tradition geworden, dass auch das über die Landesgrenzen hinaus bekannte Kammerorchester «Camerata», Bern, im Sommer in Gstaad gastiert. Diesmal bringt es als Solistin keine geringere als Ilse von Alpenheim, eine Pianistin von Welttruf, die soeben von einer erfolgreichen Tour-

née durch Österreich, Spanien, Deutschland, Portugal, Schweden, England, Italien u. a. m., in die Schweiz gekommen ist. Auf dem Programm stehen Werke von Mozart, Mendelssohn, J. S. Bach und Richter. Das Konzert findet in der Kirche von Saanen am Freitag, den 21. Juli, 20.30 Uhr, statt.

**Feux de joie ou feux sinistres?**

Les feux que nous allumons le 1er août, pour notre fête nationale, sont tantôt l'un, tantôt l'autre. Chaque année, l'allégresse qui règne le 1er août, fait oublier à beaucoup de bons «patriotes» toute notion de prudence, une qualité pourtant bien helvétique! La surveillance des enfants se relâche, ils peuvent brandir sans contrainte leurs allumettes bengales et les jetter n'importe où lorsqu'ils commencent à leur brûler les doigts... Les adultes eux-mêmes profitent de cet anniversaire pour allumer des feux d'artifice, souvent à tort et à travers. Le démon du feu profite alors de la moindre négligence pour déchaîner ses forces dévastatrices.

En dépit de tous les avertissements et appels à la prudence, le 1er août cause chaque année de nombreux incendies. Il suffirait pourtant d'un peu de sagesse, sans même que la joie générale s'en ressentisse — pour éviter de grands malheurs; il ne s'agit pas de priver les enfants d'allumettes bengales, mais de surveiller l'usage qu'ils en font, et de veiller à ce qu'ils n'en mettent pas quelques-unes de côté «pour plus tard». Si on l'estime vraiment indispensable pour manifester son amour de la patrie, on peut aussi «brûler» quelques feux d'artifice, ce qui ne signifie pas «mettre le feu» aux maisons ou aux forêts avec ces engins pyrotechniques! Allumons-les loin de tout bâtiment, loin des gens dont les vêtements pourraient s'enflammer, loin des forêts qui offrent un si riche aliment au feu en cette saison...

Mais cette façon artificielle de fêter le 1er août est-elle la meilleure? Nos compatriotes allemandiques appellent les feux du 1er août des «Höhenfeuer», c'est-à-dire des feux allumés sur les hauteurs, là où il n'y a plus ni maison, ni forêt, comme le faisaient nos ancêtres; si l'on restituait à nos manifestations du 1er août leur signification originale, leur authenticité, elles gagneraient en valeur folklorique ce qu'elles perdraient — en raison des feux qui flambent n'importe où et des feux d'artifices incendiaires — comme facteur de ruine et de désolation. Efforçons-nous de rendre à notre fête nationale son caractère d'évocation du passé et de célébration des hauts-faits de nos prédécesseurs, cela n'exclut nullement la joie et la bonne humeur, tout en permettant aux sapeurs-pompiers et aux propriétaires d'immeubles de participer le cœur serin à nos manifestations! CIFI

**ASCO**

**Mitteilungen des Verbandes Schweizerischer Konzertlokalinhaber**

Unsere Mitglieder sind dieser Tage eingeladen worden, den Jahresbeitrag pro 1967 einzuzahlen. Wer der Aufforderung Folge leistet, erspart dem Sekretariat unnütze Arbeit und dem Verband Auslagen für Mahnungen.

**Polizeimeldung**

**Diebstahl von Reiseschecks der Société générale de France**

Am 27.5.67 wurden in Monte-Carlo, Monaco, 52 Reiseschecks der Société générale de France im Werte von je 100.— französischen Francs zum Nachteil des belgischen Staatsangehörigen Swenden Joseph entwendet. Die Reiseschecks sind von der «Kreditbank N. V. Antwerpen» gestempelt und tragen folgende Nummern: D 5 572 418 bis 450 und D 5 572 901 bis 919.

Die Schecks sind nicht unterschrieben. Wir bitten um Benachrichtigung der Geldinstitute. Bei sachdienlichen Wahrnehmungen erbiten wir Bericht.

**Bretigerische Einlösung von Travellers Cheques**  
Interpol Den Haag teilt mit, dass ein gewisser Amshoch Walter, geb. 1.1.1930 in Korinth, Griechenland, Nationalität unbekannt, Pass Nr. 977.66, am 17.5.1967 bei der «Hollandse Bank Unie» in Rotterdam folgende auf W. H. Mc. Pheters lautende und als entwendet verzeichnete Travellers Cheques der «First National City» in New York eingelöst hat:

2 St. Nr. 212 966 535 — 536 zu 50 Dollars; 1 St. Nr. 386 847 393 zu 20 Dollars; 8 St. Nr. S 030 145 222 — 223, 134 578 731 — 733, 134 621 338 — 340 zu 10 Dollars.

Diese Schecks wurden zu N. von Pheters entwendet und sind mit gefälschter Unterschrift versehen. Bei weiteren Einlösungen solcher Schecks oder andern sachdienlichen Hinweisen erbiten wir Bericht.

**Einbruch z. N. der Kommerzbank in Düsseldorf**  
Interpol Wiesbaden teilt mit, dass anlässlich eines Einbruchdiebstahls, begangen in der Zeit zwischen dem 16. und dem 19.6.1967, z. N. der «Kommerzbank», Niederlassung in Düsseldorf, nebst zirka 400 000 DM in Hartgeld und Devisen in verschiedenen Währungen sowie silbernen Kennedy-Gedenkmünzen zu 1/2 Dollar folgende Blanko-Travellerschecks der Kommerzbank entwendet wurden:

22 St. Nr. 2 978 949 — 2 978 970 zu 500 DM; 10 St. Nr. 275 771 — 275 780 zu 100 DM; 16 St. Nr. 29 185 bis 29 200 zu 50 DM.

Wir bitten um Benachrichtigung der Geldinstitute. Bei Einlösung der entwendeten Schecks oder andern sachdienlichen Wahrnehmungen erbiten wir Bericht. Schweiz, Zentralpolizeibüro

**Todesanzeige**

In christlicher Trauer teilen wir mit, dass Gott der Allmächtige unseren lieben, treubesorgten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

**W. Henri Stofer**

alt Hoteldirektor

zu sich heimgeholt hat. Er starb unerwartet nach kurzer Krankheit, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 82. Lebensjahr. Wir bitten, dem lieben Verstorbenen ein gutes Andenken zu bewahren.

Interlaken, 20. Juli 1967  
Waldeggrasse 20a

In tiefer Trauer:

Bernard und Claire Stofer-Weber  
und Kinder, Washington, D. C., USA  
Renée Stofer, Biel  
Madelaine Sullivan-Stofer und  
Tochter, New York, USA  
und Anverwandte

Die Bestattung fand am Montag, den 24. Juli 1967, auf dem Friedhof Unterseen-Interlaken statt.

**Todesanzeige**

Unsere liebe, treubesorgte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Marie Sieber-Ott**

durfte nach tapfer ertragenem Leiden in ihrem 86. Lebensjahre heimgehen zu Gott.

7050 Arosa, den 21. Juli 1967  
Chalet Amselluh

In tiefer Trauer:

Familie G. und W. Gysi-Sieber  
Ursi und Jürg, Luzern  
Familie F. und A. Meuli-Sieber  
Silvio, Doris und Reto, Arosa  
Max Sieber, Arosa  
und Anverwandte

Die Beerdigung fand am Dienstag, den 25. Juli, 14 Uhr, in Arosa statt.

Statt Blumenspenden gedanke ma der Stiftung Pro Juventute.

**Zu verpachten, evtl. zu verkaufen**

in schönster Lage

**Hotel direkt am See**

(90 Betten)

Ferien- und Passantenhotel mit Restauration, grosse Gartenanlagen und Strandbad.

Kapitalkräftige Interessenten wenden sich unter Chiffre HO 2409 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Flims-Waldhaus GR**

**Hotel-Restaurant**

(Stil-Rustico)

25 Betten, ca. 200 Sitzplätze,  
grosser Garten, Bassin usw., ca. 15 m<sup>2</sup>

**zu verkaufen.**

(Hohes Kapital erforderlich).

Offerten an C. Cadalbert, Hotel Cabana, 7018 Flims-Waldhaus.

**La Société des Téléériques de Crans-Montana S.A.**

mot en gérance, «eventuellement en location»

**le restaurant**

situé à la station supérieure du télécabine de Crans-Choteron.

La préférence sera donnée à couple expérimenté dans ce genre d'exploitation et pouvant fournir de bonnes références.

Faire offres avec préliminaires et certificats à la Société des Téléériques de Crans-Montana S.A.



**Wer**

hilft uns, unseren Lebenswunsch zu erfüllen?

Wir sind ein junges, initiatives, fach- und sprachkundiges Wittebeepaar mit 2 Kindern und suchen

**Hotel**

mit Restaurationsbetrieb. Keine bevorzugte Gegend. Das nötige Kapital zur Übernahme (evtl. Kauf) ist vorhanden. Wir freuen uns auf Ihre Offerte. Strengste Diskretion wird zugesichert.

Offerten unter Chiffre WE 2641 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Zu verkaufen Hotel-Restaurant**

in prächtiger Seelage, neu renoviert mit 30 Betten, Speisesaal, Salon, Restaurant, Terrasse und Gartenwirtschaft. Alle Zimmer mit H. Wasser, teilweise mit Bad oder Dusche. Preis Fr. 450.000.—

Schriftliche Anfragen unter Chiffre 2359 an Hotel-Immobilien, G. Frutig, Amthausgasse 20, 3000 Bern. Für andere Objekte bitte SLGB-Verzeichnis verlangen.

**Lampenschirme**

neu überziehen,  
anfertigen, sehr günstig

**Deli-Lampen**

Weinbergstr. 105, Zürich  
Telefon (051) 28 22 20

**Verzinkte Kessel**

Occasion, 50 l, mit Deckel und Henkel, für Küchenebenfalls usw. Fr. 13.50, saubere Fr. 16.50, H. Lüthi, Fässer, 3534 Signau BE, Telefon (055) 7 13 27.

**Zu verkaufen**

in bestem Kurort in der Innerschweiz

**Hotel**

mit 250 Betten, Inventar und 12 000 m<sup>2</sup> Umschwung. Sommer- und Winterkurort.

Preis Fr. 4 500 000.—, 200 000 Anzahlung.

Offerten unter Chiffre ZD 941, Mosse Annoncen AG, 8025 Zürich.

**Zu verkaufen**

**Hotel garni**

in Zürich. Jedes Zimmer mit Bad. 70 Betten. Preis Fr. 2 300 000.—, Anzahlung Fr. 300 000.—.

Offerten unter Chiffre ZB 941, Mosse Annoncen AG, 8025 Zürich.

**Aus Gegengeschäft günstig zu verkaufen einige neue, echte**

**Perser-Teppiche**

bester Qualität, wie Täbriz, Bokhara, Kirmann in div. Größen. Für ca. die Hälfte des Kaufpreises wird Hotel-Gutschein (für Ferien) an Zahlung genommen.

Offerten unter Chiffre PT 2571 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Fachlichtiges Hotelierpaar sucht sich per Herbst 1968 zu verändern. Pacht, Kauf oder Direktion eines**

**Hotel-Restaurant Restaurant-Pension**

oder sonstiger gastgewerblicher Betrieb.

Bevorzugt Bündner Oberland.

Offerten werden streng diskret behandelt.

Zuschriften sind erbelen unter Chiffre RP 2516 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Zu verkaufen wegen schwerer Krankheit**

**Saisonhotel**

ca. 50 Betten, modernster Komfort, ausgezeichnet gelegen, mit schöner Aussicht auf die Walliser Alpen. Winter- und Sommersaison. Eventuell auch Austausch gegen Liegenschaften.

Neugierige bitte Abstand halten. Kapitalkräftige Interessenten erhalten Auskunft unter Chiffre SH 2566 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Zu kaufen, evtl. pachten oder mit aktiver Beteiligung gesucht**

**Hotel**

(nicht unter 80 Betten) oder

**Hotel garni — Motel**

von fachlich bestausgewiesenen Hotelier-Ehepaar.

Offerten erbelen unter Chiffre HG 2618 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Tessin**  
 Von Privat direkt zu verkaufen in der Umgebung von Locarno (Fremdenverkehrszone)  
**Kl. Pension-Restaurant**  
 mit jedem Komfort. Entwicklungsmöglichkeit.  
 Schreiben Sie bitte unter Chiffre AS 25396 LO an die Schweizer Annoncen «ASSA», 4601 Locarno.

**A vendre**  
 au Val d'Hérens (VS), dans station en voie de développement  
**Hotel**  
 de 30 lits, bien meublé et agencé, avec chauffage central.  
 Nécessaire pour traiter fr. 160 000.- plus hypoth. Intermediaires s'abstenir.  
 Faire offres sous Chiffre P 53305-33 à Publicitas, 1951 Sion.

**Location de l'Hôtel de Ville de Broc**  
 La Commune de Broc (Gruyère) met en soumission la location de son Hôtel de Ville actuellement en construction et qui comprendra: café-brasserie, restaurant, grande salle, appartement pour le tenancier, 4 chambres pour le personnel, 12 lits d'hôtes, jeux de quilles, etc. Convientrait particulièrement pour couple cuisinier. Entrée en jouissance au printemps 1968.  
 Les conditions de location peuvent être obtenues auprès du Secrétariat communal de Broc. Les soumissions doivent parvenir au Conseil communal jusqu'au 31 août 1967.

**Hotel-Restaurant à Lausanne**  
 en pleine activité, chiffre d'affaires annuel d'environ fr. 2 800 000.-, situation magnifique, à remettre avec la propriété de l'immeuble, pour l'automne 1967, par cession d'actions.  
 Intermédiaire exclus.  
 Offres sous Chiffre PT 38066 à Publicitas AG, 1002 Lausanne.  
**A remettre, banlieue Lausanne, centre industriel, situation ter ordre**  
**hôtel-café-restaurant avec gros chiffre d'affaires**  
 Complètement équipé, long bail, loyer raisonnable. Prix: fr. 210 000.-  
 Agence Immobilière Claude Butty, Estavayer-le-Lac, Tél. (037) 65 12 19.

**Wegen plötzlicher Erkrankung ist in der Nähe von Lugano sehr gut eingeführt**  
**Bar-Restaurant abzugeben.**  
 Offerten unter Chiffre Z 37668 an Publicitas AG, 6901 Lugano.  
**Hôtel-Restaurant**  
 Hôtelier cherche à louer ou en direction hôtel d'une certaine importance.  
 Région préférée: Lac Léman ou Lac de Neuchâtel.  
 Offres sous Chiffre HO 2540 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

**Zu verkaufen im Berner Oberland**  
 10 Gehminuten vom Zentrum eines bekannten Sommer- und Winterferienortes, gute haltene und ausbaufähige  
**Pension**  
 mit 3000 m<sup>2</sup> Umschwung. Lage und Aussicht sind grossartig.  
 Seriöse Interessenten melden sich unter Chiffre PE 2438 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
**Zu verkaufen**  
**1 Gasherd Sursee für Restaurant**  
 Modell 1963; 4 Feuerstellen, 2 Kochplatten, 1 Schiff (Marienbad), 2 Backöfen, 1 Wärmefach. Dimensionen: 2375x1050 mm. Verkaufsdatum nach Übereinkunft. (Verkauf wegen Umbau).  
 Offerten unter Chiffre P 3356 N an Publicitas AG, 2001 Neuchâtel.

**Zu verkaufen**  
**Waschmaschine**  
 18 kg «Unimatic» neu  
**Trockenmaschine «Vero Dry»**  
 (günstig für Hotel oder Restaurant)  
**28 kg «Forum»-Waschmaschine**  
 eignet sich für Fabrikation oder Lumpenwäscherei.  
 Mange, Marke Bijou Ferrum.  
 Telefon (051) 98 79 20.

Junger, gutausgewiesener, sprachk. Deutscher  
**KELLNER**  
 (Demi-Chef) zur Zeit im Tessin, sucht ab 1. November 1967 bis 1. März 1968 gute Stelle in der deutschen Schweiz in ein gutgehendes Grill oder Restaurant. Dementsprechende Fachkenntnisse sind vorhanden.  
 Off. unt. Chiffre KE 2635 an d. Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Commis de cuisine sucht Jahresstelle als**  
**Entremetier**  
 auf Anfang Oktober.  
 Offerten sind erbeten an Werner Andres, Hotel Metropol, Solothurn.  
 Junger  
**Concierge**  
 4 Sprachen, beste Referenzen, sucht Stelle für Winteraison.  
 Offerten unter Chiffre CO 2619 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
**Holländische**, 29 ans, parlant cert. français, anglais, allemand, cherche place comme  
**réceptionniste ou gouvernante**  
 dans un hôtel.  
 Faites offres à Mlle Ament, Huis te Wiselaelan 30, Santpoort, Hollande.

**Haushaltstelle nach Amerika**  
 Maria von Allmen, Bergstrasse 24, 6000 Luzern, Telefon (041) 3 39 85.  
 Junge, erfahrene Servier-tochter, Österreicherin, sucht Stelle als  
**Barlehrtochter**  
 in Zürich oder Umgebung.  
 Offerten erbeten unter Chiffre BL 2533 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
 2 junge, sprachkundige  
**Demi-Chefs de rang**  
 suchen Stellen in gutem Hotel für die Winteraison ab 1. September.  
 Offerten unter Chiffre 31 907-42 an Publicitas AG, 8021 Zürich.  
 Junger Deutscher, 21-jährig, sucht Stelle für ca. 1. Nov. 1967 in gutem  
**Grill-Restaurant evtl. mit Commis**  
 - Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch. Zeugnisse aus erstklassigen Häusern der Schweiz und Deutschlands können vorgezeigt werden.  
 Off. unt. Chiffre GR 2630 an d. Hotel-Revue, 4002 Basel.  
 Junger Schweizer, 20-jährig, bisher nur in bestausgewiesenen Hotels der Schweiz tätig, sucht Stelle für ca. 1. November 1967 als  
**Chef de partie**  
 (Entremetier) in gutem Hotel oder Restaurant.  
 Offerten unter Chiffre CP 2631 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
**Norditaliener, erfahrener Küchenbureau-Hilfskoch**, Praxis im Alleinleben (warm und kalt), sucht Stelle als  
**Alleinkoch**  
 nur für Menu (keine à la carte) in kleine Pension. Einzelzimmer im Haus mit fließendem Warm- und Kaltwasser erwünscht. Neuenburg, Zürich oder Bodensee bevorzugt.  
 Offerten unter Chiffre AL 2634 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Wodka RELSKY**



Agence générale:  
**Schmid & Gassler**  
 Genève

**A vendre par propriétaire-encaveur du Valais**  
**1500 l de Johannisberg**  
 1966 ainsi que spécialités en bouteilles. (Malvoisie, Dôle, Pinot noir, Fendant et Johannisberg).  
 Téléphone (027) 8 74 89 (heure de midi ou le soir), Philippo Rémy, 1912 Leytron (Valais).

**Badwanne und Wandplatten**



spiegelblank mit dem entfeuchtenden Reinigungspulver  
  
 Es ist sparsam und reinigt schonend und schnell.  
**W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42**  
 Tel. (051) 28 60 11  
 Seit 1931 bekannt für besonders prompten Kundendienst  
 Praktische Weissblech-Streu-dosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigelegt.

**Tüchtige, jüngere**  
**Barmaid**  
 gutpräsentierend, seit längerer Zeit in Stellung in erstklassiger Hotel-Bar in Zürich, mit allen Erfahrungen sucht sich zu verändern.  
 Offerten unter Chiffre BD 2554 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Masseur**  
 27-jährig, kräftig, arbeitssam und verlässlich, frei für gute Saison- oder Jahresstelle. Zuschriften erbeten an Diplommasseur Alfred Reischenböck, A-4810 Omduden, Theresienal 25.  
 30-jähriger, tüchtiger und erfahrener  
**Maitre d'Hôtel**  
 mit sehr guten Sprachkenntnissen und langjähriger Praxis, zur Zeit in Sardinien, sucht für kommende Winteraison passende Stelle in Erstklassenhaus. Offerten erbeten unter Chiffre MH 2539 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
 Mädchen, 20-jährig, Englischkenntnisse, sucht  
**Haushaltstelle nach Amerika**  
 Maria von Allmen, Bergstrasse 24, 6000 Luzern, Telefon (041) 3 39 85.  
 Junge, erfahrene Servier-tochter, Österreicherin, sucht Stelle als  
**Barlehrtochter**  
 in Zürich oder Umgebung.  
 Offerten erbeten unter Chiffre BL 2533 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
 2 junge, sprachkundige  
**Demi-Chefs de rang**  
 suchen Stellen in gutem Hotel für die Winteraison ab 1. September.  
 Offerten unter Chiffre 31 907-42 an Publicitas AG, 8021 Zürich.  
 Junger Deutscher, 21-jährig, sucht Stelle für ca. 1. Nov. 1967 in gutem  
**Grill-Restaurant evtl. mit Commis**  
 - Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch. Zeugnisse aus erstklassigen Häusern der Schweiz und Deutschlands können vorgezeigt werden.  
 Off. unt. Chiffre GR 2630 an d. Hotel-Revue, 4002 Basel.  
 Junger Schweizer, 20-jährig, bisher nur in bestausgewiesenen Hotels der Schweiz tätig, sucht Stelle für ca. 1. November 1967 als  
**Chef de partie**  
 (Entremetier) in gutem Hotel oder Restaurant.  
 Offerten unter Chiffre CP 2631 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
**Norditaliener, erfahrener Küchenbureau-Hilfskoch**, Praxis im Alleinleben (warm und kalt), sucht Stelle als  
**Alleinkoch**  
 nur für Menu (keine à la carte) in kleine Pension. Einzelzimmer im Haus mit fließendem Warm- und Kaltwasser erwünscht. Neuenburg, Zürich oder Bodensee bevorzugt.  
 Offerten unter Chiffre AL 2634 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Jungerer**  
**Küchenchef**  
 mit Auslandspraxis sucht passende Position für Winteraison in mittleres soigniertes Haus (evtl. auch Jahresstelle).  
 Referenzen und Zeugniskopien zur Verfügung.  
 Offerten unter Chiffre KU 2537 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
**Deutscher Koch**  
 23 Jahre alt, beste Referenzen, seit 5 Jahren in ungekündigter Stellung, mit selbständiger Arbeit vertraut, sucht interessanten Wirkungskreis in der deutschsprachigen Schweiz. Kaufhaus oder Werkküche usw. besonders angenehm.  
 Angebot erbittet Peter Schulte, D-3422 Bad Lauterberg, Promenade 11a.  
 Schweizerin, Mitte 40, mit jahrelanger Erfahrung im Hotelfach, sprachkundig, sucht auf Herbst 1967 oder nach Vereinbarung in einem gepflegten Betrieb neue Aufgabe als  
**Sekretärin, Aide du patron, Generalgouvernante, Übersetzerin der fraulichen Aufgaben**  
 oder in einer ähnlichen Vertrauensstellung.  
 Zuschriften erbeten unter Chiffre SP 2629 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
 Couple suisse, très qualifiés, 36 et 27 ans, 4 langues, cherchent  
**direction ou gérance**  
 hôtel ou restaurant de 1er ordre.  
 Offres sous Chiffre DG 2628 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.  
 Junger, deutscher Koch sucht Jahresstelle als  
**Chef de partie**  
 in mittlere Brigade, Innerschweiz bevorzugt. Eintritt 1. November 1967 oder nach Vereinbarung.  
 Offerten unter Chiffre PA 2632 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
**Junger Italiener, 26-jährig, sprachkundig, Fachschule, evtl. sucht Stelle an der Réception**  
 in Winteraison 1967/68.  
 Offerten an Chiffre AS 25430 LO, Schweizer Annoncen «ASSA», 6601 Locarno.  
 Junger, verheirateter Küchenchef mit Fähigkeitsausweis sucht Stelle als  
**Gerant**  
 evtl. günstige Pacht eines kleineren Betriebes, auf Frühling, evtl. Herbst 1968, im Rayon Luzern.  
 Offerten unter Chiffre KG 2624 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
 Junges Schweizer Ehepaar sucht Winteraisonstelle. Er ist gelernter Bäcker-Pâtissier und möchte sich gerne im Hotelfach als  
**Pâtissier**  
 oder auch als Mithilfe in der Küche betätigen. Sie im Service oder am Buffet.  
 Offerten unter Chiffre EP 2521 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
 Deutscher Kollegensohn, 23-jährig, franz. Sprachkenntnisse, zuletzt Buchhalter in Industriebetrieb, sucht Stelle im Hotelfach als  
**Aide du patron, Büro, Réception, Service**  
 Angebote erbeten unter Chiffre AP 2627 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
**Strobusames österreichisches Ehepaar mit guten Referenzen**  
**Pâtissier - Hotelsekretärin**  
 sucht eine Stelle in der franz. Schweiz, um die Sprache zu erlernen. Frau würde auch als Serviererin arbeiten.  
 Zuschriften unter «ab 1. November 1967», Chiffre PH 2635, an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
**Zu verkaufen Landgasthof**  
 mit Gaststube, Speisesaal, Verlehnssaal, autom. Kegelbahn, Autoparkpl. und grossem Hausumschwung an verkehrsreicher Strasse gelegen. Preis Fr. 410 000.-. Auf schriftliche Anfragen unter Chiffre 2456 erteilt kostenlose Auskunft G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, 3000 Bern.  
 Für andere Objekte bitte SLGB-Verzeichnis verlangen.

**W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42**  
 Tel. (051) 28 60 11  
 Seit 1931 bekannt für besonders prompten Kundendienst  
 Praktische Weissblech-Streu-dosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigelegt.

**Revue-Inserate haben Erfolg!**

**Gouvernante d'étage**  
 expérimenté, 4 langues, meilleures références, cherche place.  
 Faire offre sous Chiffre GO 2355 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.  
 26-jähriger Schweizer mit Diplom der Hotelfachschule Lausanne, viersprachig, mehrjährige Praxis in allen Sparten der Hotellerie in Luxushäusern im In- und Ausland, sucht auf Winter 1967 in mittelgrosses, gutgeführtes Haus Stelle als  
**Chef de réception Stütze des Patrons**  
 Gegenwärtig am Empfang in Luxushotel Norditaliens tätig.  
 Zuschriften erbeten unter Chiffre RS 2621 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
**Schweizer Hotelfachmann sucht auf Herbst interessanten Posten als**  
**Direktor/Aide du patron**  
 fach- und sprachkundig, verheiratet.  
 Offerten unter Chiffre DP 2620 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
**Barman**  
 sucht für die Winteraison gute Position in renommiertem Hause.  
 Zuschriften an Fedor Radmann jun., Restaurantbetriebe Fernsehturn, D-7 Stuttgart-Degerloch, Jahnstrasse 120.  
 27-jähriger Deutscher, dreisprachig, 7 Jahre in der Schweiz gearbeitet, Diplom der Hotelfachschule Lausanne, sucht auf Anfang September Stelle als  
**Chef de service oder Assistant Manager**  
 Zürich bevorzugt.  
 Offerten sind zu richten an H. J. Borgmann, 6, Brookfield, Highgate West-Hill, London, N. 6.  
**Empfangssekretärin**  
 mit kaufmännischer Ausbildung und Erfahrung in allen vorkommenden Arbeiten der Hotel-Reception (NCR), viersprachig, von freundlicher Art und an raschen Arbeiten gewöhnt, sucht neue Stelle vorzugsweise in Erstklassenhotel in Zürich oder näheren Umgebung.  
 Offerten erbeten unter Chiffre ES 2536 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
**Réception-Anfangsstelle**  
 in der franz. Schweiz von Junger Dame (20) mit kaufmännischer Ausbildung und perf. Englischkenntnissen (Auslandsaufenthalt) gesucht.  
 Zuschriften erbeten an Roswitha Schmöizer, D-8901 Inningon, Gerstenstrasse 4.  
**Lehrstelle gesucht**  
 Junger Mann mit guten kaufmännischen und sprachlichen Kenntnissen sucht auf Herbst 1967 geeignete kaufmännische Lehrstelle in gutem Hotelbetrieb.  
 Offerten sind erbeten unter Chiffre LE 2509 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
 Junger, sprachkundiger Schweizer, Absolvent der Hotelfachschule Lausanne, mit Erfahrungen in allen Sparten des Hotelfachs sucht Stelle als  
**Assistant Manager**  
 in Jahresstelle.  
 Eintritt auf Anfang 1968 oder nach Übereinkunft. Bevorzugt wird Bern, Basel oder Zürich.  
 Offerten erbeten unter Chiffre AM 2408 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
**Ancien élève de l'école hôtelière (Lausanne)**  
 Anglais (27 ans), et sa femme (Ecole hôtelière, Constance), allemande (27 ans), rentrent de l'Australie en octobre,  
**cherchent postes**  
 dans un hôtel de premier rang.  
 3 ans au Canada, un an en Australie (Sous-directeur). Bonnes références, cinq langues.  
 Offres sous Chiffre AE 2284 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.  
 Hotellerstätter, 24-jährig, Deutsche, seit 3 Jahren in der Schweiz tätig sucht für die Winteraison 1967/68 Stelle als  
**Stütze der Hausdame oder als Buffetdame in Davos**  
 Offerten sind zu richten unter Chiffre SH 2406 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.  
 Bestens ausgewiesener Fachmann im Gastgewerbe (Hotelfachschule, Konditormeisterprüfung, Fähigkeitsausweis M des Kantons Bern), zurzeit Leiter eines grossen Selbstbedienungsréaurants, sucht verantwortungsvollen Posten als  
**Gerant oder technischer Berater**  
 Eintritt nach Übereinkunft.  
 Offerten sind zu richten unter Chiffre GT 2625 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Schlüssel-Anhänger**  
 elegant, solid, lackschön, ununterwärtlich, rot-lila, mit Ziffer-Bl. und Hotel-Inschrift. Preis sehr günstig!  
 Verlangen Sie bitte Muster, Telefon (041) 2 55 85  
**Abegglen-Pfister AG Luzern**

**W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42**  
 Tel. (051) 28 60 11  
 Seit 1931 bekannt für besonders prompten Kundendienst  
 Praktische Weissblech-Streu-dosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigelegt.

**Revue-Inserate haben Erfolg!**

**Revue-Inserate haben Erfolg!**

**Revue-Inserate haben Erfolg!**

# Nr. 30 Stellenanzeiger – Moniteur du personnel

## Offene Stellen – Emplois vacants

**Barmaid**, sprachenkundig, für Charly-Bar Andermatt, Sekretärin für Réception, sprachenkundig, **Commis de rang**, **Commis de cuisine** (Jungkoch), **Kochlehrling**, lange Wintersaison, Offerten an Hotel Schweizerhof, 6490 Andermatt, (950)

**Hotel Pardonn, Klosters**, sucht für die Wintersaison: **Chef de partie**, **Patissier**, 2 Saallichter, 2 Demi-Chefs, **Barmaid**, **Zimmermädchen**, Offerten an Hotel Pardonn, 7256 Klosters, (951)

**Gesucht** für Wintersaison in Hotel-Restaurant: **Chef de cuisine**, restaurationskundig; **Alleinsekretärin**, **Logenportier**-**Telefonist**, **Etagenportier**-**Logentourant**, alle sprachenkundig; **Zimmermädchen**, **Saallichter**, **Lingère**, Offerten an Postfach 14663, 7500 St. Moritz, (952)

**Etagengouvernante** von Hotel Bären, 5812 Wilderswil bei Interlaken, per sofort gesucht. Gute Bedingungen. Offerten an Familie W. Zurschmiede, Telefon (036) 2 35 21. (953)

## Stellengesuche – Demandes de places

### Divers

Sprachenkundiger, pensionierter Kaufmann sucht **Gérance garni** oder sonstigen **Vertrauensposten**. Promptangebote erbeten unter Chiffre 95

## Hotel- u. Bädergesellschaft 3954 Leukerbad

sucht per sofort:

- Réception-Tournant(e)**
- Zimmermädchen-Tournante**
- Saalpraktikant(in)**

Bei Zufriedenheit Wintersaison zugesichert.

Offerten sind zu richten an die Direktion der Hotel- und Bädergesellschaft, 3954 Leukerbad.

## Hotel Excelsior, Arosa

sucht unter neuer Direktion für die Wintersaison 1967/68:

- I. Sekretär(in)**
- Sekretärin-Journalführerin**
- Chauffeur-Conducteur**
- Telefonist**
- Chasseur**
- Küchenchef**
- Patissier**
- Chefs de partie**
- Commis de cuisine**
- Casserolier**
- Küchenburschen oder -mädchen**
- Etagenportier**
- Zimmermädchen**
- Hilfzimmermädchen**
- I. Oberkellner**
- Chef d'Etage-Winebutler**
- Chefs de rang**
- Commis de rang**
- Barman**
- Commis de bar**
- I. Lingère**
- Büglerin**
- Lingeriemädchen**
- Keller-Hausburschen**
- Personalmädchen**
- Officeburschen oder -mädchen**

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Peter Müller, Direktor, Hotel Schweizerhof, 7552 Vulpera.

## Hotel Butterfly, 8008 Zürich

Kreuzstrasse 40

sucht per sofort oder nach Vereinbarung in Jahresstellen:

- Empfangssekretär**
- Chef de rang**
- Commis de rang**

Offerten sind an die Direktion zu richten.

## Hôtel de la Forêt (100 lits) 3962 Montana

cherche pour la saison d'hiver et l'été (du 15 décembre 1967 au 1er octobre 1968):

- femme de chambre**
- garçon de salle**
- garçon de cuisine**
- barmaid** (qui aide aussi pour le service du soir)
- pianiste**

Offre à adresser à M. A. Beney, propr. Hôtel de la Forêt, 3962 Montana, en joignant photo, copies de certificats et prétentions.

**Gesucht** per sofort oder nach Übereinkunft in Spezialitäten-Restaurant in Zürich, initiativer nur bestausgewiesener

## Küchenchef

Wir bieten überdurchschnittliche Salär nobst geregelter Freizeit.

Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre KF 2579 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Hotel Drei Könige am Rhein in Basel

sucht tüchtiges, zuverlässiges und sprachenkundiges

## Zimmermädchen

in Jahresstelle mit Eintritt nach Übereinkunft.

Zuschriften erbeten an das Personalbüro.

## HECHT ST. GALLEN das gute HOTEL

Hotel Hecht St. Gallen am Bohl 1  
Tel. 071 22 65 02  
Willi und Mita Studer

Wir suchen per sofort oder später in Jahresstellen:

- Chef de rang**
- Serviertochter**
- Etagenportier**
- Zimmermädchen**
- Chef de partie**
- Commis de cuisine**

Offerten erbeten an Willi Studer, Hotel Hecht, am Markt, 9004 St. Gallen, Telefon (071) 22 65 02.

## Ascona

Gesucht per sofort:

- Commis de service**
- II. Koch**
- Lingère-Tournante**
- Küchenhausbursche**

Offerten unter Chiffre AS 2581 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht in Jahresstelle

## Commis de cuisine

Guter Lohn und beste Chance zur Weiterbildung.

Restaurant-Cabaret Terrasse, im Bellevuehaus, 8000 Zürich, Telefon (051) 32 1074.

Gesucht auf September 1967

## Barmaid

für sehr schöne, kleine Hotel-Bar.

Hotel Rosenberg, 6500 Zug, Telefon (042) 4 43 44.

Gesucht per sofort in neues Hotel-Restaurant

tüchtiger, selbständiger

## Koch

Guter Lohn.

Anfragen an Telefon (055) 6 21 21.

## Hotelpraktikant

(für Etage, Office und Economat) per Ende August gesucht.

Offerten an Hotel Waldhaus Dolder, 8052 Zürich, Telefon (051) 34 22 35.

Gesucht für gastronomisch führende Gaststätte mit internationaler Kundschaft tüchtigen, seriösen

## Küchenchef

zu kleiner Brigade in Jahresstelle. Tüchtigem, initiativem Fachmann, der eine sorgfältige à-la-carte-Küche spektiv und ökonomisch zu führen versteht, bietet sich gut-bezahlte Existenz. Fähiger, strobsamer Saucier hätte eventuell Gelegenheit, sich als Küchenchef zu bewähren. Preiswerte Wohnung vorhanden.

Eintritt spätestens Herbst 1967.

Offerten mit Bild und den üblichen Unterlagen unter Chiffre KU 2604 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



depuis 1633

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

- Entremetier**
- Commis de cuisine**
- Chef de rang**
- Demi-Chef**
- Wäscher oder Wäscherin** (für Waschautomaten)
- Barmaid** ab Wintersaison.

Ebenso suchen wir für die ITMA (24.9. bis 6.10.67)

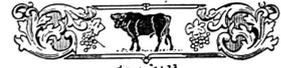
## einige Aushilfen für Service

Gute Verdienstmöglichkeiten. Für Unterkunft wird gesorgt.

Jüngere, einsatzbereite Mitarbeiter wollen sich bitte schriftlich bei der Direktion des

## HOTEL TOURING & RED OX, BASEL

Ochsengasse 4, 4000 Basel, melden.



depuis 1633

## Direktions-Ehepaar (Direktor)

für Haus allerersten Ranges (200 Betten) in bekannten Bergkurort des Wallis gesucht. Jahresstelle. Eintritt im Herbst 1967.

Bewerbungen sind zu richten unter Chiffre DI 2466 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



## Cresta Palace Hotel Celerina-Engadin

Swimming pool Été/Hiver, Rôtisserie FURNEL

Wir suchen

## Chef de cuisine

(für Sommer- und Wintersaison)

Wir erwarten einen dynamischen Mitarbeiter, der unserer Küche mit Autorität und persönlichem Können vorstehen kann.

Er darf von uns volle Unterstützung, Anerkennung der Leistung und ein gutes Teamwork erwarten.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hs. O. Bieri-Christen, Direktor, Cresta Palace Hotel, 7505 Celerina, Engadin.



## Villars-Palace, 1884 Villars-sur-Ollon (VD)

cherche pour la saison d'hiver 1967/68:

- chefs de partie**
- chef pâtissier**
- commis de partie**
- commis pâtissier**

Faire offre avec copies de certificats et photo à M. H. Dessibourg, chef de cuisine, Villars-Palace, 1884 Villars-sur-Ollon.

La saison commencera éventuellement déjà vers fin novembre début décembre 1967

## Hotel- u. Bädergesellschaft 3954 Leukerbad

sucht für seine 4 Hotels für lange Winter- und Sommersaison  
Mitte Dezember bis Oktober:

**Chef de réception**  
**Réception-Tournant(e)**  
**Journalführer**  
**Anfangssekretärin**  
**Econome**

**Telefonist**

**Etagengouvernante**  
**Zimmermädchen**  
**Zimmermädchen-Tournante**  
**Hilfsgouvernante**

**Saalkellner**  
**Saaltöchter**  
**Barmaid**  
**Bar- oder Hallentochter**

**Patissier**  
**Entremetier**  
**Saucier**

**Commis de cuisine**  
**Officegouvernante**  
**Gouvernante-Tournante**

**Masseur / Masseuse**  
**Fangodame**

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen  
sind zu richten an die Direktion der Hotel- und Bädergesellschaft,  
3954 Leukerbad.



## Bellevue Palace Hotel, Bern

sucht per September 1967:

**I. Officegouvernante**  
**II. Officegouvernante**

(evtl. Anfängerin)  
**II. Etagengouvernante**

(evtl. Anfängerin)  
**Warenkontrolleur**  
**Chef de rang**  
**Demi-Chef de rang**  
**Commis de rang**  
**Commis Patissier**  
**Zimmermädchen**

Offerten mit den üblichen Unterlagen, Foto und Gehaltsansprüchen sind erbeten an Fritz Maeder, Vizedirektor,  
Bellevue Palace Hotel, 3001 Bern.

## Hotel Gornergrat 3920 Zermatt-Dorf

sucht für die kommende Wintersaison 1967/68 mit Eintritt ca.  
1. Dezember 1967 folgendes Personal:

**Loge:**  
**Portier-Conducteur** (sprachgewandt)

**Bar:**  
**Barman**  
**Commis de bar**

**Saal:**  
**Commis de salle**

**Gouvernante:**  
**Anfangs-Haus-Gouvernante**

**Etage:**  
**Zimmermädchen**  
**Tournante**  
**Etagenportiers**

**Küche:**  
**Commis de cuisine**  
**Garçons de cuisine**

**Lingerie:**  
**Lingère**  
**Fille de lingerie**

**Office:**  
**Officemädchen und -burschen**

Beliebigem Uebereinkunft Engagement auch durchgehend bis 30. Sept. 1968 möglich. Offerten an die Direktion.

## Hotel Bären 3812 Wilderswil-Interlaken sucht per sofort

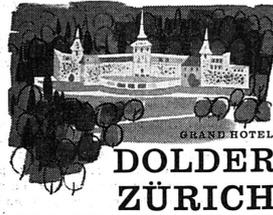
**Etagengouvernante**  
Gute Bedingungen.

Offerten an Fam. W. Zurschmiede, Telefon (036) 2 35 21.

## Zimmermädchen

per 15. August oder 1. September nach Zürich gesucht.

Offerten unter Chiffre ZM 2601 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



sucht mit Eintritt nach Vereinbarung in Jahresstellen:

**I. Economatgouvernante**  
**I. Officegouvernante**

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, gute Entlohnung  
und Pensionskasse.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Fotografie sind an die Direktion  
erbeten.



für die ITMA

(Internationale Textilmaschinenmesse) vom 27. September bis 6. Oktober 1967  
(evtl. früher)

**Küche:** **Chefs de partie** (Mindestalter 28 Jahre)  
**Commis de cuisine**  
**Patissiers**

**Service:** **Chefs de service** (Mindestalter 28 Jahre)  
**Kellner und Serviertöchter**  
**Débarrasseuse**

**Buffet:** **Buffetdamen**  
**Buffettöchter oder -burschen**

**Keller:** **Kellerburschen**

**Kontrolle:** **Warenkontrolleur**  
**Bonkontrolleur-Annonceur**

**Office:** **Gouvernanten**  
**Officefrauen oder -mädchen**  
**Casserolier**  
**Küchenburschen oder -mädchen**

Anmeldungen sind baldmöglichst mit Zeugnisabschriften, Foto und Gehaltsanspruch an das Personalbüro

**Mustermesse Restaurants, 4000 Basel 21**  
zu richten.

## Hotel Adler, Grindelwald

sucht für lange Wintersaison 1967/68 und anschliessender Sommersaison 1968

tüchtigen  
**Saucier**  
**Entremetier**  
**2 Commis de cuisine**  
phantasievollen  
**Patissier**

**Saal:** freundliche  
**Saal- und Etagenkelner**  
**Saaltöchter**  
sowie  
**Zimmermädchen**  
für Direktions- und Angestelltenhaus.

Guter Verdienst, angenehmes Arbeitsklima.

Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien erbeten an die Direktion  
Hotel Adler, 3818 Grindelwald.

## Savoy Hotel, 7050 Arosa

sucht für Wintersaison

## I. Oberkellner

Nur bestausgewiesene, fach- und sprachenkundige Schweizer Bewerber  
mögen ihre Offerten mit den üblichen Unterlagen richten an die Direktion,  
Hotel Meister, 6900 Lugano.

## Hotel Engematthof, 8002 Zürich

sucht in Jahresstellen:

**Telefonistin**  
(Eintritt am 1. September 1967)

**Glätterin**  
(Samstag ab 14.00 Uhr und Sonntag frei)

**Zimmermädchen**

Schweizerinnen oder Ausländer mit Niederlassung  
werden bevorzugt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion  
des Hotels Engematthof, Engimatstr. 14, 8002 Zürich, Telefon (051) 23 86 05.



Wir suchen zu baldigem Eintritt in unser Erstklass-  
hotel in Jahresstellen:

**Telephonisten(innen)**

Schweizer Bürger(-innen)  
sprachkundig, mit guten Umgangsformen.

**Bar-Commis**

Junger Schweizer Kellner hat Gelegenheit, sich in  
unserer erstklassigen Hotel-Bar einzuarbeiten.

Telefonieren oder schreiben Sie an die Direktion Hotel zum Storchen,  
8001 Zürich, Telefon (051) 27 55 10.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft jüngeren, netten

## Restaurationskellner

Wir führen ein erstklassiges Grill-Restaurant mit  
Dancing. Ausserordentlicher Verdienst.

Geregelte Arbeitszeit.

Offerten mit Bild erbeten an Restaurant Locanda, Singerhaus, 4000 Basel.



## Hotel Schweizerhof 7500 St. Moritz

sucht mit Eintritt nach Übereinkunft in Jahresstellen:

**Chef de réception**  
(Beherrschen von Deutsch, Französisch, Englisch)

**Sekretärin**  
(zur selbständigen Erledigung der Korrespondenz in  
Deutsch, Französisch und Englisch)

**Gouvernante** (für Etage, Office usw.)

**Lingeriegouvernante**

**Oberkellner**  
(Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch unbedingt  
erforderlich)

**Küchenchef**

Die ausführlichen Offerten sollen unter anderem Foto und Referenzliste  
enthalten.



## Hotel-Restaurant Roter Turm Solothurn

Für unsern lebhaften und gepflegten Hotel- und Restaurationsbetrieb suchen  
wir noch folgende qualifizierte Mitarbeiter:

**Buffetdame und Buffettochter**  
oder -bursche

**Hotelpraktikantin**  
(für Büro, Réception, Lingerie, Etagendienst und Buffet)

**Restaurationsstöchter und -kellner**

**Koch**  
(Commis oder Anfangs-Chef de partie)

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten erbeten an L. E. Ulrich, Hotel Roter Turm, 4500 Solothurn,  
Telefon (065) 2 96 21.

## Kongresshaus Zürich

sucht zu sofortigem Eintritt eine tüchtige, selbständige

## Lingeriegouvernante

Gefl. Offerten richte man mit Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsan-  
sprüche an das Personalbüro.

Wir suchen für unser

**Hotel-Restaurant in Basel**

mit Eintritt nach Übereinkunft (nicht vor Okt./Nov. 1967):

**Gouvernante/  
Hausbeamtin**

(als Stütze der Betriebsleitung)

Darunter meinen wir eine fähige und umsichtige Dame (Absolventin einer entsprechenden Fachschule und Praktikum) zur Überwachung und Leitung der Etage, der Lingerie, des Buffets und des Hauses im Allgemeinen sowie Mithilfe an der Réception.

Bei unserer Abwesenheit müssen wir uns auf Sie als korrekte und einsatzfreudige Vertretung verlassen können.

Die Entlöhnung möchten wir nach Kenntnis der bisherigen Ausbildung und Tätigkeit festsetzen.

Bewerberinnen richten ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen (Zeugnis kopien und Bild), Ansprüchen und Eintrittsmöglichkeit unter Chiffre GH 2346 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



**Le restaurant  
le Chalet Suisse, Lausanne**

Signal de Sauvabelin  
cherche

- chef saucier** (entrée 30 août)
- chef entremetier** (de suite)
- commis de cuisine** (de suite)

Faire offre à la direction, téléphone (021) 22 23 12.

**Gesucht:**  
**Restaurations-  
tochter  
Kellner  
Buffetbursche  
oder -tochter  
Küchenbursche**

Kost und Logis im Hause. Schichtbetrieb.



Telefon (032) 2 42 13.

**Gesucht:**  
**Chasseur-Portier**  
(sprachkundig)  
**Commis de cuisine**  
für 1. August 1967.

Offerten an  
**Hotel Beauregard**  
6900 Lugano

**Les Restaurants du  
Comptoir Suisse, Lausanne**

du 9 au 24 septembre 1967

engagant pour la durée de la foire de Lausanne:

- cuisiniers**
- pâtisseries**
- serveurs**
- serveuses**
- garçons de cuisine**
- casseroliers**
- dames de buffet**

Offres écrites avec copies de certificats à MM. Fonjallaz & Jaquier, restaurateurs du Comptoir suisse, 1000 Lausanne.

**Grand restaurant de la place  
de Genève**

cherche:

- commis de cuisine**
- entremetier**
- saucier**
- filles ou garçons de buffet**
- commis de bar**

Offres sous chiffre GR 2644 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft jüngerer, netten

**Restaurations-Barkellner**

Wir führen ein erstklassiges Grill-Room-Restaurant mit Dancing.

Ausserordentlicher Verdienst. Geregelte Arbeitszeit.

Offerten mit Bild erbeten an Restaurant Locanda, Singerhaus, 4000 Basel.

**Grösseres Erstklasshotel**

im Berner Oberland sucht per 1. September 1967, evtl. früher, in Jahresstelle

**I. Sekretär-Chef de réception**

Schweizer bevorzugt.

Zuschriften mit den dazugehörigen Unterlagen erbeten unter Chiffre SR 2392 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Restaurant, Tearoom und Confiserie  
SCHUH ● 3800 Interlaken**

das ganze Jahr offen!

sucht per sofort oder nach Vereinbarung in lange Sommersaison, evtl. Jahresstellen:

- Buffetdame**
- Buffettöchter**
- Chef de partie**
- Commis de cuisine**

Alles gutbezahlte Saison- oder Dauerstellen, nebst geregelter Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an Fam. F. Beutler zu richten.

**Kongresshaus, 8002 Zürich**

sucht zu baldigem Eintritt:

- Office/Küchenguvernante**
- Buffettöchter** (auch AnfängerInnen)
- Commis de rang**
- Kellner** Deutsch sprechend
- Chef-Entremetier**
- Communard** (Personalkoch)
- Kellerbursche**

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an das Personalbüro.

Gesucht gut ausgewiesener Küchenchef mit Frau als

**Betriebsleiter**

für eines unserer Studenten-Hotels im Wallis, Waadtland und Graubünden. Erfahrung in der Führung eines Hotels erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Ihre Aufgabe:

Führung des Hotelbetriebes inkl. Personal, wenig Verkauf und Propaganda.

Offerten sind zu richten an Schweizerischer Studentenreisedienst, Verwaltungsrat, Leonhardstrasse 19, 8001 Zürich.

Für die Führung eines Gasthauses mit Werkkantine in der Ostschweiz suchen wir

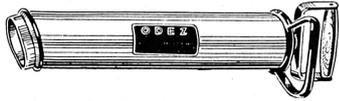
**Gerantin  
oder Geranten-Ehepaar**

(Küchenchef)

Geboten wird interessante, selbständige Jahresstelle mit Personalversicherung.

Bewerber, die in der Lage sind, einen grösseren Betrieb mit Fachkenntnis und persönlichem Einsatz zu führen, senden ihre Bewerbung an Chiffre SA 22063 St an die Schweizer Annoncen AG «ASSA», 9001 St. Gallen.

**Verstopfte Abläufe**



Toiletten, Klosetts, Waschbecken usw. beheben Sie sofort mit der ODEZ-Pumpe.  
Preis mit 3 Mundstücken Fr. 98.—.

**O. Demmler, 8152 Glattbrugg**

Oberhauserstrasse 14. Tel. (051) 83 61 47.

Reklame-Verkauf!

**Messer-Schleifmaschinen**

elektrisch, 220 Volt, handliches Modell  
Telefon (041) 2 55 85 per Stück nur Fr. 55.—

**Abegglen-Pfister AG Luzern**



Hotelsekretariats-  
schule Chur  
Bahnhofstrasse 4, 7000 Chur  
Telefon 081 22 86 33  
Leitung: Dr. W. Christoffel

• Vollständige kaufmännische Berufsausbildung im Hotelfach; Halbjähriger Wechsel zwischen Schule und Praktikum; Gesamtdauer drei Jahre

**The Little School of English**

Colonnade House, High Street, Worthing, Sussex, England.

**Auch dieses Jahr führen wir einen  
verbilligten Spezialkurs**

für Hotelangestellte durch. Beginn: 14. September und 4. Januar 1968. Dauer: je 12 Wochen. Vorbereitung auf alle anerkannten Englischprüfungen.  
Au-Pair Kurse. Unterkunft in englischen Familien.

Auskünfte und Anmeldungen: Mlle G. Fawer, 16F, route de Jussy, 1226 Mollesulaz.

Gesucht auf Herbst 1967

**Geranten-Ehepaar**

(Küchenchef, evtl. auch Anfänger)  
in Hotel-Restaurant auf dem Platz Zürich.

Sehr gute Bedingungen.

Offerten bitte unter Chiffre Z 30554-23 an Publicitas AG, Luzern.

Nous cherchons pour l'exploitation d'un hôtel à  
**Genève**

**un couple de métier**

Faire offre avec curriculum vitae sous chiffre F 250 619-18 à  
Publicitas AG, 1211 Genève 3.

Für unser

**Schlosshotel in Pontresina (Schweiz)**

(Haus allerersten Ranges)  
suchen wir für die Wintersaison 1967/68 mit anschliessender Sommersaison im Hotel Petersberg, Königswinter am Rhein bei Bonn:

- Chefs de rang**
- Demi-Chefs de rang**
- Commis de rang**
- Demi-Chef Patissier**
- Etagenportiers**
- Logentourant**
- Chasseurs**
- Busfahrer**
- Wäscher**
- Telefonistinnen**
- Praktikantinnen**
- Praktikantinnen**
- Etagenstütze**
- Zimmermädchen**
- Kaffeeköchin**
- Stopferin**

für die praktischen Sparten  
für das kaufmännische Büro

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an Hotel Petersberg, D-533 Königswinter am Rhein bei Bonn, Bundesrepublik Deutschland.

**FAHNEN +  
FAHNENSTANGEN**

AMREIN AG  
CYSATSTRASSE 21  
6000 LUZERN  
TELEFON 041-20067

**B MIX  
a  
r  
KURS**

der  
**Internationalen  
Barfachscheule  
KALTENBACH**

Kursbeginn 7. August

Deutsch, Franz., Ital., Engl.  
Tag- und Abendkurs, auch  
für Ausländer. Neuzei-  
tliche fachmännische Aus-  
bildung. Auskunft und  
Anmeldung:  
Büro Kaltenbach, Leon-  
hardstrasse 5, 8000 Zürich  
(3 Minuten vom Haupt-  
bahnhof), Tel. (051) 47 47 91.  
Xtistele Fachschule der  
Schweiz.

## Hotel- und Bädergesellschaft 3954 Leukerbad

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

### Buchhalter(in)

Es handelt sich um einen äusserst interessanten und selbständigen Vertrauensposten.

Wohnung kann auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto sowie Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion der Hotel- und Bädergesellschaft, 3954 Leukerbad.

## Hôtel Rhodania, Verbier VS

cherche pour saison d'hiver 1967/68:

dame de buffet  
femme de chambre du personnel  
filles d'office  
garçon de cuisine  
garçon de maison  
fille de vestiaire  
vendeuse (magasin liqueurs)  
tournante

Faire offre avec copie de certificat et photo.

## Hotel-Restaurant Du Parc 5400 Baden bei Zürich

sucht in Jahresstellen:

**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**

Eintritt 1. Oktober, evtl. später. Zimmer im Hause.

Offerten sind zu richten an Jean Stilli-Küng, Direktor Hôtel du Parc, 5400 Baden, Telefon (056) 2 53 55.



sucht in Jahresstellen mit Eintritt sofort oder nach Übereinkunft:

**Restaurationstochter**  
**Saaltochter** (evtl. Anfängerin)  
**Chef Gardemanger**  
**Commis de cuisine**

Wir bieten interessante und gut honorierte Stellen in einem angenehmen Arbeitsklima.

Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an J. C. Bonhoff, Direktor, Hotel Acker-Montana, 9601 Wildhaus, Telefon (074) 7 42 21.

Gesucht in modernes Hotel-Restaurant:

**Commis de cuisine**  
**Hausbursche**  
(auch Ausländer)

per sofort oder nach Übereinkunft.  
Gute Entlohnung.

Offerten an Hotel Ermitage, 1622 Les Paccots, Telefon (021) 56 75 41.

## Hotel Bad Ramsach Läufelfingen BL

In unsern neu eröffneten Betrieb suchen wir per sofort:

**Koch**  
**Küchenmädchen oder -burschen**  
**Officemädchen oder -burschen**  
**Lingère**

auf Mitte September:

**Empfangssekretärin**  
**Saaltochter**  
**Zimmermädchen**

Offerten sind zu richten an Hotel Bad Ramsach, 4633 Läufelfingen, Telefon (062) 6 51 04.

Wir suchen gutaussehende

**Barmaid**  
für ein gut florierendes Nachtlokal in Ascona.  
Gute Verdienstmöglichkeiten.  
Jahresstelle für sofort oder nach Rücksprache.  
Gute Referenzen und Praxis sind erforderlich.

Offerten unter Chiffre WB 2547 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Kongresshaus, Zürich

sucht mit Eintritt auf September 1967 einen tüchtigen, selbständigen

### Küchenchef

Wir erwarten von unserem neuen Mitarbeiter einwandfreie Kenntnisse und Erfahrung in der Restaurations-, Bankett- und Spezialitätenküche.

Er soll verantwortungsbewusst und initiativ sein und einer grösseren Brigade mit taktvoller Autorität vorstehen können.

Bewerber, die bereits ähnlichen Posten in Grossbetrieben mit Erfolg versehen haben, bitten wir um ihre vollständige Offerte an die Direktion.

Erstklasshotel (GR), Zweisaisonbetrieb, sucht auf kommende Wintersaison in Jahresengagement

### Chef de cuisine

(Schweizer)

Fachtüchtige, erfahrene Bewerber, die eine moderne franz. Küche führen können und fähig sind, einer mittelgrossen Brigade mit Takt und Umsicht vorzustehen, sind gebeten, Offerten einzureichen unter Chiffre CC 2597 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

## Hotel-Restaurant Bären Adelboden

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Buffetdame**  
**Buffettochter / Bursche**  
**Zimmermädchen/Lingère**  
**Küchenbursche / Mädchen**

Offerten an P. Trachsel, Hotel Bären, 3715 Adelboden, Telefon (033) 9 51 51.

## Erstklassrestaurant in Basel

sucht auf 15. August oder 1. September 1967:

**Chef de service**  
**Chef de rang** } sprachenkundig  
**Demi-Chef**  
**Chef de partie**  
**Patissier**  
**Koch**  
restaurationskundig  
**Buffettochter**

Sehr guter Verdienst, angenehmes Arbeitsklima.  
Es kommen nur erste Kräfte in Frage.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto erbitten unter Chiffre EB 2434 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



## Hotel Duc de Rohan 7000 Chur

Hotel-Restaurant  
Hallenschwimmbad

Wir suchen für sofort:

**Restaurationskellner**  
**Patissier (Commis)**

auf Herbst oder Übereinkunft:

**Bardame**  
(servicekundig)

Offerten an P. Räschle, Hotel Duc de Rohan, 7001 Chur, Telefon (081) 22 10 22.

# HOSTELLERIE RIGI (1440 m)

## CH-6356 Rigi-Kaltbad-First

Wir sind ein neues Sommer- und Wintersporthotel in der Zentralschweiz (eine gute Stunde von Zürich entfernt).

Unser Verkaufsprogramm umfasst einen gepflegten à-la-carte-Service mit französischer Küche und ausgewählten Schweizer Spezialitäten, wie auch einen abwechslungsreichen Bankettservice.

Für unseren modernst eingerichteten Betrieb suchen wir bestausgewiesene Fachleute:

**Chefs de partie**  
**1<sup>er</sup> Commis Patissier**  
**Commis de cuisine**  
**Buffetdame**  
**Kaffeeköchin**  
**Economathilfe**

Es handelt sich um Ganzjahresengagements. Der Eintritt erfolgt sofort oder nach Übereinkunft. Entlohnung, Unterkunft und Freizeitregelung sind zeitgemäss.

Senden Sie uns eine kurze Bewerbung mit Foto und Referenzen sowie Angaben über Ihre bisherige Tätigkeit, oder rufen Sie uns einfach an und verlangen Sie Herrn Gustav Partsch unter der Nummer (041) 83 16 16.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft jüngere, nette

## Restaurationstochter

in sehr nettes Team.

Wir führen ein erstklassiges Grill-Restaurant.  
Ausserordentlicher Verdienst. Geregelter Arbeitszeit.

Offerten mit Bild erbitten an Restaurant Locanda, Singerhaus, 4000 Basel.



## Hotel Astoria, 6000 Luzern

sucht per 15. September 1967

initiativen, jüngeren

## Waren- und Bonkontrollleur

Geboten werden selbständiges Arbeiten, geregelte Arbeits- und Freizeit, sehr guter Verdienst, Personalfürsorgekasse. Logis im Haus möglich.

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen sind erbitten an die Direktion. Telefonische Anfragen: (041) 2 62 26.

Grösseres Hotel-Restaurant in der Umgebung Berns sucht zu baldmöglichstem Eintritt gut qualifizierten

**Chef de partie**  
in Jahresstelle.

Es kann auch gut ausgewiesener erster Commis de cuisine in Frage kommen.  
Ferner ist der Posten als

## Hausbeamtin

neu zu besetzen. Hierfür benötigen wir eine Person, die über genügend Erfahrung im Umgang mit Personal verschiedener Nationalitäten verfügt. Es handelt sich um einen interessanten, weitgehend selbständigen Posten, welcher den Fähigkeiten entsprechend auch gut honoriert wird. Freie Kost und Unterkunft im Hause, geregelte Arbeitszeit sowie eine als erste Mitarbeiterin entsprechende Behandlung.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten unter Chiffre PH 2546 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wollen Sie uns helfen, diesen neuen Betrieb aus der Taufe zu heben?



An der rue du Cendrier, in unmittelbarer Nähe des Pont Mont Blanc in Genéve, eröffnen wir ab Oktober 1967 unseren neuesten Betrieb.

Wir suchen:

**Chefs de rang  
Serviertöchter  
Kellner  
Commis de rang**  
für Essbar und Spezialrestaurant.

Unterkunft können wir in Stadtwohnungen zur Verfügung stellen. Falls Sie uns noch nicht kennen, verlangen Sie unsere illustrierte Informationschrift über die Mövenpick in der Westschweiz.

Ihre telefonische oder schriftliche Anfrage beantwortete Herrn T. Klüvers, Direktor Mövenpick, 17, rue du Cendrier, 1201 Genéve, tél. (022) 31 64 03.



**Hotel Schiller**  
LUZERN TEL. 041-2 48 21

sucht per sofort in Jahresstelle

**Grillkoch oder -köchin**

Hoher Verdienst nebst geregelter Freizeit zugesichert.

Offerten sind zu richten an das Personalbüro Hotel Schiller, 6000 Luzern.

**Hotel Adler**  
3818 Grindelwald

sucht in Saison, evtl. Jahresstelle  
Eintritt ca. 10. Dezember 1967:

**Maschinenwäscher**  
(automatische Wäscherei)

**Lavandaio  
oder Lavandaia**

Moderne, sehr schöne, luftige Anlage.

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an die Direktion Hotel Adler, 3818 Grindelwald B.O.

Gesucht in gepflegtes Speiserestaurant ehrliche, selbständige

**Serviertochter**

mit gutem Charakter. Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen und garantieren für sehr guten Verdienst. Zimmer im Hause.

Dasselbst gesucht:

**Hilfsköchin  
Servicelehrtöchter**

Offerten an Zunftstube Zum goldenen Schätli, Melzgergasse 5, 9000 St. Gallen, Telefon (071) 22 50 16. Wenn keine Antwort, Telefon (071) 95 14 90.

Gesucht auf 8. August oder nach Übereinkunft fachkundiger, tüchtiger

**Alleinkoch**

Restaurant Zum Goldenen Ochsen, Ringstrasse 23, Olten, Telefon (062) 5 39 35.



## Villars-Palace, 1884 Villars-sur-Ollon (VD)

cherche pour la saison d'hiver 1967/68:

- Bureau:** caissier du grill  
caissier(ère) du restaurant  
fleuriste-décoratrice
- Service:** chef de rang  
demi-chefs de rang  
commis de rang (salle, étage, grill)  
chef- ou demi-chef de rang  
en qualité de  
barmen débutant  
pour nos bars Whisky-à-Gogo et  
curling
- Loge:** concierge de nuit  
tournant vestibule  
voiturier  
chasseurs  
téléphoniste-télexiste
- Etage:** femme de chambre  
II<sup>e</sup> femme de chambre  
aide-femme de chambre  
portier-tournant
- Fruiterie/cave du jour:** aide gouvernante
- Cafétérie:** cuisinier(ère) à café
- Office:** garçons et filles d'office
- Cuisine II:** garçons de cuisine
- Lingerie/buanderie:** lingères-repasseuses  
couturière-stoppeuse  
calandreuse-répassseuse
- Artisans:** tapissier (place à l'année, entrée de suite)

Maison pour les employés «Bellevue» **veilleur de nuit ou concierge de nuit**

Pour notre

### Hôtel du Col de Bretaye, 1884 Bretaye-sur-Villars

- commis de cuisine**  
serveuses (parlant parfaitement le français)  
filles et garçons de buffet  
serveuse-femme de chambre  
pour les pensionnaires  
garçons d'office-maison  
caissier(ère) pour le «self-service»  
débarasseurs pour le «self-service»

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

La saison commencera éventuellement déjà vers fin novembre- début décembre 1967.

## Restaurant Schützenhaus Basel



Herr Vitus Baumgartner verlässt uns nach vieljähriger, erfolgreicher Tätigkeit am 1. Juli 1968.

Auf diesen Termin suchen wir daher einen neuen

## Pächter

Das «Schützenhaus» Basel ist eine Gaststätte mit internationalem Namen. Sie wird nur einem Fachmann anvertraut, der den höchsten Anforderungen eines auserwählten Restaurations- und Bankettbetriebes gerecht zu werden vermag.

Interessenten belieben handschriftliche Offerten mit Unterlagen bis zum 31. August 1967 einzureichen an E. E. Gesellschaft der Feuerschützen Basel, z.H. Oberschm. Kurt Girard, Ob dem Hölzli 1, 4102 Binningen.



## Restaurant Feldschlösschen 2500 Biel

Familie O. Zenklusen, Telefon (032) 2 46 28.

sucht junge, gewandte

**Serviertochter** für gepflegten Speisesevice  
sowie  
**Restaurationstochter**

Eintritt nach Vereinbarung spätestens 1. Oktober 1967.

Sehr guter Verdienst, angenehmes Arbeiten in neuem Betrieb, hübsche Angestelltenzimmer (auf Wunsch Einzimmer-Logis).

Gesucht

**Kaltmademoiselle  
oder Hilfsköchin**

Kost und Logis im Hause.



Revue-Inserate

haben Erfolg!



**Hotel  
Balances-Bellevue**  
6000 Luzern

sucht zu möglichst sofortigem Eintritt für die Dauer der Sommersaison bis ca. Mitte Oktober

## Büropraktikant(in)

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft fleissiger, vitaler

**Dancing-Kellner  
und Serviertochter**

für Snack-Barbetrieb für Herbst 1967 (nur Frühdienst).

Offerte mit Bild unter Chiffre 9578-42 an Publicitas AG, 8021 Zürich.

## Zunfthaus am Neumarkt Zürich

sucht auf 15. August oder 1. September 1967:

**Commis de cuisine  
Kochlehrling  
Restaurationstochter**

in Jahresstelle.  
Gute Verdienstmöglichkeiten.  
Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Zeugniskopien an R. Galliker, Zunfthaus am Neumarkt, Neumarkt 5, 8001 Zürich, Telefon (051) 32 40 21.

## Hotel du Lac, Gunten

(Thunersee) sucht per sofort für 2-3 Monate:

**Zimmermädchen  
Haus- und Lingeriemädchen  
Officebursche-Tournant**

Offerten erbeten an Familie F. Furi, Hotel du Lac, 3654 Gunten, Telefon (033) 7 34 21.

## Posthotel, Arosa

sucht für lange Wintersaison:

**Korrespondentin-Sekretärin  
Büropraktikantin  
Chef de service  
Restaurationstochter  
Saaltöchter  
Chef de rang/Chef d'étage  
I. Buffeldame  
Buffettöchter  
Zimmermädchen  
Hilfsportier  
Nachtportier  
Pâtissier  
Commis Pâtissier  
Commis de cuisine  
Chasseur  
Office- und Küchenmädchen  
Office- und Küchenburschen  
Commis de bar**

Offerten erbeten an Hermann J. Hobi.

Gesucht per 15. August 1967 oder nach Übereinkunft versierte, sprachenkundige

## Empfangssekretärin

für selbständige Arbeit in unserem vielseitigen Betrieb.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion, Hotel Aarauhof, 5000 Aarau, Telefon (064) 22 39 71.

Gesucht per 15. August 1967 oder nach Übereinkunft

**Büropraktikantin**

in unseren vielseitigen Hotelbetrieb.

Interessante Tätigkeit.

Offerten sind zu richten an die Direktion, Hotel Aarauhof, 5000 Aarau, Telefon (064) 22 39 71.

Gesucht für Sommersaison

## Restaurationskellner

Guter Verdienst.

Albergo Campagna, 6648 Minusio, Telefon (093) 7 20 54.

## Savoy-Hotel 7050 Arosa

sucht für die Wintersaison:

**I. Oberkellner** (Schweizer)  
**Office- u. Economatgouvernante**  
**Etagengouvernante**  
**Chef Saucier**  
**Chef Pâtissier**  
**Grill-Koch**  
**Commis de cuisine**  
**Commis Pâtissier**  
**Buffetochter**  
**Serviertöchter für Grill**  
 (flambier- und tranchierkundig)  
**Chef d'étage-Winebutler**  
**Chefs de rang**  
**Demi-Chefs**  
**Commis de rang**  
**II. Barmaid**  
**Commis de bar**  
**Chauffeur-Conducteur**  
**Chauffeur**  
**Chasseur**  
**Etagenportier**  
**Zimmermädchen**  
**Büglerin**  
**Wäscher**  
**Angestelltenzimmermädchen**  
**Lingeriemädchen**  
**Küchenmädchen und -burschen**  
**Officemädchen und -burschen**  
**Hausburschen**

Handgeschriebene Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto mit Bekanntgabe der Lohnansprüche sind zu richten an die Direktion, Hotel Meister, 6900 Lugano.



## Carlton Hotel St. Moritz

Hotel allerersten Ranges sucht für die kommende Wintersaison folgendes qualifiziertes Personal:

**Chef-Entremetier**  
**Chef de garde**  
**Chef tournant**  
**Commis de cuisine**  
**Rohkost-Kaltmamsell**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an die Direktion.

Gesucht per ca. 1. Oktober 1967

### Gerant (in)

in neu zu eröffnende Bar mit Diskothek in Zürich, Kreis 4.

Fähigkeitsausweis A.

Es besteht die Möglichkeit, das Geschäft nach einigen Monaten in Pacht zu nehmen.

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind zu richten unter Chiffre GT 2593 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wir suchen per sofort:

tüchtigen  
**Alleinkoch**

nette  
**Serviertochter**

Guter Lohn, Kost und Logis frei im Haus.

Fam. M. Coray,

**Wildpark-Restaurant Peter und Paul**  
 9000 St. Gallen Telefon (071) 24 46 24.

On cherche (place à l'année)

**Chef pâtissier**

pour:

**Hôtel Alvor Praia, Alvor (Algarve) Portugal**

L'inauguration de cet hôtel de luxe de 350 lits est prévue pour Noël 1967.

Adresser offres à la Direction de l'Hôtel Beau-Rivage, Lausanne-Ouchy.

## Waldhotel National, Arosa

sucht für lange Wintersaison (Anfang Dezember bis Mitte April):

Küche:  
**Gardemanger**  
**Commis de cuisine**  
**Commis Pâtissier**

Saal:  
**Demi-Chefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Barmaid**  
**Hallentochter**

Loge:  
**Chasseur/Telefonist**  
 (Schweizer)

**Nachtportier**  
 (sprachenkundig)

Etage:  
**Zimmermädchen**

Lingerie:  
**Lingeriemädchen und Glätterin**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten.

## Hotel Hohenfels, 7050 Arosa

sucht für Wintersaison 1967/68:

Büro:  
**Sekretärin**  
**Büropraktikantin**

Küche:  
**Saucier**  
**Entremetier**  
**Pâtissier**  
**Commis de cuisine**  
**Küchenburschen**

Loge:  
**Chasseur**

Saal:  
**Saalkellner**

Bar:  
**Barman**

Etage:  
**Zimmermädchen**  
**Etagenportier**

Lingerie:  
**Lingeriemädchen**  
**Wäscherin**

Office:  
**Gouvernante**  
**Officebursche oder -mädchen**  
**Angestelltenzimmermädchen**

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen, erbeten an die Direktion Hotel de la Paix, 6900 Lugano.

## Hotel Adler, Grindelwald

sucht für lange Winter- 1967/68 und Sommersaison 1968:

tüchtigen  
**Kondukteur**  
 (Bewilligung A)  
 aufmerksamen  
**Nachtportier**  
 freundliche  
**Saal- und Etagenkellner oder -töchter**  
 exakte  
**Economat-Officegouvernante**  
**Officehilfen**

Freundliche Arbeitsatmosphäre, guter Verdienst.

Offerten mit Zeugnissen und Referenzen an Direktion, Hotel Adler, 3818 Grindelwald.

### Erstklasshotel

(Graubünden, Sommer- und Wintersaison) sucht per 1. Oktober 1967 oder nach Vereinbarung in Jahresstelle, tüchtigen

**Chef de réception**

(Schweizer)

Fachtüchtige Bewerber, die fähig sind, dem Bürobetrieb vorzustehen, und die NCR vollständig beherrschen, sind gebeten, Offerte einzureichen unter Chiffre CR 2506 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

# HOSTELLERIE RIGI (1440 m)

CH-6356 Rigi-Kaltbad-First

Wir sind ein neues Sommer- und Wintersporthotel in der Zentralschweiz (eine gute Stunde von Zürich, Basel oder Bern entfernt). Für die Betreuung unserer Hotel- und Passantengäste im **Tarascon Alpine Club**, unsere gemütliche Grillstube mit à-la-carte-Service, suchen wir in Ganzjahresengagements:

**3 Serviertöchter**  
**Commis de rang**

Sprechen Sie Fremdsprachen, z. B. Englisch und Französisch, so können Sie diese sicherlich gebrauchen. Der Eintritt erfolgt sofort oder nach Übereinkunft. Entlohnung, Unterkunft und Freizeitregelung sind zeitgemäss.

Senden Sie uns eine kurze Bewerbung mit Foto und Referenzen sowie Angaben über Ihre bisherige Tätigkeit oder rufen Sie uns einfach an und verlangen Sie Herrn P. Niklaus unter der Nummer (041) 83 16 16.

## Geranten- oder Direktions-Ehepaar

für Hotel mit 30 Betten, erstklassiger Restaurationsbetrieb, Bar, in Jahresstelle in Zürich gesucht.

Initiative, jüngere und verantwortungsbewusste Hotelfachleute wollen ihre handschriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen einschicken unter Chiffre GD 2471 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Absolute Diskretion zugesichert.

## Schlosshotel, 7504 Pontresina

Haus allerersten Ranges sucht für die Wintersaison:

**Zimmermädchen**  
**Personalzimmermädchen**  
**Etagenportier**  
**Buschauffeur**  
**Logentournant**  
**Garderobier**  
**Chasseur**  
**Küchenbursche**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an das Personalbüro, Telefon (082) 664 51.



Das neue

**Turmhotel der Thermalquelle AG**  
 Bad Zurzach, Kt. Aargau

sucht in Jahresstellen:

**Restaurationstöchter und -kellner**  
**Buffetochter**

**Saucier**  
**Gardemanger**  
**Commis de cuisine**

**Economatgouvernante**  
 (evtl. auch Anfängerin)

Hoher Verdienst. Eintritt nach Übereinkunft. Zimmer in Neuwohnungen.

Offerten erbeten an M. Jordan-Kunz, Direktion Turmhotel, 8437 Zurzach AG, Telefon (056) 49 24 40.



sucht:

**Commis de cuisine  
Buffettochter  
oder -bursche**

Bei geregelter Arbeits- und Freizeit bieten wir Ihnen zeitgemässe Entlohnung sowie ein angenehmes Arbeitsklima.

Offerten sind zu richten an Ernst Pauli, Bahnhofbuffet SBB, 5000 Aarau.

**Hôtel Chaumont et Golf  
2067 Chaumont/Neuchâtel**

cherche pour tout de suite ou à convenir pour la saison d'été-mi-novembre 1967:

**femmes de chambre  
commis de rang  
fille de lingerie**

Bons salaires, congés réguliers.

Faire offres à la direction Hôtel Chaumont et Golf, 2067 Chaumont, tél. (038) 3 24 71.

**Gesucht nach Basel:**

**Servicepraktikantin oder  
Anfangsserviertochter**

Gute Bedingungen.

Auf Wunsch Zimmer im Hause.

Offerten an

**Hotel Central, 4000 Basel**

Falknerstrasse 3, Telefon (061) 23 44 30.

**On cherche**

**Chef de cuisine**

Place à l'année. Hôtel 100 lits au Lac Léman. Entrée 1er septembre ou à convenir.

Faire offre avec curriculum vitae, photo et prétentions de salaire sous chiffre CC 2508 à l'Hôtel-Revue, 4002 Bâle.

**Gesucht auf 1. Oktober nach Übereinkunft**

**Chef de partie**

Offerten mit Lohnangabe erbeten unter Chiffre CP 2568 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Gesucht**

**Köchin oder Mädchen  
mit guten Kochkenntnissen  
sowie  
Mädchen für Haushalt**

Familie Schwarz,

**Hotel Kreuzstein, 5432 Neuenhof**

Telefon (056) 6 06 80.

**Restaurant-Bar Grenzstein, Wettingen**

sucht per sofort oder nach Vereinbarung

**Commis de cuisine**

(Schweizer)

**oder Tochter**

die sich in der Küche neben Chef ausbilden möchten.

A. Wermelinger-Lüthi, Restaurant Grenzstein, 5450 Wettingen, Telefon (056) 6 18 17.

**Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung:**

**Chef de partie  
Commis de cuisine**

Guter Lohn, geregelte Arbeitszeit in interessantem Grossbetrieb.

Offerten erbeten an K. Hitz

**Restaurant Feldschlösschen, Zürich**

Bahnhofstrasse 81, Telefon (051) 23 78 02



**Hotel City  
Chur**

modernstes Hotel am Marlinsplatz, 100 Betten, Bar, Restaurant, Röltisserie, sucht per sofort oder nach Übereinkunft, in Saison- oder Jahresstellen:

**Commis Entremetier  
Commis Saucier  
Commis Gardemanger  
Zimmermädchen  
Officemädchen  
sowie einen absolut seriösen, zuverlässigen und sprachenkundigen  
Nachtportier-Nachtkontrollleur**

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion.

**Grand Hotel Europe, 6002 Luzern**

sucht zu baldigem Eintritt bei überdurchschnittlichen Verdienstmöglichkeiten.

**Sekretär-Kontrollleur  
II. Etagegouvernante  
Hilfe für Office und Kaffeeküche**

Bewerbungen sind an die Direktion zu richten. Telefon (041) 2 75 01.

**Neues Strandhotel-Restaurant  
Seeblick, 3705 Faulensee**

am Thunersee

sucht für Sommersaison bis Ende Oktober 1967:

**Restaurationstochter  
Restaurationskellner  
Gardemanger  
Hausbursche**

Offerten an O. Habegger-Jaech, Strandhotel-Restaurant Seeblick, 3705 Faulensee, Telefon (033) 7 63 21.

**Gesucht in Jahresstelle oder als Aushilfe**

**Commis de cuisine  
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.  
Buffetdame (fachkundig)  
Eintritt 1. September 1967.Offerten mit Zeugnisabschriften an**

**Hotel Engel, 4410 Liestal bei Basel**

**Hotel Sonne, 7513 Silvaplana**

sucht auf 1. September 1967:

**Saaltochter  
Saalkellner**

auf 1. November 1967:

**Concierge-Portier  
Restaurationskellner  
Commis de cuisine**

Jahresstellen.

Offerten sind an Rud. Stettler, Hotel Sonne, 7513 Silvaplana, zu richten.

**Gasthaus Glocke, Mumpf a/Rhein**

sucht

**Koch** (neben Chef)

zur Aushilfe von Ende August bis Ende Oktober 1967.

Sich melden bei Fam. Studinger, Telefon (064) 63 11 64.

**Nur ungern**

lassen wir unsere jetzige Mitarbeiterin ziehen, denn sie hat durch ihre freundlich-fröhliche und zuverlässige Art viel zu unserem Erfolg und guten Namen beigetragen. Möchten Sie gerne ab Mitte September 1967 bei uns als

**Empfangssekretärin**

eintreten, könnten Sie von Ihrer Vorgängerin noch eingearbeitet werden. Gute Sprachkenntnisse und Schweizerin Voraussetzung. (Steno nicht erforderlich.) Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, gutes Salär, interessante Feriendauer.

Wir erwarten gerne Ihre kurz gehaltene Offerte mit Foto.

**Hotel «ABC-Terminus»**

**Das Haus der guten Gäste**

**7000 Chur**

am Bahnhofplatz, Telefon (081) 22 60 33, Telex 74186

**HOTEL AIRPORT  
ZÜRICH  
GLATTBRUGG**



**Gesucht nach Übereinkunft:**

**Erster Sekretär**

der in der Lage ist, in absehbarer Zeit unseren Chef de réception zu ersetzen.

**Praktikant-Sekretär**

nach Übereinkunft.

Offerten erbeten an die Direktion Hotel Airport, 8152 Glattbrugg, Telefon (051) 83 44 44.

**Hotel Bahnhof-Terminus  
Solbad, Rheinfelden**

sucht per 1. September 1967 in Jahresstellen:

**Gardemanger  
Entremetier  
Commis Saucier  
Commis Tournant  
Commis Patissier**

**Sekretärin**

**Restaurationstochter  
Commis de rang**

**Lingeriemädchen**

Offerten erbeten an J. Lüthi, Chalet Edelweiss, 6555 Weggis.

Wir suchen für Hotel-Restaurant in bekanntem Winterkurort des Kantons Graubünden in Jahresstelle bestausgewiesenen

**Küchenchef**

in neuzeitlich eingerichtete Küche.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto sind zu richten unter Chiffre 2444 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Auf den 20. September suchen wir in neuem und bekanntem Landgasthof mit Spezialitätenrestaurant, Nähe Sisach Bl:

**2 Restaurationstochter**

(versiert)

**Commis de cuisine**

**Mädchen für Lingerie und Zimmer**

Offerten mit den üblichen Unterlagen an K. Dettwiler, zurzeit Villa Glarona, 6987 Caslano TI, Telefon (091) 9 73 21.

**Gesucht per sofort**

**Serviertochter  
oder Kellner**

für Spiseservice à-la-carte.

**Hotel Linde, 5400 Baden**

Telefon (056) 2 53 85.

**Vegetarisches Restaurant Gleich**

sucht auf sofort oder nach Übereinkunft

**Koch**

Interessante und sehr gute Dauerstelle. Moderne Arbeitsverhältnisse. Geregelte Freizeit.

Bewerber wollen sich unter vorheriger telef. Anmeldung mit Zeugniskopien vorstellen bei M. Gleich & Co.,

**Veget. Restaurant, 8008 Zürich**

Seefeldstrasse 9, Telefon (051) 32 95 30.

**Pädagogisches Institut an der Waadtländer Côte sucht**

**Koch**

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten sind zu richten unter Chiffre PT 38277 an Publicitas, 1002 Lausanne.

**Landgasthof Sonntal**

**8600 Dübendorf** an Stadtgenze Zürich

Infolge Übernahme eigener Geschäfte sind bei uns die Posten als

**Küchenchef  
Koch oder Koch-Commis**

auf 1. Oktober 1967 oder nach Vereinbarung neu zu besetzen. Jahresstellen. Schöne helle, moderne Küche. Heizbare Zimmer mit Kalt- und Warmwasser.

Fam. Hausherr, Telefon (051) 85 61 52.

**PALMA-BAR**

In modern und neuengerichteten und lebhaften Betrieb gesucht:

**Barmaid** oder sofort eine Aushilfe  
**Restaurationstochter  
Serviertochter oder Kellner  
Haus- und Küchenbursche  
Zimmermädchen**

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel-Restaurant Niesenblick und Palma-Bar, 5225 Heiligenschwendli ob Thun, Telefon (033) 7 11 67.

**Kursaal Casino**

**5401 Baden bei Zürich** Ganzjahresbetrieb

Endlich ist es soweit!

unsere neue, modernst eingerichtete Buffet-Anlage ist fertiggestellt!

Wir suchen jetzt dazu:

**Buffetdame**

die ihren Beruf versteht und bei besten Bedingungen unsere Mitarbeiterin wird.

Direktion: Peter F. Sarasin.



Gesucht auf unsere Wiedereröffnung der erweiterten, modernen Snack-Bar auf 4. September oder später:

**Alleinkoch oder Köchin  
Serviertochter  
Buffetköchler  
Hausbursche  
Haustochter**

Gutbezahlte Jahresstellen, auf Wunsch neues Zimmer mit Dusche im Hause. Schichtbetrieb.

Offerten an Frau Meylan (032) 2 79 47, Libresso Snack-Café, Zentralstrasse 43, 2500 Biel.

In grossen Hotelbetrieb nach Zermatt wird auf 1. September in Direktionsbüro

sprachenkundige

**Hotellkorrespondentin**

gesucht.

Offerten sind zu richten unter Chiffre HK 2462 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Hotel-Bar-Dancing Sternen**

**8200 Schaffhausen**

sucht bestausgewiesene

**Barmaid**

Nur Abenddienst. Sehr hoher Verdienst.

Offerten sind erbeten an P. Blank, Telefon (053) 5 45 83.

**Bar-Dancing**

cherche

**Barmaid** (éventuell au stock)

Débutante serait formée. Salaire garanti.

Ecrire sous chiffre P 20951 B à Publicitas, 1650 Bulle.

Wir suchen auf 1. August oder evtl. früher eine junge und tüchtige

**Serviertochter**

Anmeldungen, wenn möglich vormittags, sind erbeten an das

**Tea-Room Belair, 3000 Bern**

Christoffelgasse 5, Telefon (031) 2 27 40.

**Nach den USA gesucht:**

**Chef de cuisine  
Chef de partie  
Patissier**

auf Frühjahr 1968, evtl. früher

Junge, qualifizierte Fachleute werden gebeten, ihre Offerten unter Chiffre NU 2563 an die Hotel-Revue, 4002 Basel, einzusenden.



**Derby Hotel Wil**

Gesucht per sofort, evtl. Herbst:

**Chef de rang  
Commis de rang**

in Jahresstelle in gepflegten Restaurationsbetrieb (Dachrestaurant / Restaurant français).

Bewerber senden bitte Zeugniskopien mit Foto an Derby Hotel, 9500 Wil SG.

Wir suchen per sofort:

**Buffetochter  
Küchenangestellte**

(mit Deutschkenntnissen)

in Dauerstelle oder für Ferienablösungen.

Guter Lohn, internes oder externes Logis. Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Sich bitte melden bei

**Klinik Hirslanden, 8008 Zürich**

Witellikerstrasse 40, Telefon (051) 53 32 00, intern 217.

Gesucht per sofort in Spezialitätenrestaurant im Raume Zürich einige

**Chef de rang** (männlich oder weiblich)

Legen Sie Wert auf hohen Lohn, Kost und Logis und auf ein gutes Arbeitsklima, so setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

**Restaurant Sunne, 8134 Adliswil**

Hans Lusti, Albisstrasse 8, Telefon 91 69 81.

Gesucht in Jahresstellen:

**Commis de cuisine**

(Schweizer bevorzugt)

**Kochlehrling**

Eintritt nach Übereinkunft.

Anfragen erbeten an A. Scheck,

**Restaurant Zum braunen Mutz**

4000 Basel Barfüsserplatz 10, Telefon (061) 24 33 69.

**KKK BASEL**

**Dancing-Küchlin**

Zur Neueröffnung auf Anfang August 1967

**Kellner**

versiert und bestausgewiesen. Schweizer oder mit Niederlassung.

Offerten an Robert Schwarz-Müller, Restaurant Küchlin, Steinvorstadt 55, 4000 Basel, Telefon (061) 24 20 61.

Gesucht auf 15. September oder nach Übereinkunft

**Sekretärin für Empfang**

oder

**Chef de réception**

in Jahresstelle.

Sprachkenntnisse erforderlich, hoher Verdienst.

Offerten an

**Hotel Grichting, 3954 Leukerbad**

**Restaurant Rex, Fribourg**

sucht:

**Serviertochter oder Kellner**

**Tochter für Snackbar**

**Mädchen für Lingerie u. Zimmer**

**Hauswart**

Offerten erbeten an die Direktion. Telefon (037) 2 45 45.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung Junge

**Serviertochter**

(evtl. Anfängerin) in Speiseservice. Hoher Verdienst, gute Kost. Kost und Logis frei. Familiäre Behandlung.

Offerten erbeten an Fam. Ackermann-Anglikler

**Gasthof Bären, 5242 Birm**

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

**tüchtiger Koch**

in gutbezahlte Jahresstelle.

Offerten an das Felschläschen-Restaurant Metzgerhalle, 8050 Zürich-Oerlikon, Telefon (051) 46 96 17.

Gesucht in gepflegtes Apartmenthouse für sofort oder nach Vereinbarung intelligente, selbständige

**Hausbeamtin-Gouvernante**

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen und gute Verdienstmöglichkeiten.

Offerten an Apartmenthouse Mühlebach, Mühlebachstr. 41, 8008 Zürich.

**Hôtel Rhodania, Verbier VS**

cherche pour saison d'hiver 1967/68:

- chef de rang**
- commis de rang**
- sommeliers**
- femme de chambre**
- aide femme de chambre**
- portier d'étage**
- portier de nuit**
- commis de cuisine**

Faire offre avec copie de certificat et photo.

Gesucht zum Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft

**Chef de service  
in grösseres Bahnhofbuffet**

Qualifizierte Interessenten mit taktvollem Umgang mit dem Personal sind um ihre Offerte gebeten an W. Frauchiger, Bahnhofbuffet, 8400 Winterthur.

Etablissement hospitalier engagerait de suite ou pour date à convenir

**Commis de cuisine**

Travail varié en collaboration directe avec le chef de cuisine. Locaux de travail bien situés et équipés de matériel moderne. Horaire de travail et jours de congé réguliers. Bon salaire, prestations sociales collectives, logement à disposition.

Ecrire sous chiffre PQ 61 151 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Maison de repos, pension pour 30 personnes à St-Gervais-sur-Mare (France du sud, 50 km de la mer) cherche

**cuisinier-pâtissier**

ou cuisinière-pâtissière. Place agréable. Références suisse.

Prière de faire offre à Mme Bobin, Château de la Roche, F-34 St-Gervais-sur-Mare, France.

Nous cherchons pour l'Afrique de l'Ouest, dans hôtel important

**sous-directeur**

(célibataire)

avec spécialisation cuisine, restaurant et habitude de l'organisation et des contrôles y relatifs.

Les candidats pouvant justifier, à part cette spécialisation, de bonnes connaissances générales sur l'exploitation complète d'un hôtel, auront notre préférence.

Faire offre avec curriculum vitae, références, copies de certificats et prétentions de salaire sous chiffre SD 2500 à l'Hôtel-Revue, 4002 Basel.

**France (sud-est)**

**directeur** pour 7 hotels

(168 chambres, 7 restaurants, 7 bars)

Ouverture en 1968. Participation nécessaire.

Offres sous chiffres DI 2538 à l'Hôtel-Revue, 4002 Basel.

**Atlantikküste Südwestafrika**

Das Hansa Hotel sucht Junge, freundliche

**Dame zum Servieren**

im Spelsaal sowie einen zielstrebigen

**Kellner** für die Bar und Restaurant.

Anfragen erbeten an P.O. Box 44, Swakopmund SWA.

**Nach England wird gesucht**

**Koch**

mit erstklassigen Erfahrungen und guten Zeugnissen, nicht unter 25 Jahren alt. Geboten wird gute Bezahlung und gute Unterkunft sowie die Möglichkeit, Englisch zu lernen durch Schulbesuch.

Zuschriften erbeten an The Regency Restaurant, 26-28 The Pantiles, Tunbridge Wells, Kent, England.

Wir suchen für unseren gepflegten Restaurationsbetrieb per sofort oder nach Übereinkunft

**Restaurationskellner  
Restaurationstochter**

Anforderungen: Gute Fachkenntnisse.

Wir bieten: Angenehmes Arbeitsklima, hohen Verdienst.

Offerten und Angaben der bisherigen Tätigkeit sind zu richten an Gaston Derron-Gubser, Zunfthaus zu Wirthen, 4500 Solothurn, Telefon (065) 223 22.

Gesucht in lebhaften Restaurationsbetrieb nach Zürich

**Küchenchef**

Wir bieten guthonorierte Stelle und erwarten autoritären, organisations-sicheren Berufsmann, der Freude an der Führung einer guten Küche hat.

Offerten mit allen Unterlagen sind erbeten unter Chiffre KU 2499 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Hoteldirektor**

Bekannter Kur- und Hotelbetrieb im Kanton Bern sucht tüchtigen, selbständigen Direktor, verheiratet.

Eintritt nach Übereinkunft.

Handgeschriebene Offerten sind zu richten unter Chiffre HD 2530 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Skyway Hotel und Chalet Suisse Restaurants  
Amsterdam — Den Haag — Rotterdam**

Wir suchen zum baldigen Eintritt oder nach Übereinkunft:

- II. Oberkellner**
- Chefs de rang**
- Restaurationstochter**
- Küchenchef**
- Chef de partie**
- Commis de cuisine**
- Metzger**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an das Zentralbüro Chalet Suisse, van Vanmeerdervoort 43, Den Haag (Holland).

**Le nouveau Sousse-Palace**

(Hôtel de luxe) cherche pour entrée immédiate:

- barmaid**
- secrétaire de direction** (français, anglais, allemand)
- chef de cuisine**

Envoyer offres avec curriculum vitae, références et prétentions de salaire au directeur de l'hôtel Sousse-Palace, Sousse, Tunisie.

Wir suchen eine initiative

**Gerantin**

zur Führung unseres neuen, modern eingerichteten Tea-Rooms in Bern.

Bewerberinnen, die eine gepflegte Küche zu führen verstehen und Interesse für den Ausbau unserer «Kalten Küche» mitbringen, erhalten den Vorzug.

Offerten sind erbeten unter Chiffre OFA 3122 B an Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern.

**SWISSAIR**



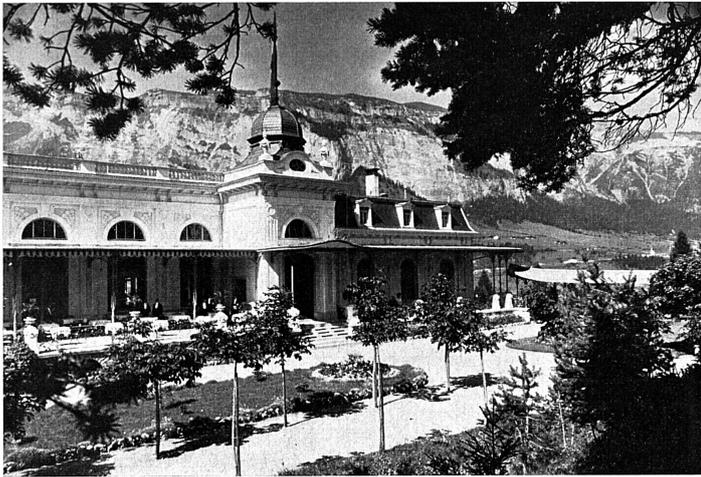
Die nächsten

**Ausbildungskurse für Stewards**

finden anfangs Oktober 1967 bzw. Februar 1968 statt. Wir wenden uns an 21—31jährige Schweizer Bürger, die sich bereits im Hotelfach bewährt haben und über die nötige Serviceerfahrung verfügen. Weitere Bedingungen sind gute Schulbildung und in den betreffenden Sprachgebieten erworbene Englisch- und Französischkenntnisse. Schliesslich setzen wir ein gewisses Organisationsstalent voraus, gilt es doch — zusammen mit den Hostessen —, unsere Fluggäste an Bord auf bestmögliche Weise zu betreuen.

Swissair-Stewards arbeiten für die Fluggesellschaft, deren gepflegter Service Tradition und Verpflichtung zugleich bedeutet.

Verlangen Sie nähere Auskunft über die Anstellungsbedingungen und ein Anmeldeformular beim **Personal-dienst Kabinenpersonal, Swissair, Postfach, 8021 Zürich**, Telefon (051) 835611, intern 6333.



Das alte Gesellschaftshaus (Pavillon) mit seiner Weg- und Gartenanlage.

## Ein Ferienparadies erhielt neue Attraktion

### Ein Schwimmbad im Areal des Parkhotels Flims-Waldhaus

«Unter den berühmten Ferienorten des Bündnerlandes bildet die Sonnenterrasse von Flims über dem Vorderrheinthal ein Kurgebiet von besonderer Eigenart. Ein gewaltiger prähistorischer Felssturz hat die Voraussetzungen dazu geschaffen.» Mit diesen Worten leitet der neue Kurdirektor, Otto Zbinden, einen Aufsatz über Flims als Sommer- und Wintersportplatz ein.

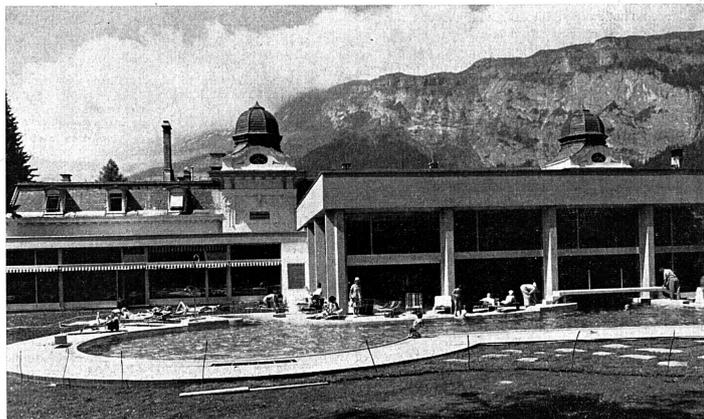
Die Sonnenterrasse von Flims ist auch charakterisiert durch ihre ausgedehnten Wälder mit den vielen reizvollen, unbeschwerlichen Spazierwegen und durch den tiefblauen, in einer ganz von Wald umsäumten Mulde gelegenen idyllischen Caumasee. Dieser wird durch einen warmen unterirdischen Zufluss gespeist, so dass seine Wassertemperatur im Sommer gerade die richtige noch erfrischende Badetemperatur hat und es eine Wonne ist, sich in den klaren Fluten den Badefreuden hinzugeben.

Ein Kurort, der ein solches Kleinod wie den Caumasee besitzt, hat von jeher viele Gäste angezogen und wird immer seine Anziehungskraft bewahren. Doch hat auch hier die Entwicklung neuen Bedürfnissen gerufen. Von ähnlichen Überlegungen wie an Seekurorten liessen sich auch Flims Hoteliers leiten und bewegen, hoteleigene Schwimmbäder zu errichten. So steht gegenwärtig das Hotel Adula im Begriff, ein Hallenschwimmbad zu bauen, das auf die Wintersaison 1967/68 hin betriebsbereit sein wird, und am 14. Juli ist im Areal des Parkhotels ein kombiniertes Hallen- und Freiluft- oder Gartenschwimmbad eingeweiht worden.

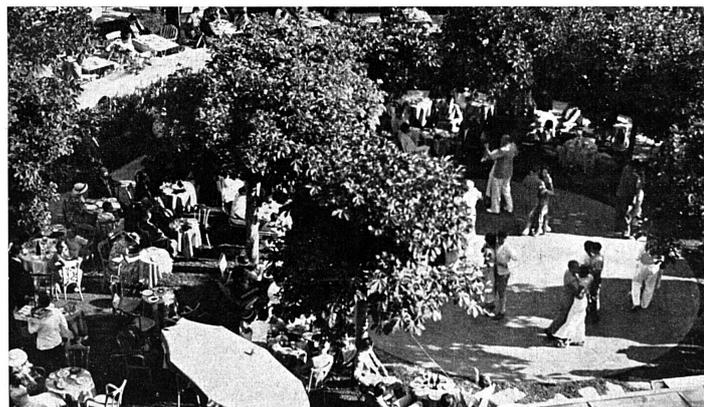
### «Es lächelt der See, er ladet zum Bade»

Für viele Seen gilt das leider nicht mehr, auch wenn der Grad ihrer Verschmutzung vielfach übertrieben wird. Der Caumasee dagegen ist und bleibt ein sauberer See, aber auch er lächelt nur dann zum Bade, wenn das Wetter schön und die Wassertemperatur für den Durchschnittsmenschen angenehm ist. Zwei Regensommer haben die Zahl der Tage, an denen er zum Baden lockte, auf ein Minimum reduziert. Auch ist die Badesaison im Verhältnis zur Saisondauer des Kurortes relativ kurz. Zudem hat sich Flims zu einem respektablen Wintersportplatz entwickelt. Gerade der Wintersportgast schätzt es ganz besonders, wenn er sich nach einer Skiabfahrt ins erfrischende Nass stürzen kann. Ein Schwimmbad ist daher auch für den Wintergast eine zusätzliche Attraktion, wie sie es für den Sommergast ist, der nun, unabhängig von der Witterung und in unmittelbarer Nähe des Hotels, sich schwimmend im Bade tummeln kann, ohne zuerst 15–20 Gehminuten zum See zurücklegen zu müssen, um dort im Gedränge der Badelustigen in der Masse unterzutauchen.

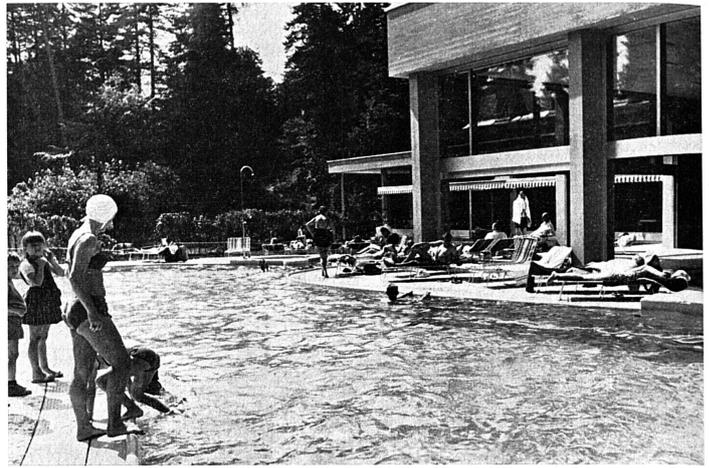
Solche Überlegungen lagen wohl dem Entschluss, hoteleigene Schwimmbäder auch in Flims zu errichten, zugrunde. Die Einweihung des kombinierten Hallen- und Freiluft-Schwimmbades des Parkhotels Flims-Waldhaus AG liegt zusammen mit der Feier des 90-jährigen Bestehens dieses bedeutenden bündnerischen Hotelunternehmens, das heute in fünf Häusern über 350 Betten verfügt.



Der heutige Aspekt mit dem Hallen- und Gartenbad und im Hintergrund ein neugestalteter Restaurationsraum.



Da, wo heute die Badeanlage steht, fand nach Mitte der zwanziger Jahre der Thè-Dansant statt.

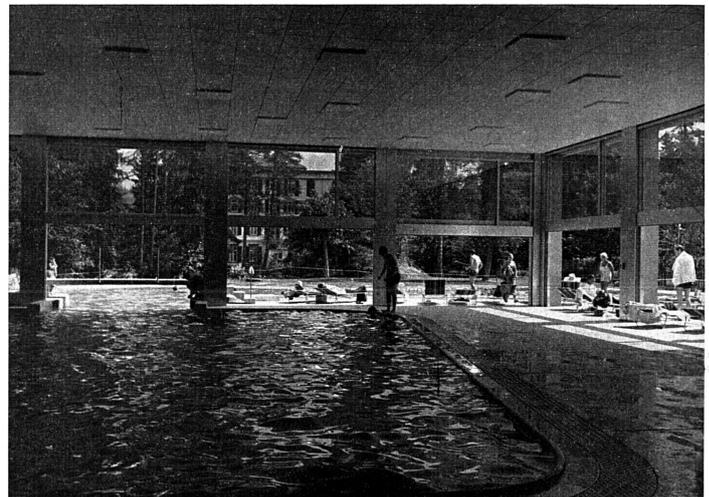


Einzigartig fügt sich das Schwimmbad in die Parklandschaft ein.

### 90 Jahre Parkhotel Waldhaus

Generaldirektor Roman Ed. Bezzola nahm anlässlich der Eröffnung des Hallen- und Gartenbades, die er als einen Markstein in der Entwicklung des Unternehmens bezeichnete, die Gelegenheit wahr zu einem Rückblick auf dessen 90-jährige wechselvolle Geschichte. 1875 gründeten einige initiativ Churer und Filmsere Herren, wir nennen nur Ratscherr P. J. Bener und Dr. Lorenz aus Chur, die Kur-Seebad und

Aktienkapitals um zwei Fünftel. In den folgenden 7 fetten Jahren wurden die gesamten Betriebsüberschüsse zur Modernisierung der Häuser und zum Ausbau von fließendem Wasser in allen Zimmern sowie zum Bau einer Anzahl Bäder aufgebraucht. Als 1930 das neue Terrassenrestaurant in Betrieb genommen wurde, zeigten sich bereits die ersten Rückschläge, die die Krise der folgenden Jahre anzeigten und einen zweiten Kapitalabruch nötig machten. Zu allem Überfluss verursachten 1936 einige wenige spora-



Auch von dem grossflächigen Hallenbad geniesst man einen prächtigen Ausblick.

Molkenanstalt in Flims, und im Jahre 1977 wurde das Kurhaus – ein für die damalige Zeit modernes Haus mit 120 Betten – eröffnet. Elektrisches Licht, Bäder und Spiegelschränke waren ein noch unbekannter Luxus. Bei der Eröffnung mussten die ersten Gäste die Zimmer noch über die Leitern des Baugerüsts erreichen. 4 Jahre später wurde die Villa Belmont in Betrieb genommen, wodurch die Bettenzahl auf 200 anwuchs. 1890 verzeichnet der Chronist die Inbetriebnahme der Villa Silvana sowie eines eigenen kleinen Kraftwerkes, das den Strom für das elektrische Licht liefert, welches anstelle des Kerzen- und Petrollichtes trat. Der Bau eines Fahrweges zum Caumasee wurde in Angriff genommen, weil man zu wenig Männer fand, um ältere Damen jeweils in Säpfen hinunter zur ersten 1877 entstandenen Badeanstalt und wieder hinauf zu tragen.

Ein markantes Ereignis bildete 1905 der Bau des «Gesellschaftshauses», heute «Pavillon» genannt, im Kostenbetrage von 1,3 Mio Franken. So entstand der noch heute im Juli und August in gleicher Weise betriebene Komplex von drei sog. Wohnhäusern (Park, Belmont und Silvana), die nur die Gästezimmer enthalten und die durch gedeckte Wandelgänge mit dem Pavillon verbunden sind, wo sich Küche, Restaurant und alle öffentlichen Räume befinden. Schon früh ist ein Versuch mit der Wintersaison gemacht worden, indem das 1905 käuflich erworbene Hotel Segnes 1910 auch im Winter geöffnet blieb. Es sollte aber bei diesem Versuch bleiben. Ein zweiter Versuch in den weiteren Jahren 1927/28/29 musste ebenfalls abgebrochen werden.

Ein wichtiges Aktivum der AG bildete die ihr bei der Gründung von der Gemeinde Flims eingeräumte Konzession zur ausschliesslichen und unbeschränkten Benützung des Caumasees während der Badezeit. Die erste 1877 errichtete Badeanstalt wurde 1906 durch eine neue ersetzt und 1912 durch eine Aufstockung vergrössert. So blieb sie bis auf den heutigen Tag.

Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges, dem nach kurzer Erholung wirtschaftliche Krisen- und Depressionsjahre im dritten Dezennium und der Zweite Weltkrieg folgten, begann für dieses Unternehmen, wie für viele andere im Schweizerland, eine Zeit der wirtschaftlichen Bedrängnis. Bereits am 8. August 1914 standen die Häuser leer und wurden während der Kriegsjahre nur teilweise geöffnet. Eine erste Sanierung im Jahre 1922 brachte eine Reduktion des

dische Fälle von Kinderlähmung in Prättigau eine Häufung von Abbestellungen, weil es in der Presse verallgemeinernd hiess «Kinderlähmung in Graubünden».

Es zeugt für die unternehmerische Initiative der Gesellschaft, dass sie trotz den schlechten Zeiten sich nicht entmutigen liess. So wurde 1937 der Lift zum Caumasee gebaut, wobei es allerhand Schwierigkeiten zu überwinden galt, um das nötige Kapital von Fr. 30 000 zusammenzubringen. Vor allem aber wurden nun Pläne für den Winterbetrieb geschmiedet, und man hoffte, ihn 1940/41 im Parkhotel aufnehmen zu können. Der Zweite Weltkrieg, den das Unternehmen ohne Neuverschuldung überstehen konnte, vereitelte diese Pläne. Gleich nach seiner Beendigung wurde erneut die Aufnahme des Winterbetriebes ins Auge gefasst. Eine wichtige Voraussetzung dazu bildete die am 15. Dezember 1945 in Betrieb genommene erste Sesselbahn Europas. In diesem Jahr wurde dann auch das Hotel Segnes, dessen Restaurant modernisiert worden war, im Winter geöffnet. Die Umstellung auf den Winterbetrieb erforderte die Einsetzung der Zentralheizung in den übrigen Häusern. So konnte 1947/48 das Parkhotel mit seinen 110 Betten im Winter zum ersten Mal seine Tore öffnen. Mit einem SHTG-Darlehen wurde das Haus so umgebaut, dass es mit eigener Küche, Halle, Bar und Restaurant betrieben werden konnte. Die ersten vier Jahre Winterbetrieb brachten zunächst Betriebsdefizite, die jedoch von Jahr zu Jahr kleiner wurden und dank der guten Resultate der Sommersaison verdaut werden konnten. Dazu hatte auch das Haus Silvana, das 1946/47 in 14 Wohnungen unterteilt worden war, beigetragen.

Als letztes Haus wurde das Belmont modernisiert und als selbständiges Hotel im Winter 1956 in Betrieb genommen. Im Zeichen des seit 1957 starken Aufschwungs der Wintersaison in Flims baute die Gesellschaft im Parkhotel ein neues, 200 Personen fassendes Restaurant. In diesem werden die Gäste des Parkhotels und des Hauses Silvana in der Vor- und Nachsaison verpflegt, während die Gäste des Belmont ihre eigene, bescheidenere Küche bei niedrigeren Preisen haben. Sobald dann aber im Sommer die Gästezahl 100 überschreitet, erfolgt die Verpflegung zentral im Pavillon, wobei natürlich die Gäste des Belmont nicht mehr die Preisvergünstigung der einfacheren Küche geniessen.

Im vergangenen Jahr überstiegen die Einnahmen

der Wintersaison erstmals leicht 50% der Gesamt-einnahmen, woraus erhellt, welche Bedeutung die Wintersaison für das Unternehmen erlangt hat. Eine andere Entwicklung verlief eher unbefriedigend. Als in der zweiten Hälfte der Zwanziger Jahre im Garten vor dem Pavillon eine Tanzfläche errichtet worden war, wurden dort am Nachmittag bis zu 300 Tees serviert. Seit der grossen Krise verlor der Thé dantes jedoch mehr und mehr seine Anziehungskraft, und in neuerer Zeit finden sich abends die Jugendlichen in der Hi-fi-Bar Tschaler zum Tanzvergnügen ein, dieweil auch in der Bar des Pavillons getanzt wird. Zu diesem Wandel der Bedürfnisse kam hinzu, dass es in den letzten 10 Jahren nicht mehr die Wintersaison war, die dem Unternehmen Sorge bereite, sondern zunehmend die Sommersaison. Die drei S (Süden, Sonne und Sex) traten als ernstliche Konkurrenzfaktoren in Erscheinung. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, entschloss sich die Gesellschaft, den Platz, auf dem früher getanzt wurde, mit einem Bad den Gästen im Sommer und Winter bei jeder Witterung eine Attraktion bieten zu können, deren Vorhandensein für die Wahl des Ferienortes mehr und mehr Bedeutung erlangt.

**Eine grossartige Schwimmbadanlage**

Angelehnt an den Pavillon, von dem man praktisch nur noch die beiden Türmchen sieht, ist baulich eine moderne Anlage entstanden mit einem langgezogenen Restaurationsraum, dem Hallenbad und dem neugestalteten Terrassenrestaurant. Eher bescheiden bezeichnet der Architekt das Schwimmbad der AG Kurhotel und Seebad, Flims-Waldhaus, als die moderne hotel-eigene Hallen-Freibad-Schwimmanlage in Graubünden. Mit einer Wasserfläche von 332 m<sup>2</sup> dürfte dieses Schwimmbad zu den grössten und schönsten seiner Art in der ganzen Schweiz zählen. Von der gesamten Wasserfläche entfallen 155 m<sup>2</sup> auf das Innenbecken und 177 m<sup>2</sup> auf das Aussenbecken. Die Halle selbst ist 24 m lang und 20 m breit. Von der Aufbereitungsanlage über Schleusentor, Metallfängeranlage bis zur Marquise wird alles vollautomatisch betrieben. Die Anlage ist so konzipiert, dass im Sommer wie auch im Winter in beiden Becken gebadet werden kann. Je nach Witterung trennt die Schleuse beide Becken voneinander, die dann unabhängig, je nach gewünschter Temperatur, aufgeheizt werden können. Als besonderes Merkmal sei hervorgehoben, dass dieses Hallenbad das erste in der Nordostschweiz und in Graubünden ist, dessen Wasser ohne jegliche Beigabe von Chemikalien (Chlor) gereinigt wird, und zwar nach einem System, das schon seit einiger Zeit in Frankreich seine Bewährungsprobe bestanden hat. Die Wasseraufbereitung und -reinigung erfolgt durch elektrolytische Flockulation mittels Kupferionen und die Sterilisation mittels Silberionen. Messungen haben ergeben, dass dieses System einwandfrei funktioniert. Die Umwälzung des gesamten Badewassers erfolgt 5,5mal innert 24 Stunden.

Die Innengestaltung des Hallenbades zeichnet sich durch vornehme Schlichtheit aus. Die an den Pavillon angelehnte Rückseite ist mit Teakholz verkleidet, und die eingelassenen Fernsternchen erinnern, ohne im geringsten den Gesamteindruck einer modernen Raumgestaltung zu beeinträchtigen, an den Jugendstilcharakter des alten Gesellschaftshauses.

Mit dem Bau — die Projektierung und Bauleitung lag in den Händen von Architekt Otto Eisenhardt, Arosa — wurde im Spätherbst 1966 begonnen und konnte bis Mitte Juli 1967 praktisch vollendet werden. Bei der Wahl von Materialien wurde darauf geachtet, dass nur das Beste verwendet wurde. Die Becken sind ganz mit Glasmosaik, die Böden alle in japanischem Mosaik ausgekleidet. In einem Untergeschoss befinden sich Toilette und Umkleieräume, getrennt für Damen und Herren. Die Liegehalbe misst 20 auf 6 Meter. Daneben stehen den Badegästen auch Liegestühle rings um das offene Schwimmbad zur Verfügung.

Die Feier erhielt eine frohe beschwingte Note durch graziöse Schwimmkünste eines Wasserballetts aus Erlenbach ZH — Vorführungen, die um so begeisterten Beifall fanden, als die Gäste kurz zuvor sich exquisiter kulinarischer Genüsse erfreuen durften und sich daher in vorzüglichster Stimmung befanden. Gemeindepräsident Gurner hatte beim Diner, die Glückwünsche der Gemeinde Flims überbringend, die Initiative des Verwaltungsrates der AG Kurhaus Seebad, Flims-Waldhaus, mit zwei wichtigsten Persönlichkeiten an der Spitze — Dr. G. Lorenz, Rheinfelden, als Präsident und Roman Ed. Bezzola als Delegierter des VR — den oratorischen Tribut gezollt.

**Die Hoteliersfamilie Bezzola**

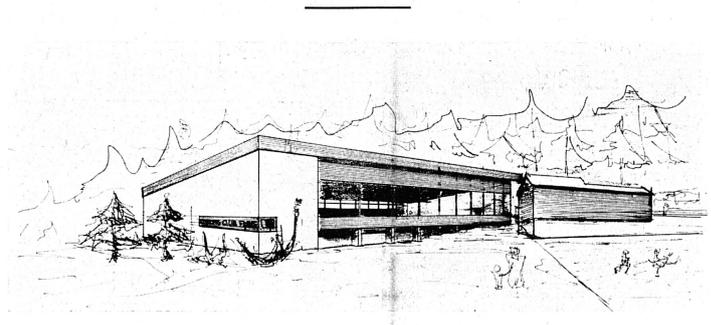
Seit dem Jahre 1906 steht das Parkhotel Flims-Waldhaus unter der Leitung dieser Familie. Die Eltern des jetzigen, 1905 geborenen Generaldirektors Roman Ed. Bezzola kamen 1906 ins Parkhotel, nachdem sie in den Jahren 1904/1905 ein Hotel in Celerina beschränkte sich auf den Sommer. Im Winter von 1906 bis 1919 leitete als Direktor privat in Celerina, wo Bezzola 1919 als Direktor das Cresta-Palace eröffnete, zusammen mit O. Bisenz, der im Parkhotel Chef de réception war. Vater Bezzola blieb im Sommer als Direktor in Celerina während zwei Jahren, um dann von O. Bisenz abgelöst zu werden. 1921 kaufte er das Savoy-Hotel in Meran, 1928, nach der Matura in Bern, verbrachte der Sohn, Roman Bezzola, die erste Sommerreise in Flims-Waldhaus, um im Winter im Ausland — Frankreich, England und Italien — in führenden Häusern sich im Beruf weiter auszubilden. 1935 übernahm er die Direktion des Parkhotels, sein Vater behielt die Generaldirektion und die Leitung der Häuser Segnes, Bellavista und der Cauma-Seebadanlage.

Seit zwei Jahren hat wieder ein Generationenwechsel stattgefunden, indem die Generaldirektion an Roman Ed. Bezzola überging, während die Direktion des Parkhotels in den Händen von Direktor H. Nussli-Bezzola liegt, einem noch jungen, initiativen Hotelier, der seine Sporen in leitenden Stellungen in Hotelbetrieben Englands abverdiente und heute mit

Umsicht den betrieblich und organisatorisch nicht sehr einfachen Komplex des Parkhotels Flims-Waldhaus zu meistern ver steht.

Es sei noch erwähnt, dass Generaldirektor R. Ed. Bezzola dem Schweizer Hotelier-Verein von 1954 bis 1960 als Mitglied des Zentralvorstandes wertvolle

Dienste leistete und in dieser Eigenschaft auch einig Jahre der Preisnormierungskommission als Präsidenten vorstand. In Graubünden bekleidet er seit vielen Jahren das Amt des Präsidenten der Regionalsektion des bündnerischen Hotelier-Vereins mit grosser Umsicht.



**Auch der Curlingsport wird in Flims heimatberechtigt**

Anderntags wurden die Gäste des Parkhotels auf einen Bauplatz geführt, auf dem grosse Erdbewegungen im Gange waren. Am Nordosthang des Parkhotelareals wird eine gedeckte 3-Rink-Halle mit Kunsteislaufbahn, die direkt neben die bestehenden grosszügigen Eissportanlagen zu stehen kommt. Erbaut wird sie nach den Plänen von Architekt Hans Büchel, Weinfelden. Die Neuanlage, die in der Zwischensaison auch dem Schlittschuhlaufen dienen kann, soll den Gästen auf die kommende Wintersaison hin zur Verfügung stehen.

Die Curlinghalle fügt sich, obwohl 55 x 20 m gross, harmonisch in die Umgebung ein. Die Spielfläche mit den drei Rinks misst 45 x 16,5 m; eine Kälteanlage mit einer Leistung von 136000 kcal/h garantiert einen

Spielbetrieb von Mitte Oktober bis Anfang März. Das puldachförmige Gebäude ist gegen die bestehenden Sportanlagen hin offen, so dass der Kontakt zum Eisfeld und den bestehenden 6 Curlingrinks im Freien hergestellt bleibt. Der Blick auf die eindrucksvolle Bergwelt ist damit ebenfalls gewährleistet; bei schlechter Witterung verhindern grosse Storen das seitliche Eindringen von Regen und Schnee. Bei trübem Wetter oder auch abends ermöglicht eine strahlenbetriebe Beleuchtungsanlage den Spielbetrieb.

Dank der Neuanlage wird der Kurort Flims in der Lage sein, die beliebten Turniere bei jeder Witterung durchzuführen. Mit der Curlinghalle erhält Flims eine weitere Attraktion.

**Aux Paccots sur Châtel-St-Denis**

**Un nouvel hôtel est né: «L'Ermitage»**

Les Paccots sur Châtel-St-Denis, 1050 mètres, station été/hiver, située dans les Alpes fribourgeoises! Cette pure et attrayante région, que l'on dit empreinte d'un charme bien rhodanien, connaît depuis quelques années un essor prodigieux. Ses pistes de ski sont fameuses, on y cueille ses traditionnelles narisses, et le site, lieu de séjour parfait, est accueillant et serene.

De nombreux Lausannois l'on choisie comme lieu de villégiature, histoire de s'adonner à leurs sports

clientèle précise serait chose difficile; il est préférable, à juste titre, de pouvoir servir chacun selon ses goûts et ses moyens. C'est ce que le propriétaire de l'Ermitage a fait, et c'est ce qui nous permet de voir un hôtel-restaurant remarquablement équipé.

Nous entrans dans une taverne typiquement fribourgeoise, où le bois savamment mis en valeur donne à cette salle un aspect chaleureux. De grandes baies vitrées, toutes de petits carreaux, laissent pé-



favoris en un coin, sympathique... mais surtout pas trop éloigné de leur bleu Léman! Et l'on voit de toutes parts aux Paccots, car l'on s'y plat! Plus de 300 petits chalets de vacances se sont construits, dispersés dans une nature sauvage, donnant ainsi naissance à une station dont l'équipement est complété par quelques hôtels-restaurants et par quatre téléskis modernes, sources de multiples possibilités.

**Une magnifique réalisation**

Un amoureux de cette région touristique, M. Oscar Bayard von Arx, après avoir exercé ses talents d'hôtelier dans de nombreux établissements réputés, vient d'y faire édifier un nouvel hôtel-restaurant, l'Ermitage. Disons d'emblée que cette réalisation est un chef-d'œuvre et qu'elle apporte à la station des Paccots ses lettres de noblesse; non qu'il s'agisse d'un hôtel pour millionnaires, mais bien au contraire, parce que l'Ermitage est un véritable enchantement pour le touriste comme pour le spécialiste.

Dans ce paysage alpestre, où les douces cimex prolongent pâturages et forêts, l'établissement s'intègre parfaitement à la nature et à l'habitat voisin. Conçu selon des techniques modernes, mais dans un style pur et traditionnel, l'édifice a été construit en pierre et en bois. Ce grand chalet dégage un sentiment de chaleur et de confort reposant. De larges terrasses, un vaste parking, tout à été prévu pour accueillir une clientèle nombreuse.

**Un équipement très étudié**

L'hôtel Ermitage est un hôtel de premier ordre, mais il se trouve dans une région touristique fréquentée par des clientèles fort diverses; il y a des sportifs, des promeneurs, des gourmets, des familles. Choisir

nétrer une mer de soleil, tandis qu'au plafond des poutres apparentes ajoutent ce qui sied à toute ambiance « chalet » qui se veut de chez nous!

Un peu à l'écart, pour ne pas déranger, se trouve le bar rustique, celui qui n'a pas beaucoup de difficultés à attirer le visiteur, tant par le raffinement de son mobilier (toit d'ardoises, plancher de sapin) que par la richesse de ses flacons. On y danse aussi, en stéréo, et on peut y passer des moments agréables, avant et après les plaisirs de la gastronomie. Nous arrivons bien-sûr à la salle à manger; ici, l'arole clair donne un ton pastel très plaisant; le mobilier est simple, mais coïssu. Et partout, beaucoup de fleurs, pour sourire, pour parfumer.

Mais il est un autre bouquet tout aussi attirant, celui qui vient des mets, variés, bien présentés et finement cuisinés qu'un personnel, nous sert avec attention et discrétion. Si les spécialités au fromage, raclettes, fondues, se prennent plutôt à la taverne, il est facile de savourer un succulent repas à la salle à manger, au menu ou à la carte. Les artisans auteurs de ces mets travaillent dans une cuisine équipée de façon ultra-moderne, garantie d'un service rationnel et soigné. Tous les autres locaux de travail ont été conçus en fonction des besoins réels, avec un souci constant de respecter l'espace vital, la facilité et la rapidité d'action. Petit hôtel, mais grandes possibilités d'action: le personnel, on le sait, s'y plat!

**Un ensemble de vingt chambres**

Une vingtaine de chambres se répartissent dans les deux étages de l'hôtel. Chaque chambre possède lavabo, cabinet de toilette et bidet. Le mobilier est d'inspiration montagnarde. Certaines chambres offrent encore l'avantage — ô combien apprécié dans un cadre si poétique — d'avoir un grand balcon.

**Une forme d'accueil de l'hôtellerie suisse**

A nouveau, l'éché de nombreux touristes sillonner nos routes, admirer le paysage et...gôuter à nos spécialités. Cette année, désireuse d'augmenter encore la qualité de ses services, l'hôtellerie suisse s'est vue dotée d'un très beau document de travail: «Le fromage suisse dans l'hôtellerie», documentation sur les diverses sortes de fromages suisses, leur provenance, les soins à leur donner et leur utilisation rationnelle.

Les restaurateurs et hôteliers trouveront dans ce livre des indications détaillées concernant les qualités et les caractéristiques des différentes sortes de fromages du pays. Des chapitres spéciaux sont également consacrés à la fabrication et à la valeur nutritive du fromage ainsi qu'à son emploi dans la cuisine diététique. Autrement dit, tout a été mis en œuvre pour offrir aux touristes non seulement un produit de qualité mais aussi des renseignements qui lui permettront, bien souvent, de mieux apprécier ce que nous leur proposent.

Servir le fromage aux touristes est une chose, sélectionner les sortes en est une autre. En effet, de nouvelles formes de services, telles qu'elles sont désirées par les clients dynamiques et pratiquées avec succès dans l'hôtellerie, donnent au restaurateur de nouvelles possibilités d'utiliser le fromage. Le touriste, et plus particulièrement l'étranger, sera sensible au service sur assiette, à la petite carte, aux friandises au fromage qui accompagnent l'apéritif et les cocktails. Pour satisfaire ses clients, le restaurateur doit donc savoir sélectionner les sortes, connaître les possibilités d'utilisation du fromage dans les potages et compléments, les sauces, les entrées, les entremets et plats de résistance. Le fromage au dessert, les spécialités régionales et le fromage dans la diététique sont également trois éléments que l'hôtelier doit posséder.

Ainsi, un des produits des plus caractéristiques de chez nous peut être mis en valeur. Avec le bagage professionnel des responsables de la restauration, nul doute que les touristes sauront apprécier ce produit typiquement du pays.

L'Ermitage, très à la mode, est un mini-palace. On y a soigné son aspect, son accueil, son confort, sa chère et son gîte. Et l'on a su, par du bon goût et de la finesse, créer une ambiance qui met à l'aise. Cet hôtel de premier ordre n'a-t-il pas encore aménagé, dans ses combles, deux petits dortoirs qui rendent de précieux services aux montagnards et aux jeunes. Mini-palace quand même, avec juste ce qu'il faut de yé-yé...

**Un jeu de quilles très moderne**

Elément de divertissement, le jeu de quilles est le complément indispensable de tout établissement montagnard fribourgeois. Peut-être parce que le citoyen a pris goût au «bowling», peut-être aussi parce qu'il est issu d'une longue tradition qui a ses fervents.

L'Ermitage possède donc un jeu de quilles, entièrement automatique, et équipé de deux pistes asphaltées; il constitue le prolongement attractif d'un ravissant carnet de table, où l'on a tout loisir de se détecter et de se rafraîchir.

Décidément, il est difficile de s'ennuyer à l'Ermitage, car l'on s'y sent très vite chez soi!

Ce sera ma conclusion: la réalisation d'une telle entreprise n'est certes pas une petite affaire. Elle demande des qualités humaines et techniques qui sont difficiles à rassembler, et pourtant M. Bayard von Arx, secondé par sa charmante épouse, peut être fier d'être le maître d'œuvre de l'hôtel Ermitage. La façon magistrale avec laquelle il a conduit les travaux trouve aujourd'hui une juste récompense: un hôtel-restaurant modéré, dont notre pays peut être enchanté.

Merci, patron! José Seydoux

**Nouvelles de Swissair**

**Liaison aérienne régulière entre la Russie et la Suisse**

Les négociations nécessaires à l'ouverture d'une nouvelle ligne ayant abouti avec succès, la compagnie de transport aérien suisse Aeroflot et Swissair introduiront chacune un vol hebdomadaire entre Moscou et Zurich, dès la fin du mois de juillet. Des correspondances sont assurées avec Genève.

Aeroflot desservira Zurich en passant par Vienne. Swissair prolongera sa ligne Zurich-Varsovie jusqu'à Moscou. La compagnie aérienne soviétique exploitera des avions Tupolev et Swissair utilisera les Caravelle qui desservent déjà sa ligne de Varsovie. Le service de ligne régulier entre les deux villes commencera le 27 juillet pour Swissair et le 31 juillet pour Aeroflot.

Avec l'introduction de cette nouvelle, Aeroflot installera une représentation à Zurich et Swissair en ouvrira une à Moscou.

**Arrivée du cinquième DC-9 de Swissair**

Le cinquième DC-9 de Swissair est arrivé en Suisse. Le DC-9 a relié Long Beach, en Californie, à Klotten, via New York, Gander et Shannon, en 12 heures et 24 minutes. Ce bref-courrier, immatriculé HB-IFE, portera le nom du canton du Tessin et sera mis en service probablement à partir du 6 août sur le réseau européen de Swissair.

**Annonces et abonnements**

Le millimètre sur une colonne 48 centimes, réclames 1 fr. 80. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 35 fr., six mois 20 fr. 50, trois mois 11 fr., deux mois 7 fr. 25. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 42 fr., six mois 25 fr., trois mois 14 fr., deux mois 10 fr. 25. Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle 10. — Responsable pour la rédaction et l'édition Dr. R. C. Streit. — Rédaction et administration: 400 Bâle, Gartenstrasse 112. Compte de chèques postaux 40-85, téléphone (061) 34 86 90.

Rédaction: Ad. Pfister, P. Nattermond Administration des annonces: Mlle M. Moeschli

# Schuster

prüft alles, wählt kritisch und bringt in Teppichen, Möbel- und Dekorationsstoffen sowie in Bodenbelägen nur was gut ist.

# Schuster

führt speziell für Hotels eine Teppich-Kollektion von einmaliger Vielfalt.

# Schuster

weiss, worauf es im Hotel ankommt und findet für jeden Zweck die richtige Lösung.

# Schuster

wird von der Hotellerie immer wieder als zuverlässiger Teppichberater konsultiert.

# Schuster

wird auch Ihr Ausstattungsproblem zu Ihrer vollen Zufriedenheit lösen.

# Schuster

ST. GALLEN Muttergasse 14  
 ZÜRICH Bahnhofstrasse 18  
 Landenbergstrasse 10  
 (Stoffzentrale)  
 BASEL Aeschenvorstadt 57  
 WINTERTHUR Obergasse 20  
 BERN Eigerstrasse 80  
 LAUSANNE Chemin de Morne 34

Seit Generationen  
 massgebend in allen Teppichfragen.

La bière suisse est un vrai délice  
 Schweizer Bier ist etwas Gutes  
 La birra svizzera è di primissima qualità  
 Zwiiters bier is waarlijk iets bijzonders  
 Cerveza suiza bebida deliciosa  
 Swiss Beer is really delicious  
 Schwyzer Bier isch öppis Guets



Der schöne Teppich von

Ein Gang zu GEELHAAR lohnt sich  
 (Für alles, was man auf den Boden legt)

**Geelhaar**

Teppichhaus W. Geelhaar AG  
 Thunstrasse 7 3000 Bern 6



**PFEIFFER-  
 Qualität**  
 bescheiden kalkuliert

**Steppdecken-  
 anzüge  
 Flachdecken-  
 anzüge**

Zwirnetamine 120/160  
 cm, 24.20, Terylene  
 bügelfrei 25.-, andere  
 Grössen im Verhältnis.

Pfeiffer & Cie.  
 Wäsche- und  
 Textilfabrik Mollis  
 Telefon (058) 4 41 64

**Special  
 Blend  
 for  
 Ice Tea**



**PLANTEURS  
 REUNIS**  
 Lausanne (021) 23 99 23

Glasuren und Porzellane in solider und geschmackvoller Ausführung für Hotels



BUCHECKER AG EXCELSIORWERK LUZERN

## Schleifen und versiegeln

von Parkettböden, per m<sup>2</sup> Fr. 12.-, Fr. 11.-, für Nachtarbeit Zuschlag ca. per m<sup>2</sup> Fr. 2.-

Kunstharzglassbeläge, säurebeständig und leicht zu reinigen, für Lagerräume, Wäschereien usw. per m<sup>2</sup> Fr. 24.-

Ausführungen in der ganzen Schweiz.

Unverbindliche Beratung

**G. Seifritz, 8640 Rapperswil**

Bodenbeläge, Telefon (055) 2 57 03. In Basel Bodenbelagsteam, Telefon (061) 44 78 03.

AG verkauft sehr gut frequentiertes

**Hotel-Restaurant und Bar**

in der Stadt Bern.

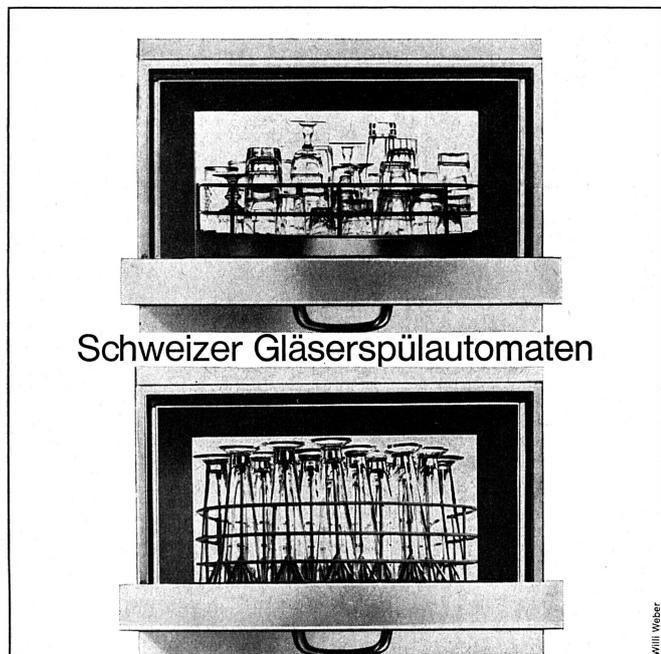
Offerten unter Chiffre G 14876 an Publicitas AG, 3001 Bern.

## Fassadenrenovationen

preisgünstig und schnell

dank spezialisierten Arbeitsequipen, Spezialgrüsten, grosser Erfahrung. Beste Referenzen von ausgeführten grossen und kleineren Hotels vielerorts in der Schweiz. Verlangen Sie unverbindlich Offerten.

**Willy Frick**  
 3652 Hilterfingen und Thun  
 Malerei und Gipserei, Telefon (0353) 7 13 30.



Schweizer Gläserspülautomaten

# hildebrand

Für jede Betriebsgrösse, für jeden Platz, für jedes Glas finden Sie den passenden Gläserspülautomaten Hildebrand. Dreifache Frischwassernachspülung von 85 °C, 50 °C und kalt erlauben sogar einwandfreie Reinigung von Biergläsern aller Art.

Fordern Sie noch heute ausführliches Informationsmaterial oder den Besuch eines unserer Spezialisten an.

Neue Adresse ab 1.4.1967

Ed. Hildebrand Ing.  
 Fabrik elektrischer Apparate  
 CH-8355 Aadorf / Schweiz  
 Tel. 052 / 47 14 21

## FUSSBALLSPIEL Modell Rekord 67



16 mm Stangen  
 Doppelmünzprüfer  
 3x10 Rp. = 1 Spiel  
 1x50 Rp. = 2 Spiele

1680.-

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung. Verlangen Sie eine absolut unverbindliche Probeaufstellung für 4-6 Wochen

**Paul Haas**  
 4000 Basel, Neubadstrasse 75, Telefon 061 39 36 61